

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen,

erstattet bei Vorlegung des

Gemeinde-Kassen-Etats pro 1891/92.

Solingen
1891/92



1891/1892
IV B 1
—
(1)

Solingen,

Albert Pfeiffer.

Inhalt.

I. Allgemeines	1
II. Wirthschaftliche Verhältnisse	8
III. Verwaltung und Vertretung der Gemeinde	25
IV. Vermögens-Verwaltung, Steuer-Angelegenheit	26
V. Bauliche Angelegenheiten	29
VI. Volksschule	31
VII. Armenwesen	48
VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen	55
IX. Polizeiwesen	62
X. Militär-Angelegenheiten	68
XI. Gerichtswesen	68
XII. Etats	73



Bericht

über

die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten in der Stadt Solingen,

erstattet bei Vorlegung des Gemeinde-Kassen-Stats pro 1891/92.

I. Allgemeines.

Unter dem 1. April v. Js. beschloß die Stadtverordneten-Versammlung folgendes Telegramm:

„An Seine Durchlaucht den Fürsten Bismarck
Friedrichsruhe.

Euer Durchlaucht sendet das Stadtverordneten-Collegium von Solingen auf einhelligen Beschluß vor Beginn seiner heutigen Verhandlungen ehrerbietigen Gruß und Glückwunsch zum heutigen 75. Geburtstag. Möge das deutsche Volk sich noch viele Jahre in Liebe und Dankbarkeit des ungetriebenen Lebensabends seines größten Sohnes, seines Bismarck, erfreuen können.

Zm Auftrage:
gez. van Meenen, Bürgermeister.“

Am 13. November 1890 beehrte der Herr Regierungs-Präsident aus Düsseldorf, Freiherr von der Recke von der Horst, unsere Stadt mit seinem Besuche.

In der Sitzung vom 26. März 1891 wurde das Andenken des am 25. März Morgens 1 Uhr an seinem Wohnorte zu Düsseldorf verstorbenen Ehrenbürgers unserer Stadt, des langjährigen Landraths des Kreises Solingen, Herrn Geheimen Regierungsraths Melbeck, Vertreter des Kreises Solingen im Abgeordnetenhanse und im Rheinischen Provinzial-Landtage, geehrt.

Für das Gebiet unserer Gemeinde entbehren wir eines Stadtplanes, wodurch die Verwaltung in vielen Beziehungen erschwert wird, weil die Katasterkarten und Mutterrollen nicht mehr auf den Bürgermeister-Aemtern, sondern auf den Kataster-Aemtern beruhen. Die im Laufe der Jahre aufgenommenen Fluchtlinien- und Bebauungspläne erleichtern zwar in einzelnen Fällen die Orientirung, lassen aber einen speziellen Stadtplan nicht entbehren. Zur Aufnahme eines geregelten Planes über das gesammte Gemeindegebiet wird von der Bau- und Wege-Commission die Anstellung eines Stadtgeometers empfohlen, der alle für die Stadt vorkommenden geometrischen Arbeiten besorgen soll. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihren Sitzungen vom 2. und 12. Februar d. Js. verhandelt und die Frage der Finanz- und Rechnungs-Commission zur näheren Prüfung überwiesen.

Uebersicht

der im Jahre 1890 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle.

	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Zahl der Geburten	737	728	Zahl der Gestorbenen	412	348
Zeit der Geburten:			Es starben im Alter von:		
Januar	57	67	0 — 1 Jahren	149	130
Februar	69	68	2 — 5 "	23	34
März	64	63	6 — 20 "	31	36
April	69	63	21 — 40 "	57	45
Mai	62	80	41 — 60 "	60	39
Juni	53	64	61 " und darüber	92	64
Juli	68	63	Summa	412	348
August	63	49			
September	50	62	Familienstand der Gestorbenen:		
Oktober	57	45	Unverheirathet (bisher nicht ver-	236	203
November	62	56	heirathet gewesen und Kinder)	91	75
Dezember	63	48	Verheirathete	85	70
Summa	737	728	Verwittwete	—	—
			Geschiedene	—	—
Darunter:			Summa	412	348
lebend geboren: { ehelich	687	678		760	
{ unehelich	16	22			
todt geboren: { ehelich	33	26			
{ unehelich	1	2			
Summa	737	728			
	1465				

Zeit der Sterbefälle:	männlich	weiblich
Januar	66	46
Februar	37	34
März	46	39
April	45	34
Mai	38	32
Juni	27	27
Juli	19	21
August	24	23
September	25	20
Oktober	25	21
November	20	28
Dezember	40	23
Summa	412	348
	760	

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Getrauten:		
Im Januar	8	Junggefallen mit: {	Jungfrauen	287
" Februar	22		Wittwen	17
" März	20		geschiedenen Frauen	2
" April	37			
" Mai	68	Wittwer mit: {	Jungfrauen	16
" Juni	18		Wittwen	13
" Juli	25		geschiedenen Frauen	—
" August	32	Geschied. Ehemänner mit: {	Jungfrauen	2
" September	18		Wittwen	—
" Oktober	32		geschied. Frauen	—
" November	37			
" Dezember	20			
Summa	337	Summa	337	

Uebersicht

der Todesursachen zum Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältniſſe pro 1890.

Monate.	Infections-Krankheiten						Andere vorherrschende Krankheiten						Gewaltjamer Tod							
	Maern und Röteln Scharlach	Rachen-Diphtherie	Halsbräune (Group)	Typhus (Unterleibs-), Gastrisches Fieber, Nervenfieber	Ruhr	Kindbettfieber (Puer- peralfieber)	Andere Infections- krankheiten	Lungenentzündung	Lungenentzündung	Andere akute Erkran- kungen der Athmungs- Organe	Apoplexie (Schlagfluß)	Akuter Gelenk- rheuma- tismus	Darmitarrh	Drehschwindel	Alle übrigen Krankheiten	Durch Berunglückung ob- nicht näher conſtatirte ge- waltſame Einwirkungen	Erhängen	Durch Selbst- mord	Durch Erſchießen	Durch Todtschlag
Januar	—	1	1	1	—	—	2	31	14	2	3	—	1	—	55	1	—	—	—	—
Februar	—	4	1	—	—	—	3	19	5	1	2	—	1	—	33	1	—	—	—	—
März	—	6	4	—	—	—	2	19	15	2	2	—	—	1	32	2	1	—	—	—
April	—	2	—	1	—	—	—	17	6	2	3	—	2	—	44	1	1	—	—	—
Mai	—	3	1	—	—	—	—	13	7	5	1	—	—	—	39	1	—	—	—	—
Juni	—	7	—	—	—	—	3	17	7	1	1	—	—	—	18	—	—	—	—	—
Juli	—	1	—	—	—	—	—	9	2	1	3	—	—	1	21	2	—	—	—	—
August	—	—	1	—	—	—	—	14	3	1	—	—	1	1	25	1	—	—	—	—
September	—	4	—	—	—	—	—	9	4	1	1	—	2	1	23	—	—	—	—	—
Oktober	—	2	—	1	—	—	—	9	6	1	3	—	—	—	23	—	—	1	—	—
November	—	1	—	—	—	—	1	11	5	—	—	—	1	—	28	1	—	—	—	—
Dezember	—	—	4	1	—	—	—	7	5	3	2	—	—	—	41	—	—	—	—	—
Summa	—	31	12	4	—	—	11	175	79	20	21	—	8	4	382	10	2	1	—	—

Einwohner - Meldewesen.

	Zahl	Familien- Mitglieder
Nach den Bürgerrollen bezw. Melde-Registern haben im Jahre 1890 Zugänge von selbstständigen Familien stattgefunden	414	1970
Dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern Abgänge durch Verziehen vorgekommen	330	1598
Mithin Zugänge	84	372

Nach der zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung erfolgten Personenstands-Aufnahme betrug die Bevölkerung unserer Stadt

Ende 1889: 34 801

" 1890: 35 962

Mjo Zuwachs: 1161

Resultate

der Volkszählung am 1. Dezember 1890 in der Stadtgemeinde Solingen.

Wohnstätten		Haushaltungen		In der Haushaltung				Aus der Haushaltung vorübergehend abwesend		
				wohnhaft und anwesend		nur vorübergehend anwesend				
bewohnte	unbewohnte	Andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte und dergl.	Gewöhnliche und Einzel-Haushaltungen	Anstalten	m.	w.	m.	w.	m.	w.
					3958	93	71	7508	4	18287
4051					36 539					
Summa		4122	Ortsanfässige Bevölkerung: 36 304.							

Vergleichungs-Nachweise

der Resultate der Volkszählung in der früheren Gemeinde Dorp
pro 1885 und 1890.

Ortschaft etc.	1885	1890	mehr	weniger
Grünevalderstraße		916		
Katternbergerstraße		178		
Hendelsstr. und Ziegelstr.		190		
Brückenstraße		112		
Gasstraße		111		
Weegerstraße		66		
Ackerstraße		5		
Grünstraße		105		
Grenzstraße		7		
Obenweg		171		
Schügenstraße		1643		
I. Felderstraße		340		
II. Felderstraße		72		
Bismarckstraße		13		
Rathhausstraße		95		
Zerlerstraße		660		
Canalstraße		233		
Grünenthal		33		
Bechershäuschen		11		
Pereskotten		14		
Birken		6		
Wiesenkotten		7		
Felsenteller		7		
Kirschbaumskotten		11		
Petersmühle		5		
Klingenstraße		197		
Weigenerstraße		45		
Weigenerbrühl		27		
Städtgemühle		10		
Steinstraße		183		
Baumstraße		167		
Wiedenhof		29		
	4376	5669	1293	
Altenbau	70	52	—	18
I. Balkhausen	62	73	11	—
II. "	65	80	15	—
III. "	59	43	—	16
Bertramsmühle	43	20	—	23
Böckerhof	20	20	—	—
Breidbach	81	74	—	7
Zus	4776	6031	1319	64

Ortschaft u.	1885	1890	mehr	weniger
Transport	4776	6031	1319	64
Büntenberg	173	177	4	—
Busch	161	159	—	2
Glauberg u. Bleichstraße	654	699	45	—
Im Glauberg	214	270	56	—
Dorperhof	497	464	—	33
Dornsiepen	164	140	—	24
Eichholz	127	139	12	—
Eick	139	129	—	10
Eulsmaag	41	32	—	9
I. Feld	101	141	40	—
II. "	172	195	23	—
III. "	242	307	65	—
IV. "	219	239	20	—
Glüder	34	30	—	4
Grünenburg	21	34	13	—
I. Hästen	145	155	10	—
II. "	114	113	—	1
III. "	291	294	3	—
Hohenscheid	20	10	—	10
Jagenberg	109	128	19	—
Kannenbrühl	37	38	1	—
Kannenhof	60	62	2	—
Kempen	48	55	7	—
Kirberg	48	50	2	—
Königsmühle	92	92	—	—
Kohlfurth	217	242	25	—
Krahenhöhe	411	527	116	—
Lindenbaum	156	171	15	—
Maushöhe	24	30	6	—
Meigen	348	289	—	59
Meisenburg	191	231	40	—
Odenthal	61	50	—	11
Papiermühle	78	57	—	21
Papiermühlerbad	35	44	9	—
Pfaffenberg	103	97	—	6
Potszhaus	163	169	6	—
Schaberg	205	204	—	1
Scharfhausen	105	119	14	—
Schellberg	47	38	—	9
Schlicken	335	324	—	11
Schrodtberg und Fleußmühle	{ 205 12	{ 206 18	{ 7	{ — —
Spielbruch	103	167	64	—
Steinsiepen	24	21	—	3
Stöcken	234	243	9	—
Stöckerberg u. Vereinsstr.	177	225	48	—
Sturmsloch	26	24	—	2
Theegärten	118	101	—	17
Zus	12 077	13 780	2000	297

Ortschaft u.	1885	1890	mehr	weniger
Transport	12 077	13 780	2000	297
Unnersberg	456	543	87	—
Untenweg	123	123	—	—
Bockert u. Bockerterbusch	{ 69 19	{ 46 23}	—	19
Wieden	298	290	—	8
Windfeln	125	120	—	5
Wülfen Hof	49	61	12	—
Erbenhäuschen	69	11	—	58
	13 285	14 997	2099	387
ab weniger			387	
mithin pro 1890 mehr			1712	12 ⁹ / ₁₀ %
Die Einwohnerzahl betrug im alten Solinger Stadtbezirk	18 643	21 307		
1885				
1890				
mithin mehr			2664	14 ³ / ₁₀ %
Summa der gesammten Einwohnerzahl hier- nach	31 928	36 304		
1885				
1890				
Gesammtzunahme			4376	13 ⁷ / ₁₀ %

II. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums nahmen am 21. Juli 1890 das neue Gaswerk und die Einrichtungen desselben mit Befriedigung in Augenschein.

Unter dem 8. August 1890 wurde beschlossen, den Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke definitiv anzustellen, dessen Gehalt außer freier Wohnung, Heizung, Licht und Wasser zu Mark 5000 per Jahr vom 1. April 1890 an zu normiren und ihm in Anerkennung seines Wirkens eine Gratifikation von M. 1000 zu bewilligen.

Mittels Beschlusses vom 23. September 1890 wurde in Gemäßheit des Artikels 5 der Bedingungen in dem Kaufakte vom 2. Mai 1888, betreffend Uebnahme der Grünewalder Gasanstalt Seitens der früheren Gemeinde Dorp, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung zu Hühlscheid vom 26. August d. Js. der Werth des innerhalb der Gemeinde Hühlscheid belegenen Rohrnetzes zu M. 8000 festgesetzt.

In der Sitzung des Collegiums vom 13. Januar d. Js. wurden die bisherigen Mitglieder der Gas- und Wasserwerks-Commission, F. W. Beckmann, Otto Beckmann, Broch, Holverscheid, Raßpe, Palkow, Schnitzler, Dr. Stratmann wiedergewählt.

Betriebs-Bericht

des Gaswerks der Stadt Solingen vom 1. April 1890 bis 31. März 1891.

Die Gasproduktion betrug in der Zeit vom 1. April 1890 bis 31. März 1891

1 317 390 cbm.

Es wurden dazu verwendet 4631 857 kg. Kohlen.

Die Gasausbeute betrug pro 100 kg. Kohlen 28,44 cbm.

Die stärkste Erzeugung im Monat Dezember betrug 187 020 cbm., die geringste war im Monat Juni mit 51 300 cbm.

Der stärkste Consum war am 13. Dezember 1890 mit 6 877 cbm., der schwächste am 25. Mai 1890 mit 1251 cbm.

Die Gasabgabe betrug (unter Berücksichtigung der Behälterstände vom 31. März 1890 und 1. April 1891 = 2000 cbm) 1 315 390 cbm.

Diese vertheilen sich wie folgt:

a) zur öffentlichen Beleuchtung wurden gebraucht	92 123	cbm.
b) der Verbrauch der Privatabnehmer betrug	962 367	"
c) die öffentlichen Gebäude consumirten	25 202	"
d) Kraft-, Heiz- und Kochgasverbrauch	91 470	"
e) Selbstverbrauch:		
1. der Betriebs-Gasmotoren	14 495	cbm.
2. „ Verbrauch in Fabrik und Bureau. <u>35 735</u> „	50 230	"
f) Verlust	93 998	"
	<u>zusammen</u>	<u>1 315 390</u> cbm.

Die öffentliche Beleuchtung, sowie den Gasverbrauch der öffentlichen Gebäude hat das Gaswerk un-
sonnt geliefert.

Der Verlust betrug in Procenten ausgedrückt 7,15 pCt.

Nebenprodukte:

An Coaks wurden gewonnen		2 895 470 kg.
Davon wurden verkauft	1 801 370 kg.	
Zur Retortenfeuerung gebraucht	884 700 "	
Dampfessel- und Bureau-Feuerung	209 400 "	2 895 470 kg.

Die Retortenfeuerung beanspruchte somit 19,10 pCt. der vergasteten Kohlen.

An T h e e r wurden gewonnen 222 500 kg.

Die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen betrug am 1. April 1891 346 Stück, gegen 243 Stück des
Vorjahres.

Die Zahl der Privatabnehmer betrug für Leuchtgas	723
für Kraft-, Heiz- und Kochgas	88
gegen im Vorjahr für Leuchtgas	617
für Kraft-, Heiz- und Kochgas	50.

Die Summe der Privatflammen, nach der Gasmesserflammenzahl ermittelt, betrug 9550, gegen 8095
im Vorjahr.

Es waren Ende März d. J. aufgestellt 32 Gasmotoren mit zusammen 58½ Pferdefrächten, welche
59 181 cbm. Gas consumirten. Im Geschäftsjahr 1889/90 waren 28 Gasmotoren mit zusammen 48 Pferdestärken
vorhanden. Die Vermehrung der Motoren nimmt im Geschäftsjahr 1891/92 in erfreulicher Weise zu.

Für 1 171 162 cbm. nutzbar gemachtes Gas wurden ausgegeben:

An Kohlen	Mark 80 486,60,	macht pro 1 cbm.	6,89 Pfg.
" Arbeitslöhne	" 17 301,88,	" " 1 "	1,47 "
" Gehälter	" 9 700,—,	" " 1 "	0,82 "
" Unterhaltung der Fabrik, des Rohrnetzes, der Gasmesser etc.	" 14 385,35,	" " 1 "	1,23 "
" Verschiedene Ausgaben	" 4 954,04,	" " 1 "	0,42 "
" Straßenbeleuchtung und Be- leuchtung öffentlicher Gebäude	" 17 177,43,	" " 1 "	1,47 "
" Gewinn	" 70 685,67,	" " 1 "	6,03 "

Summa Mark 214 690,97, macht pro 1 cbm. 18,33 Pfg.

Eingenommen wurde:

für Gas	Mark 171 001,15,	macht pro 1 cbm.	14,60 Pfg.
" Coaks	" 26 039,—,	" " 1 "	2,22 "
" Theer	" 8 883,56,	" " 1 "	0,76 "
" Ammoniak	" 720,77,	" " 1 "	0,06 "
" Gasmessermiethe	" 4 387,99,	" " 1 "	0,38 "
" Installationen	" 3 658,50,	" " 1 "	0,31 "

Summa Mark 214 690,97, macht pro 1 cbm. 18,33 Pfg.

Rohrleitung:

An Rohren waren neu verlegt am 31. März 1890:

80 mm.	100 mm.	125 mm.	150 mm.	200 mm.	225 mm.	250 mm.	300 mm.	350 mm.	400 mm.	
1958,20	1512,50	97,00	1815,60	188,50	—	1454,90	177,30	679,50	500,50	Meter.

Hierzu seit 1. April 1890 bis 31. März 1891 neu hinzu verlegt:

3947,90	671,00	—	887,00	—	365,00	zusammen 5 870,90 Meter.				
---------	--------	---	--------	---	--------	--------------------------	--	--	--	--

Ganzes neu verlegtes Rohrnetz am 31. März 1891:

5906,10	2183,50	97,00	2702,60	188,50	365,00	1454,90	177,30	679,50	500,50	Meter.
---------	---------	-------	---------	--------	--------	---------	--------	--------	--------	--------

zusammen 14 254,90 Meter.

Die Consumsteigerung ist auch in diesem Betriebsjahre eine sehr hohe gewesen, nämlich: 414 559 cbm., d. i. 45,92 pCt. mehr als im Betriebsjahre 1889/90.

Da auf einen solchen Mehrverbrauch beim Kohlenabschluß nicht gerechnet werden konnte und dann später Gaskohlen schwer zu kaufen waren, es sei denn auf Jahres-Abschluß zu hohen Preisen, kam das Gaswerk in den Monaten Dezember und Januar in große Verlegenheit wegen Kohlenmangel. Dazu trugen noch besonders bei die Verkehrsstockungen auf den Eisenbahnen in Folge beschädigter Brücken und Dämme durch das Hochwasser Ende November 1890, sowie der allgemein herrschende Wagenmangel.

Da nunmehr das Rohrnetz auf alle Stadtgebiete ausgedehnt ist, kann eine solch bedeutende Consumsteigerung wie in diesem Jahre nicht mehr stattfinden und sind daher Calamitäten obiger Art für die Folge ausgeschlossen.

General-Bilanz pro 31. März 1891. Gaswerk.

Hauptb. Fol.	Namen der Contis	Debet		Credit		Debet-Saldo		Credit-Saldo	
2	Kohlen-Conto	88 214	63	7 728	03	80 486	60	—	—
4	Gas-Conto	99	60	171 100	75	—	—	171 001	15
6	Coaks-Conto	3 676	20	29 715	20	—	—	26 039	—
8	Ammoniakwasser-Conto	1 013	65	1 734	42	—	—	720	77
10	Gasconsumenten-Conto	173 031	10	159 408	06	13 623	04	—	—
12	Straßenröhren-Conto	159 818	20	—	—	159 818	20	—	—
14	Gasmesser-Conto	16 985	20	—	—	16 985	20	—	—
17	Installations-Conto	22 699	39	26 357	89	—	—	3 658	50
18	Straßenbeleuchtungs-Conto	13 844	65	936	42	12 908	23	—	—
21	Laternen-Unterhaltungs-Conto	4 581	84	141	37	4 440	47	—	—
22	Werkzeug- und Geräte-Conto	2 316	67	—	—	2 316	67	—	—
26	Conto Unterhaltung der Defen	4 339	68	3 242	27	1 097	41	—	—
28	Gebäude-Conto	119 885	20	5 835	71	114 049	49	—	—
30	Retortenöfen-Conto	43 382	98	—	—	43 382	98	—	—
31	Gasbehälter-Conto	68 761	67	—	—	68 761	67	—	—
33	Theer-Conto	3 732	37	12 615	93	—	—	8 883	56
35	Conto Beleuchtung städtischer Gebäude	4 269	20	—	—	4 269	20	—	—
37	Conto Unterhaltung der Gebäude	2 897	08	1 454	06	1 443	02	—	—
39	Conto Unterhaltung der Gasmesser	4 014	69	155	54	3 859	15	—	—
41	Conto Unterhaltung des Rohrnetzes	1 705	90	973	70	732	20	—	—
43	Conto Unterhaltung der Gasbehälter	903	36	—	—	903	36	—	—
44	Reinigungsmaterialien-Conto	900	—	700	—	200	—	—	—
45	Conto Unterhaltung der Apparate	205	—	107	90	97	10	—	—
47	Betriebs-Unkosten-Conto	1 391	42	534	90	856	52	—	—
48	Lohn-Conto	34 252	31	34 252	31	—	—	—	—
51	Unkosten-Conto	3 595	50	52	60	3 542	90	—	—
52	Cassa-Conto	227 298	98	220 651	63	6 647	35	—	—
56	Conto der Debitoren und Creditoren	395 655	35	333 916	22	61 739	13	—	—
58	Gasmesser-Miethe-Conto	—	—	4 387	99	—	—	4 387	99
60	Conto Dubio	103	91	5	—	98	91	—	—
61	Maschinen- u. Gasfanger-Unterh.-Conto	935	71	226	28	709	43	—	—
62	Conto Unterh. d. Werkzeuge u. Geräte	2 266	37	1 163	16	1 103	21	—	—
64	Eisenbahn- und Wegebau-Conto	106 145	40	—	—	106 145	40	—	—
65	Fabrik-Betriebskosten-Conto	18 301	88	1 000	—	17 301	88	—	—
67	Reserve-Conto	4 574	71	4 574	71	—	—	—	—
70	Utensilien-Conto	1 788	60	—	—	1 788	60	—	—
71	Maschinen-Conto	16 275	77	—	—	16 275	77	—	—
72	Apparaten-Conto	66 232	73	—	—	66 232	73	—	—
73	Laternen-Conto	15 748	73	89	—	15 659	73	—	—
76	Revanlagen-Conto	142	17	1 038 495	87	—	—	1 038 353	70
80	Zinsen-Conto	255	71	—	—	255	71	—	—
82	Salair-Conto	9 700	—	—	—	9 700	—	—	—
84	Conto alte Gasfabriken	426 937	26	—	—	426 937	26	—	—
98/100	Gewinn- und Verlust-Conto	214 690	97	247 770	18	—	—	33 079	21
99	Magazin-Conto	21 755	36	—	—	21 755	36	—	—
	Mart	2 309 327	10	2 309 327	10	1 286 123	88	1 286 123	88

Activa.

Gaswerk.

Passiva.

1891 März 31				1891 März 31				
Conto alte Gasfabriken:				Capital-Conto				
1.	Gasfabrik am Grünewald	175 000,—					1 038 353 70	
2.	Gasfabrik in d. Schwertstraße	251 937,26	426 937 26	Creditoren			13 164 82	
Neuanlagen:				Gewinn aus 1888/89	19 810,95			
	Straßenröhren-Conto	159 818,20		Gewinn aus 1889/90	13 268,26			
	Gasmesser-Conto	16 985,20		Gewinn aus 1890/91	70 685,67	103 764 88		
	Werkzeug- und Geräte-Conto	2 316,67						
	Gebäude-Conto	114 049,49						
	Retortenöfen-Conto	43 382,98						
	Gasbehälter-Conto	68 761,67						
	Eisenbahn- und Wegebau-Conto	106 145,40						
	Utenfilien-Conto	1 788,60						
	Maschinen-Conto	16 275,77						
	Apparaten-Conto	66 232,73						
	Laternen-Conto	15 659,73	611 416 44					
Debitoren								
	Gasconsumenten-Conto		74 903 95					
	Magazin-Conto		13 623 04					
	Cassa-Conto		21 755 36					
			6 647 35					
Marf				1155 283 40	Marf 1 155 283 40			

Soll.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Haben.

2	Kohlen-Conto	80 486 60	4	Gas-Conto	171 001 15	
18	Straßenbeleuchtungs-Conto	12 908 23	6	Coaks-Conto	26 039 —	
21	Laternen-Unterhaltungs-Conto	4 440 47	8	Ammoniakwasser-Conto	720 77	
26	Conto Unterhaltung der Ofen	1 097 41	17	Installations-Conto	3 658 50	
35	Conto Beleuchtung städt. Gebäude	4 269 20	33	Theer-Conto	8 883 56	
37	Conto Unterhaltung der Gebäude	1 443 02	58	Gasmessermiethe-Conto	4 387 99	
39	Conto Unterhaltung der Gasmesser	3 859 15				
41	Conto Unterhaltung des Rohrnetzes	732 20				
43	Conto Unterhaltung der Gasbehälter	903 36				
44	Reinigungs-Materialien-Conto	200 —				
45	Conto Unterhaltung der Apparate	97 10				
47	Betriebs-Unkosten-Conto	856 52				
51	Unkosten-Conto	3 542 90				
60	Conto Dubio	98 91				
61	Maschinen- und Gasfanger-Unterhaltungs-Conto	709 43				
62	Conto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1 103 21				
65	Fabrik-Betriebskosten-Conto	17 301 88				
80	Zinsen-Conto	255 71				
82	Salair-Conto	9 700 —				
	Gewinn	70 685 67				
Marf				214 690 97	Marf 214 690 97	

Betriebs = Bericht

des städtischen Wasserwerks vom 1. April 1890 bis 31. März 1891.

Das geförderte Wasserquantum betrug im Betriebsjahr 1890/91 **659 657 cbm.**

Die gesammte Arbeitszeit der Maschinen betrug 13 361 Stunden und der Kohlenverbrauch incl. Anheizen der Kessel 810 000 kg., mithin wurden pro Arbeitsstunde 60,62 kg. Kohlen verbraucht. 100 cbm. Wasser erforderten zu heben 122,79 kg. Kohlen bei einer Förderhöhe von 165 m.

Verkauft wurden 523,658 cbm. Wasser.

Für die öffentlichen Gebäude, Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke und Verlust verbleiben 135 999 cbm. Die durchschnittliche Wasserabgabe hat pro Tag 1807,3 cbm. betragen.

In den einzelnen Monaten stellt sich der Wasserverbrauch wie folgt:

April . . .	47 571	cbm.
Mai . . .	54 813	"
Juni . . .	57 322	"
Juli . . .	65 407	"
August . . .	67 524	"
September . . .	63 336	"
October . . .	58 318	"
November . . .	50 683	"
Dezember . . .	48 146	"
Januar . . .	50 400	"
Februar . . .	45 873	"
März . . .	50 264	"

zusammen 659 657 cbm.

Die mittlere Wassertemperatur im Pumpbrunnen betrug in den Monaten:

April . . .	8,3°	Celsius
Mai . . .	10,4°	"
Juni . . .	12,0°	"
Juli . . .	13,5°	"
August . . .	13,5°	"
September . . .	13,1°	"
October . . .	11,7°	"
November . . .	9,8°	"
Dezember . . .	7,8°	"
Januar . . .	5,4°	"
Februar . . .	5,4°	"
März . . .	6,0°	"

An die Wasserleitung waren Ende März 1891 angeschlossen 1566 Abnehmer gegen 1520 im Vorjahre. Wassermesser waren 1580 Stück aufgestellt.

Die Zahl der Schieber ist um 8 und diejenige der Hydranten um 5 Stück vermehrt worden.

Verlängerung des Rohrnetzes:

An neuen Haupttröhren wurden verlegt:

1583,10 m.	80 mm.	Durchmesser,
545,00 "	100 "	"

Die Gesamtröhrlänge des Hauptrohrnetzes betrug am 31. März 1891 37 910,00 m.
 Die Gesamtzahl der Schieber betrug 193 Stück.
 Die Gesamtzahl der Hydranten betrug 190 Stück.
 Wasseruntersuchungen finden im Jahre zweimal durch den Chemiker Herrn Schirlitz statt.

Analyse vom 10. Dezember 1891:

Abdampfrückstand	0,5831
Organische Substanz (aus dem Glüh- verlust berechnet)	0,0181
Ammoniak	—
Salpetrige Säure	—
Salpetersäure	0,0114
Schwefelsäure	0,0371
Chlor	0,0605
Phosphorsäure	—
Kieselsäure	Spuren
Talkerde	0,0294
Kalk	0,3611
Nali und Natron	0,0027
Eisenoxydul	0,0125
Thonerde	0,0023
Freie Kohlenäure	0,2472

Härte durch Seifenlösung (nach Clark)

1) totale 12,76

2) dauernde 3,78

Die Untersuchung hat demnach ergeben, daß selbst das Hochwasser der Wupper einen wesentlichen Einfluß auf die gute Beschaffenheit des Wassers nicht ausgeübt hat.

Im Orte Balkhausen wurden zwei Quellen gefaßt, das Wasser in je einem Bassin von 8 cbm. Inhalt gesammelt und durch Rohrleitungen zum Orte geführt.

Für die Wasserentnahme sind 3 Stück selbstschließende Druckständer in Verwendung.

In Gemäßheit der Beschlüsse vom 1. April 1890, 12. April 1890, vom 8. August 1890 und vom 29. August 1890 sind durch Kaufacte vor Notar Pütz hier vom 4. August, 3. und 16. September 1890 von August Heinrichs Flur 8, No. 797, groß 9,50 Ar, zu Mark 665, Gustav Jacobs Flur 8, No. 785, groß 70,92 Ar, zu Mark 375, und von Carl Mantz Flur 8, No. 796, groß 12,75 Ar, zu Mark 892,50 erworben worden. Die Grundstücke liegen in der Gemeinde Cronenberg und dienen der Erweiterung des Wasser-Sammelbassins für die Pumpstation.

General-Bilanz am 31. März 1891. Wasserwerk.

Haupt- buch- Folio.	Namen der Conti	Debet		Credit		Debet-Saldo		Credit-Saldo	
2	Conto der Debitoren und Creditoren .	175 571	42	105 107	71	70 463	71	—	—
15	Cassa-Conto	125 683	62	129 678	35	—	—	3 994	73
25	Lohn-Conto	19 627	31	9 915	28	9 712	03	—	—
28	Salair-Conto	7 860	—	—	—	7 860	—	—	—
31	Installations-Conto	22 337	44	23 169	50	—	—	832	06
32	Maschinen-Unterhaltungs-Conto	3 271	90	820	12	2 451	78	—	—
34	Kohlen-Conto	16 007	50	1 859	—	14 148	50	—	—
37	Unkosten-Conto	2 331	56	263	95	2 067	61	—	—
39	Wasserconjugenten-Conto	119 195	70	98 275	03	20 920	67	—	—
41	Conto Unterhaltung der Wassermesser .	510	20	—	—	510	20	—	—
43	Conto Unterhaltung des Rohrnetzes .	359	57	109	—	250	57	—	—
48	Wassermessermiethe-Conto	—	—	8 988	93	—	—	8 988	93
50	Wasser-Conto	146	43	88 371	88	—	—	88 225	45
53	Betriebs-Unkosten-Conto	8 529	35	7 382	80	1 146	55	—	—
54	Wassermesser-Conto	9 982	85	—	—	9 982	85	—	—
55	Anlage-Conto	833 618	63	—	—	833 618	63	—	—
56	Thalsperre-Conto	33 386	71	1 777	—	31 609	71	—	—
58	Straßenröhren-Conto	25 955	15	—	—	25 955	15	—	—
60	Neuanlagen-Conto	1 777	—	910 858	79	—	—	909 081	79
62	Conto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräthe	1 752	34	1 195	27	557	07	—	—
64	Conto Unterhaltung der Schieber und Hydranten	567	90	20	—	547	90	—	—
65	Schieber- und Hydranten-Conto	2 144	15	—	—	2 144	15	—	—
67	Conto Quellwasserleitung Balkhausen .	6 271	30	500	—	5 771	30	—	—
69	Conto Unterhaltung der Gebäude	547	10	—	—	547	10	—	—
90	Magazin-Conto	9 223	82	—	—	9 223	82	—	—
91	Gewinn- und Verlust-Conto	98 046	44	136 412	78	—	—	38 366	34
	Marf	1 524 705	39	1 524 705	39	1 049 489	30	1 049 489	30

Statistische Nachrichten

über den Post- und Telegraphen-Verkehr für das Jahr 1890.

Unter dem 13. Dezember 1890 wurde das neue Postgebäude hier unter entsprechender Feierlichkeit dem Verkehr übergeben und genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 11. ej. die Kosten der Theilnahme der eingeladenen Postbeamten an dem veranstalteten Festessen aus Gemeindemitteln zu decken.

Briefsendungen aufgegeben: Solingen 1 727 778 Stück, Strahlenhöhe 48 802 Stück.
" eingegangen: Solingen 1 788 722 " Strahlenhöhe 54 106 "

Paket- und Werthsendungen:

Aufgegeben: Pakete ohne Werthangabe:	Solingen	212 514	Stück,	Strahlenhöhe	2152	Stück.
" " mit " " "	"	1106	"	"	3	"
" Briefe " " "	"	11 763	"	"	184	"
Eingegangen: Pakete ohne " " "	"	141 256	"	"	1808	"
" " mit " " "	"	2407	"	"	10	"
" Briefe " " "	"	10 532	"	"	90	"

Eingegangene Nachnahme sendungen: Solingen 19 210 Stück, Strahlenhöhe 444 Stück.
" Postauftragsbriefe: " 11 290 " " 423 "

Betrag der eingezahlten Postanweisungen: Solingen 5 995 798 Mark, Strahlenhöhe 132 393 Mark.
" " ausgezahlt " " 6 808 516 " " 36 240 "

Zahl der von den Verlags-Postanstalten abgesetzten Zeitungsnummern: Solingen 138 058 Stück.

Telegramme: Aufgegeben Solingen 13 120 Stück, Strahlenhöhe 147 Stück.
" Eingegangen " 15 140 " " 145 "

Zahl der Stadt-Fernsprechstellen: Solingen 41.

Zahl der von den Stadt-Fernsprech-Vermittlungsanstalten im Ganzen ausgeführten Verbindungen: 34 578.

Porto- und Telegramm-Gebühren. Einnahme: Solingen 287 516 Mark, Strahlenhöhe 2863 Mark.

Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken zc.: Solingen 8940 Mark, Strahlenhöhe 76 Mark.

Die Zahl der Beamten beim hiesigen Postamte beträgt jetzt 29, diejenige der Unterbeamten 43. Der Posthalter unterhält 7 Postillone und 17 Pferde.

Verzeichniß

der bei dem hiesigen Aichamt im Jahre 1890 zur Aichung zc. gekommenen Gegenstände, unter Angabe der dafür bei der Stadtkasse eingegangenen Gebühren.

8	Längenmaße	3,55	Mark,
797	Flüssigkeitsmaße	116,40	"
38	" Meßwerkzeuge	23,10	"
31	Hohlmaße	22,70	"
3026	Handelsgewichte aus Eisen	555,15	"
9092	" aus anderem Metall	712,40	"
270	Handelswaagen Ia und Ib	166,95	"
60	" IIb	80,75	"
12	" IIIa	21,90	"
13 334		1702,90	Mark.

Die Berechtigung des Aichamts auf Faß-Aichung ging durch Beschluß vom 20. Mai 1890 mangels genügender Betheiligung ein.

Lebensmittel-Untersuchungsamt.

Im Laboratorium desselben wurden während des Jahres 1890 im Ganzen 45 Analysen ausgeführt: Wasser 18, Butter 4, Speck 1, Wein 8, Pfeffer 1, Rüböl 1, Mehl 2, Papier 4, Lact 1, Kleister 1, Essigsäure 2, Bleiweiß 1, Huhn (Vergiftung) 1. Hiervon 7 quantitativ.

Schlachthaus.

Im Jahre 1890 sind im Schlachthause geschlachtet worden:

3167	Stück Großvieh,
2429	„ Kälber,
678	„ Schaafe,
6316	„ Schweine.

An Gebühren wurden erhoben:

a)	Schlachtgebühr	10 726,35	Mark,
b)	Stallgebühr	1429,55	„
c)	Waagegebühr	658,30	„
		12 814,20	Mark.

Von der Stallgebühr ad 1429,55 Mk. sind dem Aufseher für Streu und Futter 745,70 Mk. vergütet worden.

Für das Rechnungsjahr 1889/90 betrug für das Schlachthaus die

Einnahme	13 159,70	Mark,
Ausgabe	10 791,21	„
		2 368,49
Mithin die Mehr-Einnahme .	2 368,49	Mark.

In der Sitzung vom 23. September 1890 unterbreitete ich Ihnen, daß die königliche Eisenbahn-Direction zu Elberfeld unter dem 6. März 1891 die Ueberweisung der Trenngrundstücke der Eisenbahn Solingen-Vohwinkel innerhalb der Gemeinde Solingen und unter dem 12. August die Anlegung eines Anschlußgleises vom Bahnhof Nord genehmigt und der Herr Regierungs-Präsident unter dem 9. September zu der Anlage des Anschlußgleises die landespolizeiliche Erlaubniß erteilt habe und beantragte, auf die vielen Vorverhandlungen Bezug nehmend, Beschluß zu fassen, daß das im Eigenthum der Stadt befindliche Terrain nördlich des Eisenbahn-Dammes zur Ausführung eines neuen Schlachthauses bestimmt werde. Nach fernerer Verhandlung in den Sitzungen vom 2. und 20. October wurde dieser Beschluß in der Sitzung vom 11. Dezember 1890 gefaßt.

In der Sitzung vom 13. Januar 1891 wurden zu Mitgliedern der Schlachthaus-Commission gewählt die Herren: Otto Bedmann, Otto Heberlein, Falkow, Pape, Dr. Stratmann, Kreisthierarzt Friedländer, Anton Pohl, Hermann Unshelm, Hermann Windhövel, Gottfried Zaun.

Aufstellung über das in den Jahren 1888 bis incl. 1890 im hiesigen städtischen Schlachthause geschlachtete und eingestellte Vieh zc. unter Angabe der dafür erhobenen Gebühren.

Jahr und Monat	Geschlachtet						Schlacht-Gebühr			Eingehallt			Stall-Gebühr für Stück und Tag für Großvieh 60 Pf., Kleinvieh 10 Pf., Schweine 10 Pf., vom 1.8.90 ab 70, 10 resp. 15 Pf.		Weage-Gebühren		Summa		
	Großvieh (Ochsen, Kühe Rinder)			Kälber	Schafe	Schweine	vom 1. Juni 1889 ab		bis Mai 1889	Großvieh	Kleinvieh	Schweine	Stück u. Tage	M	S	M	S	M	S
	bis zu 200 Kilo	zu 300 Kilo	über 300 Kilo				bis zu 200 Kilo	über 200 Kilo											
1888	73	178	41	215	36	476	1615	80	38	5	164	39	70	77	50	1733	—	—	—
1889	84	163	24	207	59	492	1587	81	29	2	196	35	40	77	60	1700	80	—	—
1890	44	164	37	174	32	453	798	95	23	1	450	60	50	49	80	909	25	—	—
1888	51	143	53	273	5	465	1534	90	20	10	172	29	30	71	70	1635	90	—	—
1889	66	135	35	229	6	412	1368	50	24	6	83	33	30	66	80	1458	60	—	—
1890	45	134	42	190	14	427	744	65	44	6	351	62	10	44	95	851	70	—	—
1888	53	127	67	403	6	445	1547	20	21	2	126	24	95	69	60	1641	75	—	—
1889	53	113	54	301	10	454	1468	80	13	4	204	28	60	68	90	1566	30	—	—
1890	47	129	52	243	16	481	818	30	40	1	273	51	40	47	30	917	—	—	—
1888	47	125	69	432	2	465	1586	—	20	16	220	35	60	70	50	1692	10	—	—
1889	63	146	58	372	19	458	1593	80	16	10	293	39	90	75	30	1709	—	—	—
1890	46	133	65	353	10	454	861	75	53	4	340	66	20	47	60	975	55	—	—
1888	52	145	78	444	8	457	1651	60	26	9	240	39	15	74	20	1764	95	—	—
1889	53	154	57	361	23	508	1689	70	30	11	345	53	15	79	70	1822	55	—	—
1890	58	139	57	371	11	466	879	50	93	42	476	107	60	49	35	1036	45	—	—
1888	46	161	34	299	17	409	1404	80	25	10	247	40	70	65	90	1511	40	—	—
1889	77	144	33	260	25	405	780	30	27	28	310	50	—	67	30	897	60	—	—
1890	46	162	49	273	3	514	898	15	115	11	349	105	—	52	55	1055	70	—	—
1888	91	185	20	241	51	460	1574	10	37	19	239	49	65	79	30	1703	05	—	—
1889	109	165	25	173	61	523	908	05	23	7	378	51	40	57	45	1016	90	—	—
1890	71	163	43	198	43	532	912	75	145	19	364	125	30	54	85	1092	90	—	—
1888	100	176	27	153	107	456	1573	—	28	14	368	54	10	79	70	1706	80	—	—
1889	140	174	17	102	125	438	874	15	52	24	317	65	30	59	25	998	70	—	—
1890	81	178	32	136	45	507	887	50	166	6	381	173	95	53	70	1115	15	—	—
1888	97	166	18	136	127	456	1522	40	31	6	360	53	40	78	20	1654	—	—	—
1889	107	180	13	104	192	479	882	15	29	10	346	52	10	60	05	994	30	—	—
1890	80	196	17	102	70	582	931	60	130	19	486	165	80	60	10	1157	50	—	—
1888	126	205	18	138	262	624	2021	—	62	29	267	63	65	106	70	2191	35	—	—
1889	88	175	23	96	374	496	932	60	32	48	306	51	70	68	—	1054	30	—	—
1890	72	180	38	129	140	619	1000	90	137	17	395	156	30	65	55	1222	75	—	—
1888	98	171	16	128	431	485	1674	70	37	48	230	49	55	107	20	1831	45	—	—
1889	59	145	37	81	337	434	825	30	25	31	302	48	85	59	15	933	30	—	—
1890	78	159	25	122	160	608	937	—	160	22	399	174	05	63	70	1174	75	—	—
1888	119	169	22	163	321	489	1705	70	33	10	292	50	—	100	30	1856	—	—	—
1889	63	173	48	127	137	450	875	90	30	6	270	45	60	57	40	978	90	—	—
1890	80	188	37	138	107	673	1055	30	117	31	614	181	35	68	85	1305	50	—	—
1888	953	1951	463	3025	1373	5687	19411	20	378	178	2935	529	75	980	80	20921	75	—	—
1889	962	1867	424	2413	1368	5549	13787	05	330	187	3350	547	30	796	90	15131	25	—	—
1890	748	1925	494	2429	678	6316	10726	35	1223	182	4908	1429	55	658	30	12814	20	—	—
Summa	2663	5743	1381	7867	3419	17542	43924	60	1931	547	11183	2506	60	2436	—	48867	20	—	—

Solinger Bank.

Abschluß pro 31. Dezember 1890.

Namen der Conti.	Geschäfts-Verkehr.				Brutto-Bilanz.			
	Debet.		Credit.		Activa.		Passiva.	
Actien-Capital-Conto	—	—	450 000	—	—	—	450 000	—
Reservefonds-Conto	—	—	35 327	46	—	—	35 327	46
Spezial-Reservefonds-Conto	—	—	15 792	60	—	—	15 792	60
Cassa-Conto	7 803 366	33	7 725 905	55	77 460	78	—	—
Wechsel-Conto	11 783 407	23	11 023 715	37	759 691	86	—	—
Conto-Corrent-Conto	20 735 201	15	20 814 109	34	733 217	16	812 125	35
Conto pro diversi	1 667 779	48	1 670 489	21	32 264	67	34 974	40
Depositen-Conto	80 157	69	212 660	15	—	—	132 502	46
Accepten- und Aval-Conto	483 029	32	549 683	97	—	—	66 654	65
Effecten-Conto	547 482	01	547 482	01	—	—	—	—
Zinsen- und Provisions-Conto	93 481	71	171 392	67	—	—	77 910	96
Bank-Unkosten-Conto	17 794	27	112	50	17 681	77	—	—
Steuer-Conto	3 393	64	—	—	3 393	64	—	—
Dividende-Conto	24 000	—	24 000	—	—	—	—	—
Tantième-Conto	7 891	14	7 891	14	—	—	—	—
Mobilien-Conto	1 578	—	—	—	1 578	—	—	—
Summa Mark	43 248 561	97	43 248 561	97	1 625 287	88	1 625 287	88

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.		Credit.			
An Agio-Conto; für Rückzinsen vom Wechselbestande	4 748	07	Per Zinsen und Provisionen	77 910	96
An Bank-Unkosten-Conto, Salaire, Miethe, Drucksachen u. zc.	17 681	77			
An Steuern	3 393	64			
An Mobilien-Conto; Abschreibung	378	—			
An Conto-Corrent-Conto; Abschreibung von dem überschießenden Betrage von Mark 47 209,48 erhalten:	4 500	—			
5 pCt. der Reservefonds	2 360	47			
5 pCt. Dividende	22 500	—			
5 pCt. weitere Dotirung des Reservefonds	1 117	45			
Tantième an Aufsichtsrath u. Direction	8 492	62			
2 pCt. Superdividende	9 000	—			
Special-Reservefonds-Conto	3 738	94			
Mark	77 910	96		Mark	77 910 96

Uebersicht

der bei dem Collegium von Bürgermeister und Beigeordneten der Stadt Solingen im Jahre 1890
vorgekommenen Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung (Streitsachen und Beschlusssachen).

I.	Zahl der Journalnummern	267
II.	„ „ Sitzungen	10
III.	„ „ Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt	116
	insbesondere in Beschlusssachen	104
IV.	Zahl der Streitsachen:	
	A) neu eingegangen	13
	B) aus dem Vorjahre unerledigt übernommen	3
	C) Zusammen (A und B)	16
	D) Davon (C) sind erledigt:	
	1. durch Endurtheil	10
	2. durch Vorbescheid	2
	3. in Summa	12
	E) Unerledigt geblieben	4
	F) Die neu eingegangenen Streitsachen (A) betrafen:	
	1. Anträge auf Ertheilung der unbeschränkten Schankwirthschafts-Conzeßion	9
	2. der beschränkten „ „ „ „ „ „	1
	3. der Conzeßion zum Kleinhandel mit Branntwein	1
	4. „ „ zum Betriebe einer Gastwirthschaft	1
	5. „ „ zur Aufstellung eines Dampfhammers	1
	G) Es wurden hiervon ertheilt:	
	1. zum Betriebe einer beschränkten Schankwirthschaft	1
	2. zur Aufstellung eines Dampfhammers	1
	Die übrigen Anträge wurden abgelehnt.	
V.	Zahl der Beschlusssachen:	
	A) Neu eingegangen	115
	B) Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen	2
	C) Zusammen (A und B)	117
	D) Davon (C) sind erledigt durch Beschluß	104
	E) Unerledigt geblieben	13
	F) Die neu eingegangenen Beschlusssachen betrafen:	
	1. Anträge auf Ertheilung der unbeschränkten Schankwirthschaft	56
	2. „ „ „ „ beschränkten „ „	25
	3. „ „ „ „ Gastwirthschaft	16
	4. „ „ „ „ Conzeßion zum Kleinhandel mit Branntwein zc.	6
	5. „ „ „ „ „ „ zum Gifthandel	2
	6. „ „ „ „ „ „ zur Aufstellung eines Dampfessels	6
	7. „ „ „ „ „ „ zur Errichtung eines Hammerwerkes	4

G) Hiervon wurden genehmigt:

1.	Anträge auf Ertheilung der	unbeschränkten Schankwirthschaft	8
2.	" " " "	beschränkten " " " "	18
3.	" " " "	Gastwirthschaft " " " "	10
4.	" " " "	Conzeßion zum Kleinhandel mit Branntwein .	1
5.	" " " "	" " zum Gisthandel " " " "	1
6.	" " " "	" " zur Aufstellung eines Dampffessels	6
7.	" " " "	" " zur Errichtung eines Hammerwerkes	3

Die übrigen Anträge wurden abgelehnt oder blieben unerledigt (E).

Im vorigen Jahre sind erloschen: 2 unbeschränkte, 15 beschränkte Schankwirthschaften, 4 Gastwirthschaften und 1 Kleinhandlung mit Branntwein.

Wochenmarkt.

Die in Folge des Beschlusses vom 8. Juli 1889 errichtete Markthalle ist dem Verkehr übergeben. Insbesondere in den Wintermonaten haben Verkäufer und Käufer Gelegenheit gehabt, die Annehmlichkeit kennen zu lernen, während des Marktverkehrs gegen Witterungseinflüsse geschützt zu sein. Die Vervollständigung der inneren Einrichtung, namentlich bezüglich der Heizung und Beleuchtung der Markthalle wird deren Benutzung den betheiligten Kreisen werthvoller erscheinen lassen.

Sie genehmigten:

unter dem 2. Oktober 1890 die Vermietung der Kellerräume unter der Markthalle, die zwei äußeren je zu 150 Mark und die fünf inneren je zu 120 Mark, im Ganzen zu 900 Mark,

unter dem 20. Oktober 1890, daß die unter dem 20. Mai 1886 festgestellte Taxe zur Erhebung des Marktstandgeldes auch für die Benutzung der Markthalle maßgebend sei. Hiernach ist zu erheben:

a) von den ständigen Verkäufern für den Quadratmeter 30 Pfg.

b) im Uebrigen: für einen Korb mit etwa 50 kg. Inhalt 10 Pfg., für einen größeren Korb mit Mehrinhalt 15 Pfg.

Ferner genehmigte die Versammlung:

die Vermietung der in der Markthalle angebrachten 6 festen Stände zu 7,50 Mark monatlich, auf ein Jahr;

die Anbringung und Vermietung fernerer festen Stände auf Erfordern der Interessenten;

die Anbringung einer Einrichtung zur Verabreichung von Kaffee und Suppe gegen zuvor zu bestimmende Preise;

und den Bürgermeister zu autorisiren, mit den Verkäufern ein festes, monatlich zu entrichtendes Standgeld zu vereinbaren.

An Marktstandsgeld wurde in 1890/91 erhoben die Summe von Mark 5291,90 und außerdem Standgeld für drei Trinkhallen Mark 162.

III. Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Nachdem in der Sitzung vom 2. October 1890 bestimmt worden, daß Ende 1890 aus dem Stadtverordneten-Collegium ausscheiden und durch Neuwahl ersetzt werden sollen, aus dem früheren Gemeindebezirk

	Solingen	Dorp
III. Abtheilung	2	2
II. "	2	1
I. "	1	2

und durch das Loos zum Ausscheiden bezeichnet waren:

	Solingen	Dorp
III. Abtheilung	Franz Blasberg, Albrecht Berrenberg,	Rudolf Schwarz, Julius Hoppe, Peter Schäfer,
II. "	F. W. Schulze, Otto Heberlein,	
I. "	Commerzienrath Carl Weyersberg,	Otto Beckmann, Hermann Baur,

wurden bei der im November 1890 vorgenommenen Ersatzwahl in dem früheren Gemeindebezirk

Solingen
die ausscheidenden Mitglieder sämmtlich in den betreffenden Abtheilungen wiedergewählt.

Dorp
in der III. Abtheilung die ausscheidenden Mitglieder und in der I. Abtheilung Otto Beckmann wiedergewählt und in der II. Abtheilung Dr. Wenzel und in der I. Abtheilung Hermann Heuser.

Die Einführung erfolgte am 13. Januar 1891.

Der Polizeidiener Päßold erlag seinem Leiden am 12. März 1891 in der Departemental-Irren-Anstalt zu Düsseldorf.

Auf den in der Sitzung vom 23. September 1890 gestellten Antrag, die Zahl der Polizeidiener zu vermehren und durch die Polizeidiener den Nachtwachtdienst mit versehen zu lassen, wurde unter dem 2. October ej. beschloffen, vier Polizeidiener mehr anzustellen, dagegen die Zahl der Nachtwächter auf vier zu reduzieren.

Zu Polizeidienern wurden angestellt: Heinrich Borchert, Wilhelm Kostedde, August Christian Brockmeyer, Joseph Mersmann und Johann Vieker.

In der Sitzung vom 13. Januar 1891 wurde beschloffen, den Polizeidienern vom 1. October ab zu bewilligen:

- eine Dienstalterszulage nach fünfjähriger Dienstzeit und von fünf zu fünf Jahren jedesmal um 75 Mark steigend bis zu 300 Mark.
- aus den Einnahmen an Hundesteuer 25 statt der bisher bezogenen $16\frac{2}{3}$ pCt.

Unter dem 18. November 1890 wurden zu Mitgliedern des Kreistages die Herren Gustav Coppel (Wiederwahl) und Friedrich Wilhelm Beckmann gewählt.

IV. Vermögens-Verwaltung. Steuer-Angelegenheit.

Der unter dem 17. April 1890 beschlossene Verkauf der Ackerparzelle an der Klotterstraße, eingetragen im Kataster der Gemeinde Solingen unter Artikel 636, bezeichnet mit Flur 1 No. 1283/120, mit einem Flächeninhalt von 19 ar 47 qm. an Richard Lüttges, Branntweimbrenner zu Solingen, zum Preise von Mark 210 pro ar, mithin zu Mark 4088,70, wurde vom Bezirks-Ausschuß am 3. Mai 1890 genehmigt.

Unter dem 30. Juni 1890 genehmigten Sie den Erwerb des Grundstückes Flur V No. 846/126, enthaltend einen Flächeninhalt von 16 qm. nebst aufstehendem Gebäude von Friedrich Matuschek zu Clauberg zum Preise von Mark 450 behufs Regulirung der Hofstraße, zu welchem Zwecke das Gebäude niedergelegt wurde.

In der Sitzung vom 20. October 1890 wurde folgendes Abkommen mit der Wittve Julius Herder und dem Eduard Hoppe, Grünewalderstraße, in Betreff der Canalstraße, getroffen: Wwe. Herder tritt 3,51 ar und Hoppe 37 qm. unentgeltlich an die Gemeinde ab. Hoppe übernimmt aus dem alten Weg 91 qm. und aus dem Grundstücke von Wwe. Herder 59 qm. zu Mark 630, welcher Kaufpreis der Wwe. Herder zugut kommt: Wittve Herder bekommt von dem Schulplatze der Schule Weeg 79 qm und zahlt dafür an die Stadt Mark 165,90.

In der Sitzung vom 18. November 1890 wurde die Annahme der, der Stadt Solingen Seitens der am 20. August 1890 verstorbenen Rentnerin Wilhelmine Christians durch Testament vor Notar Lügeler zu Düsseldorf vom 15. August 1887 zugeordneten Legate beschlossen:

- 1) Der Stadtgemeinde Solingen zur Verwendung für das Krankenhaus (evangelisches) dreitausend Mark; derselben Stadtgemeinde zur Verwendung für das evangelische Vereinshaus daselbst dreitausend Mark;
- 2) der Stadtgemeinde Solingen zur Vertheilung an mittellose Blinde sechstausend Mark, und
- 3) der Stadtgemeinde Solingen zur Erbauung eines evangelischen Waisenhauses oder zur Anlegung eines Fonds dazu fünfzehntausend Mark; die Zinsen dieses Fonds sollen, so lange noch kein evangelisches Waisenhaus erbaut wird, unter die jedes Jahr zur Entlassung kommenden evangelischen Waisen vertheilt werden.

Diese Legate sind von den Univerjalerben ein halbes Jahr nach dem Tode der Erblasserin frei von Erbschaftsstempel, aber ohne Zinsen auszusahlen.

Unter dem 18. November 1890 beschlossen Sie die Uebertragung eines Wege-Abzweiges am II. Giland, mit einem Flächeninhalt von 10 qm. zum Preise von Mark 100 an Adam Nießner hier.

Nachträglich wurde durch Beschluß vom 11. Dezember 1890 bestimmt, daß die Ecke des dem Adam Nießner zu übertragenden Terrains zur Seite des Einganges zum Giland in einem Winkel von 45 em. abgeschragt und dem Nießner die Bedingung auferlegt werde, auf dem übertragene Terrain außer einer Einfriedigung kein Bauwerk aufzuführen.

Die Genehmigung durch den Bezirks-Ausschuß erfolgte am 7. Januar 1890.

In der Sitzung vom 18. November 1890 genehmigten Sie die Erklärung abzugeben, daß die Stadtgemeinde Solingen weder in Wahrung des öffentlichen Interesses, noch ihres speciellen Eigenthumsrechtes an der Beibehaltung des von der Blumenstraße abzweigenden Gartenweges, soweit derselbe nicht ohnehin durch die Auslegung der Augustastraße und den Schulbau an derselben in Wegfall gekommen, kein Interesse habe und auf allenfallige Rechte auf denselben zu Gunsten des Herrn Sonnenschein verzichtet.

Desgleichen wurde

- a) der mit dem Justiziskus abgeschlossene Miethvertrag bezüglich des Erdgeschosses des früheren Dorper Rathhauses mit Genehmigungsvermerk versehen, und

- b) die Vermietung der früheren Fluß'schen, zur Zeit noch im Eigenthum der Stadt Solingen befindlichen Immobilien an den Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein genehmigt. Der Miethpreis ist zu Mark 1750 vereinbart. Dies Miethsverhältniß beginnt am 1. Mai 1891 und dauert fünf Jahre mit der Maßgabe, daß die Stadtgemeinde Solingen berechtigt sein soll, innerhalb dieser Periode das Miethverhältniß jedes Jahr zum 1. Mai nach vorheriger halbjähriger Kündigung aufzuheben, wenn die Immobilien ganz oder theilweise veräußert werden können, in welchem Falle dem Siegen-Solinger Gußstahl-Verein das Vorkaufsrecht gegen ein Mehrgebot von 5 pCt. eingeräumt wird.

In der Sitzung vom 12. Februar 1891 wurde die Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes zu Müngsten unter der Bedingung genehmigt, daß die Bausumme den Betrag von Mark 20 000 nicht überschreite. Der Miether Baumgärtner hat in Gemäßheit des Beschlusses vom 20. October 1890 auf die Dauer des Miethvertrages von 5 Jahren die aufzuwendende Bausumme mit 5 pCt. zu verzinsen. Die Bau-Commission soll die Art der Bauausführung bestimmen.

In der Sitzung vom 17. April 1890 wurde die Vermietung der Etage des früheren Dorper Rathhauses auf drei Jahre zur Jahresmiete von Mark 1500 genehmigt.

Die Schulden betragen:

I. Stadt-Obligationen:

I. Emission	Mark	33 150,—	
II. "	"	168 600,—	
Summa I:	Mark	201 750,—	Mark 201 750,—

II. Bei der städtischen Sparkasse:

1. Restzahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn . . .	Mark	54 060,—	
2. Bau- und Einrichtungskosten des Schlachthauses . . .	"	47 300,—	
3. Rest-Darlehn für den Ankauf von Gas-Actien . . .	"	69 437,26	
4. Bestreitung von Baukosten:			
"	Mark	39 700,—	
"	"	51 500,—	
"	"	55 500,—	
	Mark	146 700,—	" 146 700,—
5. Vergrößerung des Marktplazes in der Kasernenstraße . . .	"	40 550,—	
6. Grunderwerbs- und Begeanlagekosten	"	198 000,—	
7. Bestreitung laufender Bedürfnisse	"	19 350,—	
8. Zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Meigen . . .	"	27 630,50	
9. Deckung von Grunderwerbs- und Baukosten der Rathhausstraße	"	18 673,41	
10. Baukosten der Weeger- und Ritterstraße, sowie der Kosten der Utensilien der katholischen Brühler Schule . . .	"	23 445,74	
11. Grunderwerb der Eisenbahn Solingen-Bohwinkel . . .	"	121 088,61	
12. Für den I. Krankenhaus-Erweiterungsbau	"	44 500,—	
13. Für die Schmalspurbahn Ronsdorf-Müngsten	"	69 300,—	
14. Wasserwerk	"	730 500,—	
15. Gaswerk	"	174 500,—	
	Mark	254 000,—	
	"	226 300,—	
	Mark	480 300,—	" 480 300,—
Summa II:	Mark	2 265 335,52	Mark 2 265 335,52

III. Bei der Sparkasse Billerbeck:

16. Zur Deckung von Schulbaukosten	Summa III:	Mark	103 494,75	Mark	103 494,75
--	------------	------	------------	------	------------

IV. Bei der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf:

17. Aus dem Meliorations-Fonds zur Deckung der Kosten der projectirten Zufahrwege	Mark	16 497,92
18. Kosten der Schule zu Stöcken	"	19 592,—
19. Kosten des II. Erweiterungsbaues des Krankenhauses	"	150 000,—
20. Wasserwerk	"	214 000,—
21. Grünewalder Gasfabrik	"	145 410,—
22. Kosten der Erweiterung des Gaswerks	"	723 062,94
23. Kosten der Markthalle	"	54 000,—
24. Kosten des Leichenhauses	"	17 000,—
25. Rest der Schulneubaukosten in Stöcken und Erweiterung der Schule in Haesten	"	29 000,—
26. Kosten der Schule Augustastrasse	"	140 000,—
27. Zur Tilgung des Darlehns bei der Sparkasse Brackel	"	67 637 06

Summa IV: Mark 1 576 199,92

Wiederholung:

I.	201 750,—	Mark
II.	2 265 335,52	"
III.	103 494,75	"
IV.	1 576 199,92	"

Summa: 4 146 780,19 Mark.

Gemeinde Solingen.

Einwohnerzahl: 36 542. Grundsteuer: 5115,74 Mk., Gebäudesteuer: 47,659 Mk., Einkommensteuer 48 258 Mk., Gewerbesteuer: 45 299 Mk., Klassensteuer: 74 184 Mk. Summa: 219 515,74 Mk.

Es sind eingeschätzt:

a) zur Klassensteuer		b) zur Einkommensteuer		c) zur Gewerbesteuer						
	18 ⁸⁹ / ₉₀	18 ⁹⁰ / ₉₁		18 ⁸⁹ / ₉₀	18 ⁹⁰ / ₉₁	18 ⁸⁹ / ₉₀	18 ⁹⁰ / ₉₁	Steuerfuß pro 18 ⁹⁰ / ₉₁		
Stufe			Stufe			Klasse			M	S
I	5157	5464	I	68	69	A I	4	8	2 196	—
II	1505	1511	II	49	61	A II	307	370	17 787	—
III	540	557	III	36	27	B I	413	624	11 232	—
IV	430	445	IV	18	18	B II	3	4	72	—
V	298	301	V	14	13	C	152	240	8 640	—
VI	237	249	VI	12	16	H	181	256	4 605	—
VII	150	169	VII	10	12	K	13	18	129	—
VIII	95	104	VIII	11	6	Summa	1073	1520	44 661	—
IX	76	99	IX	3	5	Steuerfreie Krämer	3	59		
X	68	86	X	5	3					
XI	49	54	XI	2	7					
XII	42	53	XII	4	6					
Summa	8647	9092	XIII	1	—					
Zahl der nicht besteuerten Personen	4400	4354	XIV	2	2					
			XV	1	2					
			XVI	—	2					
			XVII	—	1					
			XIX	1	1					
			XXIII	1	—					
			I resp. 12 Klassensteuerstufe	10	10					
			Summa	248	261					

Umlage.

Den Schulden steht gegenüber:

1. Garantie von Altenrath, Am, Buchholz und Tiefendahl	Mark	6 000,—
2. Reservefonds der Sparkasse Ende 1889/90	"	583 241,55
3. Vermögen der Armenstiftung	"	46 326,—
4. Actien der Schmalspurbahn Ronsdorf-Müngsten	"	60 000,—
5. Werth des Hauses am Kirchplatz.		
6. Werth der zum Wasserwerk gehörigen Grundstücke und Gebäude zu Krakenhöhe, Grunenburg und Müngsten.		
7. Werth des früheren Dorper Rathhauses und des demselben gegenüberliegenden Terrains.		
8. Werth des neben dem Krankenhaus belegenen Hauses.		
9. Werth des Hauses zu Ufergartenstraße Nr. 1.		

Die Rechnung über den Gemeinde-Haushalt pro 1889/90 schließt ab:

	in Einnahme	Mark	1 847 201,12
	" Ausgabe	"	1 847 926,60
			<hr/>
	mit einem Vorchuß von	Mark	725,48
	und einem Einnahme-Rest von	"	12 808,04
	sowie " Ausgabe-Rest "	"	1 418,11

Die Neben-Erhebungen der Stadtkasse außer Krankenhaus pro 1889/90 schließen ab:

	in Einnahme	Mark	73 571,08
	" Ausgabe	"	70 848,87
			<hr/>
	mit einem Bestande von	Mark	2 722,21

Die Communalsteuer beträgt:

	nach dem Etat:	nach der Umlage:	dennach mehr umgelegt:
pro 1889/90:	440 000,—	440 991,31	999,31
" 1890/91:	462 500,—	466 516,64	4 016,64

V. Bauliche Angelegenheiten.

Es wurden folgende Straßen-Fluchtlinien festgesetzt:

- | | | |
|--|---|----------------------------------|
| 1) Birkerstraße. Beschluß vom 1. April 1890. | } | Beschluß vom 30. Juni 1890. |
| 2) Für einen Zufuhrweg von der Cronenbergerstraße zum Bahnhof Nord. | | |
| 3) Stahlstraße. | | |
| 4) Wege nach Clauberg von der Stein-, Casino- und Cronenbergerstraße. | | |
| 5) Bleichstraße. | | |
| 6) Goldstraße, Theil zwischen Kirch- und Kaiserstraße. | } | Beschluß vom 23. September 1890. |
| 7) Verbindung zwischen Burg- und Kronprinzenstraße. | | |
| 8) Verbindung zwischen Schul- und Weyerstraße. Beschluß vom 2. October 1890. | | |

Bezüglich des unter 2) erwähnten Verbindungsweges zwischen Cronenbergerstraße und Nordbahnhof wurde unter dem 23. September 1890 beschlossen, auf dessen Anlage zu verzichten mit Rücksicht auf die Stellung der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung zu derselben und die damit verbundenen verhältnißmäßig großen Kosten gegenüber der geringen Verkehrsvorteile.

Bezüglich des Zufuhrweges von der Kölnerstraße zwischen Vüttges und Felix zum Bahnhofs Süd wurde die Fluchtlinie aufgehoben, soweit Eisenbahnterrain durch dieselbe berührt wird. Beschluß vom 17. April 1890.

Die Fluchtlinie für die Wiesenstraße wurde aufgehoben. Beschluß vom 2. October 1890.

In der Sitzung vom 1. April 1890 wurde der in Folge des Beschlusses vom 21. November 1888 unter dem 24. Februar 1890 von Notar Pütz aufgenommene Uebertragungsact mit Grah und Ebel in Betreff der Regulirung der Kaiserstraße genehmigt.

Unter dem 20. Mai 1890 wurde beschlossen, zu den Kosten der Projectirung einer Wege-Anlage von Sonnborn über Kohlfurt und Papiermühle nach Müngsten einen Beitrag von Mark 250 zu bewilligen.

Die Anlegung und der Ausbau des Zufuhrweges von der Kaiser- und Nordstraßen-Ecke nach dem Bahnhofs Nord, sowie die Regulirung und Pflasterung der Weyerstraße wurde unter dem 30. Juni 1890 beschlossen.

In der Sitzung vom 8. August 1890 wurde die in Folge des Neubaus der Geschwister Ohliger beantragte Aenderung des Fluchtlinienplanes für die Kaiserstraße abgelehnt.

Wegen des Ausbaues der vor unter 8) erwähnten Verbindungsstraße zwischen Schul- und Weyerstraße wurde in den Sitzungen vom 29. August, 23. September und 2. October 1890 verhandelt und in letztberührter Sitzung die Anlage und Pflasterung der Straße beschlossen.

Die Beschaffung einer Straßenwalze wurde unter dem 17. April 1890 beschlossen.

Folgende Straßenbenennungen wurden in der Sitzung vom 30. Juni 1890 bestimmt:

- 1) Weg zwischen Kölner- und Blumenstraße, am Rathhaus vorbei: Rathhausgasse.
- 2) Weg von der Cronenbergerstraße zur Kleinkinderschule: Emilienstraße.
- 3) Weg von der Cronenbergerstraße nach der Kullerstraße: Helenenstraße.
- 4) Von Stöckerberg nach den neuen Häusern: Vereinsstraße.
- 5) Casinostraße zur Florastraße: Paulstraße.
- 6) Weg von der Steinstraße durch Clauberg bis zur Cronenbergerstraße, an den Kirchhöfen vorbei: Claubergerstraße.
- 7) Der von dieser Straße ausgehende Weg bis zur Cronenbergerstraße, bei vom Stein vorbei: Dammsstraße.
- 8) Weg von der Casinostraße bis zur Claubergerstraße: Casinostraße.

Zusammenstellung

der im Jahre 1890 genehmigten Baugefuche.

Eingereicht wurden 279 Gesuche und vertheilen sich selbige wie folgt:

- 1) 3 öffentliche Gebäude, als Kirche, Schule und Armenhaus.
- 2) 83 Wohn- und Geschäftshäuser.
- 3) 142 Hinter- und Nebengebäude (Aborte u.).
- 4) 11 Fabrikgebäude.
- 5) 46 Veränderungen, Schaufensteranlagen u.
- 6) 22 Einfriedigungen u.

Zusammenstellung

der Straßen, welche neu gepflastert wurden.

In Ganzen wurden 20 368,68 qm. Pflaster hergestellt, welche sich auf die nachbenannten Straßen wie folgt vertheilen:

- 1) 1098,57 qm. der Friedrichsstraße, vom Vandrathsamt bis (incl.) Südstraße.
- 2) 1481,06 " " Brüderstraße, welche ganz gepflastert wurde.
- 3) 1950,18 " " Nordstraße, von der Cronenberger- bis zur Kaiserstraße.
- 4) 1188,01 " " Casinostraße, von der Kaiser- bis zur Oststraße.
- 5) 5515,79 " " Kaiserstraße, vom Kriegerdenkmal bis (incl.) Nordstraße.
- 6) 1254,30 " " Kaiserstraße (Wehrwolf), von der Birkerstraße bis zur Bismarckstraße.
- 7) 5703,17 " " Kölnerstraße, von der Post bis zum Eisenbahnübergange am Grünwald.
- 8) 748,75 " " letzte Theil der Schulstraße, vom Ufergarten bis zur Schule Schulstraße; der übrige Theil der Straße wurde bereits vor zwei Jahren gepflastert.
- 9) 1428,75 " " Weyerstraße, von der Kaiserstraße bis (incl.) Birkerstraße.

Zusammenstellung

der Straßen, welche nur ausgebaut wurden.

- 1) Die Burgstraße vom Wirth Hochstein bis zur Blumenstraße.
- 2) Die Hencelsstraße zum größten Theil.
- 3) Die Weegerstraße.
- 4) Die Straße nach Clauberg, am katholischen Friedhof vorbei.
- 5) Der untere Theil der Bleichstraße.
- 6) Die Casinostraße in ihrem unteren Theil bis Clauberg.

VI. Volksschule.

Auf den Antrag der Finanz- und Rechnungs-Commission beschloß die Stadtverordneten-Verammlung in der Sitzung vom 13. Januar 1891 — bezüglich des Seitens der Königlichen Regierung in Aussicht genommenen Wegfalles der staatlichen Alterszulagen für Volksschullehrer in Orten über 10 000 Einwohner, wodurch eine Verschiebung in dem Einkommen der Lehrpersonen hiesiger Stadt im Vergleich zu demjenigen der Lehrpersonen in kleineren Orten des Industriebezirks von gleichen Lebensverhältnissen zu Ungunsten der ersteren eintreten werde und deshalb eine Neuregulirung der Gehälter der hiesigen Volksschullehrpersonen geboten erscheine, — um zu vermeiden, daß die Lehrer hier schlechter gestellt seien, als in benachbarten Orten unter 10 000 Einwohnern, beim Hause der Abgeordneten vorstellig zu werden, dahin zu wirken, daß die ungerechtfertigte Unterscheidung bezüglich Zuwendung der staatlichen Dienstalterszulagen ausgeschlossen bleibe und alle Zuschüsse des Staates nach gleichen Grundsätzen, ohne Rücksicht auf die Bevölkerungsziffer einer Gemeinde zugewendet werden.

Nach Anregung der Staatsregierung soll bei der Neuregulirung der Gehälter davon auszugehen sein, daß die Seitens der Gemeinde zu gewährende Alterszulage sich mit in Gemeinden von 10 000 Einwohnern und darunter staatlicherseits gewährten Alterszulagen decke, und solle danach

1. Die Alterszulage, welche den Lehrpersonen hiesiger Gemeinde staatlicherseits gezahlt wird, und welche nach dem Ministerial-Erlaß vom 26. April 1889 beträgt:

a) für Lehrer Mark 100, 200 und 300	} nach 10, 20 und 30 jähriger Dienstzeit,
b) für Lehrerinnen Mark 70, 140 und 210	

in Wegfall kommen und zwar mit einer Gesamtsumme von Mark 4150 pro 1890 für 30 Lehrpersonen;

2. Die Gemeinde für entsprechende Gehaltserhöhung aufkommen.

Außerdem soll die auswärtige Dienstzeit mehr als bisher in Anrechnung gebracht und den Lehrpersonen eine geeignete Dienstwohnung bezw. eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Wohnungsentschädigung gewährt werden, welche nicht von einer mehrjährigen Dienstzeit abhängig zu machen ist.

Begründung:

„Der Staat muß berufen erscheinen, die Mittel, welche er zur Hebung des Volksschulwesens und zur Aufbesserung des Einkommens der Volksschullehrer aufwenden kann, gleichmäßig zu bemessen. Es ist nicht erfindlich, weshalb nur an Volksschullehrer in Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und darunter staatliche Dienstalterszulagen gewährt und durch den Ausfall der staatlichen Dienstalterszulage an Lehrer in Gemeinden von über 10 000 Einwohnern diese genöthigt werden sollen, den Lehrern ausgleichend ein höheres Gehalt zuzubilligen. Eine Berechtigung zu dieser Unterscheidung würde nur dann anzuerkennen sein, wenn

1. den Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern Seitens des Staates Zuwendungen zu Theil würden, die Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und darunter nicht erhalten, es sich mithin um Erzielung eines gewissen Ausgleiches handele oder
2. die Verhältnisse in Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern günstiger wären als in Gemeinden mit geringerer Bevölkerung. Die Gemeinden über 10 000 Seelen genießen keinerlei Zuwendungen Seitens des Staates, dieselben sind vielmehr den kleineren Gemeinden gegenüber im Nachtheile, indem die Anforderungen, welche im staatlichen Interesse an sie herantreten, verhältnißmäßig viel größer sind.

Die Einwohnerzahl ist für die Wohlhabenheit einer Gemeinde nicht entscheidend. In Industriebezirken muß angenommen werden, daß die größere Einwohnerzahl die Leistungsfähigkeit der Gemeinde beeinträchtigt, namentlich hervorgerufen durch Armen- und Schulbedürfnisse, sowie Ausgaben für polizeiliche Zwecke, was die zu erhebenden Zuschläge zu den Staatssteuern zur Deckung der Gemeindebedürfnisse beweisen.“

Die dem Abgeordnetenhaus unter dem 24. Januar unterbreitete Eingabe wurde unter dem 25. März ej. mit dem Bemerkten zurückgegeben, daß die Unterrichts-Commission beschloffen habe, die Petition wegen nicht erschöpften Instanzenzuges für ungeeignet zur Erörterung im Plenum zu erklären, und weil auch anderweit in geschäftsordnungsmäßiger Weise nicht darauf angetragen worden, über die Petition in Pleno zu verhandeln, das Haus der Abgeordneten in der Sitzung vom 18. März 1891 beschloffen habe:

in bezügliche weitere Erörterungen nicht einzutreten.

In der Sitzung vom 1. April 1890 wurde beschloffen, die Gesuche:

des Hauptlehrers Bartlic um Bewilligung des Maximalgehaltes von Mark 2100,
der Hauptlehrer Herhaus und Spannenberg um Anrechnung eines Theiles der auswärtigen Dienstzeit, und
des Lehrers Weyer um höhere Miethentschädigung

abzulehnen. Bei dem Beschlusse wurde unter dem 13. Januar 1891 auf die Verwendung der Schulvorstände zu Kirchbaums Höhe und Meigen in Betreff des Antrages der Hauptlehrer Herhaus und Spannenberg beharrt.

Für die durch den Hauptlehrer Bartlic benutzten Wohnräume in dem Schulgebäude Schulstraße wurde die Miethe zu Mark 75 festgesetzt. Beschluß vom 23. September 1890.

In der Sitzung vom 20. Mai 1890 wurde der Plan zu einem an der Augusta- und Kreuzstraße zu errichtenden Schulgebäude, in dem 14 Klassenräume und 2 Lehrerwohnungen vorgesehen sind, genehmigt. Die Baummittel

Grunderwerb	Mark	23 215,20
Schulbau	„	100 000,—
Nebengebäude	„	6 000,—
Einfriedigung des Platzes	„	5 000,—
Innere Einrichtung etc.	„	5 784,80
Summa	Mark	140 000,—

bereitzustellen, wurde unter dem 30. Juni 1890 die Autorisation ertheilt. Bezüglich der Verwerthung der beiden Schulgrundstücke an der Cronenberger- und Casinostraße wurde in den Sitzungen vom 8. August 1890 und 12. Januar 1891 verhandelt. In lesterwähnter Sitzung wurde das Angebot der katholischen Kirchengemeinde von 35 000 Mark entgegen der Forderung von 43 537,50 Mark abgelehnt.

Durch die Erweiterung des Schulgebäudes zu Häften konnte der alte Schulsaal zu Wohnräumen für zwei Klassenlehrer eingerichtet werden. Die Miethe wurde zu Mark 75 pro Jahr festgesetzt. Beschluß vom 8. August 1890.

Nachdem in Verfolg des Beschlusses vom 3. März 1890 der Rector Eichholz in der Zeit vom 17. März bis 12. April 1890 zu Berlin an einem Lehrkursus zwecks Beseitigung des Stotterns und Stammelns unter der Jugend Theil genommen und demselben das Zeugniß ertheilt worden, mit der Heilmethode sich theoretisch und praktisch soweit vertraut gemacht zu haben, daß er mit Verständniß und Geschick darin zu unterrichten und Heilkurse für stotternde und stammelnde Kinder einzurichten und mit Erfolg zu leiten vermöge, wurde mit Beschluß vom 23. September 1890 ein Honorar von Mark 300 zur Abhaltung eines derartigen Kursus bewilligt.

Der Herr Rector Eichholz gab über diesen ersten Heilkursus folgenden Bericht:

Aus dem Verzeichniß der stotternden Schüler und Schülerinnen im Alter von 11—14 Jahren wählte ich zunächst zu näherer Untersuchung diejenigen 14 aus, welche voraussichtlich zu Mai 1891 die Schule verlassen werden. Von diesen wurden diejenigen 9 Kinder, 7 Knaben und 2 Mädchen, welche am stärksten stotterten, zu einem abzuhaltenden Kursus vereinigt, welchen ich am 22. Oktober 1890 eröffnete.

Einer der Knaben aus Brühl blieb nach der zweiten Stunde, ein anderer aus der Schule Dorperstraße nach 14 Tagen aus. Ich vervollständigte die Anzahl durch nachträgliche Aufnahme zweier Mädchen aus der Schule Burgstraße, mußte aber nun mit den Uebungen wieder von vorne beginnen.

Am 24. November schon konnte ein Knabe aus der Schule zu Kirchbaums Höhe als vollständig geheilt entlassen werden. Seit Mitte Dezember 1890 blieb ein Knabe aus Weeg, der noch nicht vollständig geheilt war, aus. An seiner Stelle nahm ich eine Schülerin von hier auf, deren Stottern nicht bedeutend war.

Im Ganzen wurden die Uebungsstunden täglich von 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr regelmäßig besucht. Am 10. Februar 1891 wurde der Kursus geschlossen. Von den 9 Theilnehmern waren an diesem Tage 6 vollständig geheilt, 3 derselben müssen theils wegen Erkrankung, theils der größeren Hartnäckigkeit wegen, mit welcher das Stottern bei ihnen auftrat, noch für kurze Zeit die Uebungen in 1—2 wöchentlichen Stunden fortsetzen, um alsdann ebenfalls geheilt entlassen werden zu können.

Für durch Klassenvermehrung an der evangelischen Mädchenschule in Solingen nothwendig gewordenen Handarbeitsmehrunterricht wurde eine außeretatmäßige Ausgabe von Mark 225 bewilligt. Beschluß vom 23. September 1890.

Mit Rücksicht auf die erhöhten Kohlenpreise wurde die Entschädigung für Reinigung und Heizung der Schulgebäude pro 1890/91 um Mark 10 für jeden Klassenraum erhöht. Beschluß vom 23. September 1890.

Das Gehalts-Regulativ vom 4. Juli 1889, genehmigt von Königlichlicher Regierung, Abtheilung für Kirchenverwaltung und Schulwesen, unter dem 16. August 1889 II a 2 No. 4484, wurde in Betreff des Wohnungsgeldzuschusses dahin abgeändert, daß derselbe vom 1. Oktober 1890 an betragen soll:

I. Für Klassenlehrer Regulativ § 3 b

zu 2	nach	6	Jahren	Mark	180	bezw.	Mark	120
zu 3	"	9	"	"	240	"	"	160
zu 4	"	12	"	"	300	"	"	200,

bisher nach 7, 12 und 18 Jahren nach der Wiederholungsprüfung für verheirathete beziehungsweise unverheirathete Klassenlehrer;

II. für Lehrer einer einklassigen Volksschule:

nach	3	Jahren	Mark	180
"	6	"	"	240
"	9	"	"	300
"	12	"	"	360,

bisher wie bei den Klassenlehrern;

III. für Klassenlehrerinnen Regulativ § 3 zu C:

nach	5	Dienstjahren	Mark	75
"	8	"	"	100
"	11	"	"	125
"	14	"	"	150

bisher nach 5 Dienstjahren Mark 75 und nach 10 Dienstjahren Mark 100.

Beschluß vom 11. und 30. Dezember 1890.

In den Sitzungen vom 13. Januar und 2. Februar 1891 wurde in Folge Anfrage der Königlichlichen Regierung vom 26. November 1890, ob die katholischen Kinder des Schulbezirks Stöcken einer städtischen katholischen Schule überwiesen werden können, verhandelt. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich dann damit einverstanden.

Volksschule:

	Einnahme:	Ausgabe:	Zuschuß der Stadt:
pro-1888/89	5947,03	83 505,69	77 558,66.
pro 1889/90	26 296,88	189 942,01	163 645,13.

Evangelische Knabenschule System I und III.

Die siebenklassige Knabenschule I und die vorläufig fünfklassige Knabenschule III stehen unter der Leitung des Rectors Dahlmann.

a) Knabenschule I.

Namen der Lehrer: Klasse I: Rector Dahlmann,
 „ II: Robert Kessel,
 „ III: Karl Rumscheidt,
 „ IV: Karl Zimmermann,
 „ V: Ernst Eppenstein,
 „ VI: Eduard Kröber,
 „ VII: Johannes Ricken.

Durch Verfügung der Königlichen Regierung wurde am 13. Januar der bisherige Lehrer an der Mädchenschule I, Herr Keuth, der Knabenschule I überwiesen, während Herr Goldberg die Stelle des Herrn Keuth an der Mädchenschule übernahm. Herr Keuth unterrichtete in Klasse VII bis zum Ablaufe des Schuljahres und ging sodann auf Anweisung der Königlichen Regierung nach Meigen. — Mit Beginn des neuen Schuljahres übernahm der bisherige Lehrer der Klasse VI, Herr Ricken, den Unterricht in Klasse VII. Klasse VI war vom 1. Mai bis zum 4. August ohne Lehrer, und es wurde deshalb der Unterricht in derselben vertretungsweise durch die übrigen Lehrer ertheilt, und zwar, da das Stellingehalt vorhanden war, gegen Vergütung. Vom 14. August an ist Herr Eduard Kröber Lehrer der Klasse. In Klasse V und IV fand ein Wechsel der Lehrer nicht statt; dagegen führte mit Beginn des neuen Schuljahres, am 1. Mai, Herr Kessel seine Schüler aus Klasse III nach Klasse II, und Herr Rumscheidt übernahm Klasse III.

Vom 18. Juni an wurden die Lehrer Kessel und Rumscheidt zu einer vierwöchentlichen Reserveübung abberufen, und vom 27. August bis zum 5. November mußte Lehrer Ricken seiner Militärpflicht genügen. Die Stellvertretung übernahmen die übrigen Lehrer unentgeltlich.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 484. Entlassen wurden zu Ostern 53 Schüler und zwar aus Klasse I 26, Kl. II 16, Kl. III 8 und Kl. IV 3. Zu Herbst wurden 13 Schüler entlassen, 8 aus Kl. I und 5 aus Kl. II. Neu aufgenommen wurden zu Ostern in Kl. VII 52 Knaben. Der Gesundheitszustand der Kinder war im Ganzen ein guter und damit zusammenhängend war auch der Schulbesuch durchgängig ein normaler. Die Schulversäumnisse betragen im Durchschnitt 5 pCt., nur im Monate Januar stiegen die Versäumnisse durch leichte Erkrankung der Kinder in den unteren Klassen auf etwa 14 pCt. Durch den Tod verlor die Schule erfreulicher Weise kein Kind.

b) Knabenschule III.

Die Knabenschule III bestand bis Ende April aus 4 Klassen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden behufs besserer Abrundung der Schulbezirke bezw. Erleichterung der Schulen zu Stöcken, Clauberg, Meigen, Kirchbaumshöh, Brühl und Weeg die der Stadt zunächst liegenden Straßen der früheren Gemeinde Dorp dem städtischen Schulbezirk zugewiesen, wodurch für die Knabenschule III die Errichtung einer neuen Klasse nöthig wurde. Die bisherigen Lehrer der Schule rückten mit ihren Schülern auf, und für die VII. Klasse wurde der Mettmanner Seminarist Herr Ewald Meschede ernannt. An der Schule unterrichten demnach seit Mai folgende Lehrer:

Klasse III: Georg Schmitz,
 „ IV: Otto Becher,
 „ V: Wilhelm Dörenbahl,
 „ VI: Peter Vogel,
 „ VII: Ewald Meschede.

Für Knabenschule III ist ein eigenes Gebäude nicht vorhanden. Die Klassen III, VI und VII sind vor- derhand an der Bergstraße, Klasse IV ist an der Blumenstraße und Klasse V an der Dorperstraße untergebracht.

Ein Wechsel im Lehrer-Collegium fand nicht statt; auch sind Störungen des Unterrichts durch Erkrankung oder Militärübungen der Lehrer nicht zu verzeichnen. Die Schülerzahl betrug am 1. Januar 277, nach Einrichtung der III. Klasse am 1. Mai 350. — Die Schüler der III. Klasse rückten bei der Verlegung auf theils nach Kl. III¹, theils nach Kl. II². — Zu Ostern wurden aus Kl. IV 2, aus Kl. V 1, aus Kl. VII 1 und zu Herbst aus Kl. III 1 Schüler entlassen. Neu aufgenommen wurden zu Mai in Kl. VII 63 Schüler.

Hinsichtlich des Gesundheitszustandes sowie des Schulbesuchs der Kinder gilt das von Knabenschule I Gesagte.

Evangelische Knabenschule System II.

Das zweite System der evangelischen Knabenschule, welchem das Schulgebäude an der Blumenstraße zugewiesen ist, zählt sieben aufsteigende Klassen. Außer dem Hauptlehrer Minieur gehören dem Lehrer-Collegium die Herren Müller, Wittkamp, Sander, Hoppe, Speck und Vogel an, und zwar Herr Hoppe erst seit dem 1. August;

er trat an Stelle des Herrn Bartlick, welcher am 1. Mai die Leitung des II. Mädchenschulsystems übernahm. Weitere Störungen des Unterrichtes wurden dadurch hervorgerufen, daß zwei Lehrer, der eine zu einer vierwöchentlichen, der andere zu einer sechs wöchentlichen militärischen Uebung beordert wurden. In Folge Erkrankung mußten der Hauptlehrer vom 2. bis 9. Januar, Herr Sander vom 6. bis 11. Januar, Herr Wittkamp vom 20. bis 24. Januar und Herr Müller vom 8. bis 15. März beurlaubt werden. In allen diesen Fällen übernahmen die Kollegen die Vertretung.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1890 in Summa 488. Von diesen wurden nach abgelegter Prüfung oder in Folge Veränderung des Schulbezirks resp. Verziehens zu Ostern entlassen aus Kl. I 31, aus Kl. II 26, aus Kl. III 29, aus Kl. IV 17, aus Kl. V 9, aus Kl. VI 5, aus Kl. VII 7, in Summa 124 Schüler; im Herbst betrug der Abgang in Kl. I 6, in Kl. II 2, in den Kl. III u. IV je 1, in Kl. V 2, in Summa 12 Schüler. Dem gegenüber stand im Mai ein Zugang in den Klassen I 10, in II 9, in III 15, in IV und V je 13, in VI 12 und in VII 61, in Summa 133 Schüler. Von den 16 Schülern, welche im Laufe des Jahres die Schule in Folge Verziehens verließen, entfallen auf Klasse III 4, auf VI 5, auf VII 7 Schüler; in denselben Zeiträume traten in Klasse III 1, in IV 3, in V 6, in VI 4 und in VII 7 Schüler, in Summa 21 Schüler ein.

Der Schulbesuch war im allgemeinen ein normaler, nur im Januar und Februar überstieg der Procentsatz der Versäumnisse wegen Erkrankungen in den meisten Klassen die normale Höhe.

Evangelische Mädchenschule, System I und III.

A) System I, Burgstraße.

Zu den beim Beginn des Jahres vorhandenen sieben aufsteigenden Klassen wurde am 1. Mai eine achte Klasse errichtet, welche vorläufig aus zwei Abtheilungen besteht, die den Klassen II und III des Systems entsprechen.

Als Lehrpersonen sind thätig: Rector H. Eichholz, A. Timm, E. Günther, J. Freitag, K. Ring, E. Irle, M. Jahnke und H. Goldberg.

Letzterer war vom 27. August bis zum 5. November zu einer militärischen Dienstleistung einberufen. Die betreffende Klasse wurde während dieser Zeit von Frl. Jahnke in Halbtagsunterricht mit übernommen. — Frl. Freitag war für den ganzen Monat August wegen Krankheit beurlaubt. Sie wurde durch Frl. Irle in Halbtagsunterricht vertreten.

Am 1. Januar 1890 zeigten die einzelnen Klassen folgende Frequenz: Kl. I 46, II 58, III 73, IV 76, V 78, VI 72, VII 86 Schülerinnen. Hinzu trat am 1. Mai Kl. IIa mit 60 Schülerinnen.

Ende April wurden entlassen aus Kl. I 17, II 19, III 16, IV 2, V 2 Schülerinnen.

Aufgenommen wurden am 2. Mai 66 neu schulpflichtig gewordene Kinder.

Ende Oktober wurden entlassen aus Klasse I 9, II 4, IIa 1, III 2 Schülerinnen.

Aus anderen Schulen sind zugezogen: Kl. I 3, II 1, IIa 3, III 4, IV 9, V 11, VI 15, VII 9 = 55 Kinder. Dagegen zogen fort aus Kl. I 2, II 1, IIa 1, III 4, IV 4, V 2, VI 6, VII 8 = 28 Kinder.

Mit Ausnahme der Monate Januar (Influenza) und Dezember war der Schulbesuch ein normaler. Im Januar dagegen fehlten bis zu 30 pCt. und im Dezember bis zu 16 pCt. der Schülerinnen wegen Erkrankung.

B) System III.

Dasselbe ist noch im Ausbau begriffen und hat bis jetzt nur die Klassen VII bis III.

Als Lehrpersonen waren am Anfang des Jahres thätig: S. Schuh, P. Maroske, K. Ring, A. Gluth und E. Krewinkel. Am 1. Mai wurde Frl. Ring die in System I neu errichtete Klasse übertragen. An ihre Stelle in System III trat Frl. M. Schneek aus Köln.

Am 1. Januar 1890 hatte Kl. III 65, IV 82, V 75, VI 73, VII 70 Schülerinnen.

Entlassen wurden Ende April aus Kl. III 12, IV 6, V 3 Kinder.

Als neu schulpflichtig geworden wurden am 2. Mai 77 Kinder aufgenommen.

Ende October wurden aus Kl. III 3 Kinder entlassen.

Zugezogen sind aus anderen Schulen in Kl. III 2, IV 4, V 7, VI 8, VII 1 Schülerinnen, zusammen 22; dagegen sind verzogen aus Kl. III 2, IV 4, V 9, zusammen 15 Schülerinnen.

Bezüglich des Schulbesuches gilt das bei System I Bemerkte auch hier.

Evangelische Mädchenschule II (Schulstraße).

Lehrpersonen:	Klasse I: Oscar Bartlick,	Klasse V: Meta v. Kolbe,
	" II: Auguste Heiner,	" VI: Wilhelmine Schmidt,
	" III: Minna Sewening,	" VII: Heinrich Löwenstein.
	" IV: Bertha Keller,	

Ein Wechsel unter den Lehrpersonen hat bis dahin nicht stattgefunden.

Es erkrankten folgende Lehrpersonen: Auguste Heiner 1. vom 8. bis 14. Juli; 2. am 25. August; 3. vom 29. September bis 10. November. Die Vertretung in Klasse II übernahmen Frl. Sewening, Keller und v. Kolbe und Herr Löwenstein. — Die Lehrerin Frl. Sewening konnte den Unterricht wegen Krankheit nicht ertheilen vom 9. bis 17. Januar und vom 3. bis 24. März; die Lehrerin wurde durch den Lehrer Herrn Mejschede vertreten. — Wegen Erkrankung fehlte die Lehrerin Frl. Keller in der Zeit vom 10. bis 15. November; die Vertretung übernahm die Lehrerin Frl. v. Kolbe. — Die Lehrerin Frl. Schmidt mußte wegen Heiserkeit am 9, 10. und 11. October den Unterricht aussetzen; Herr Löwenstein übernahm die Vertretung. — Wegen einer Handverletzung erkrankte Herr Löwenstein und konnte den Unterricht in der Zeit vom 20. Juni bis 14. Juli nicht ertheilen; die Vertretung in Klasse VII übernahmen Frl. Schmidt und Frl. v. Kolbe. Wegen Erkrankung an der Mandelentzündung konnte der Lehrer in Klasse I den Unterricht vom 3. bis 5. November nicht ertheilen; Frl. Sewening und Frl. Schmidt ertheilten während dieser Zeit den Unterricht in dieser Klasse.

Zahl der schulpflichtigen Kinder am 1. Januar 1890: Kl. I 58, II 65, III 66, IV 77, V 72, VI 57, VII 71, Summa 466.

Abgang zu Ostern: Kl. I 38, II 55, III 53, IV 66, V 64, VI 49, VII 66.

Zugang zu Ostern: Kl. I 41, II 52, III 64, IV 78, V 67, VI 68, VII 63.

Abgang im Herbst: Kl. I 6, II 4, IV 4, V 1.

Sonstige Abgänge: Kl. II 2, III 4, IV 3, V 3, VI 2, VII 7.

Sonstige Zugänge: Kl. IV 4, V 5, VI 2, VII 1.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein befriedigender; es trat keine besonders ausgeprägte Krankheit auf.

Schulbesuch im Jahre 1890:

1. der einzelnen Klassen:	I	II	III	IV	V	VI	VII
unentschuldigt	0,3	0,3	0,5	0,4	0,9	0,4	0,4 pCt.
dispensirt	1,0	1,2	0,9	0,9	0,6	0,4	0,7 "
Krankheit entsch.	4,2	7,5	10,2	5,8	5,9	4,7	11,2 "
Durchschnittsprocente	5,5	9,1	11,6	7,1	7,4	5,5	12,3 "

2. der Schule:

unentschuldigt 0,4 pCt., dispensirt 0,8 pCt., Krankheit 7,1 pCt., Durchschnittsprocente 8,3.

Weeger Schule.

Lehrer: Gerh. Göntgen, Carl Marshall, Karl Ramphausen, Ludwig Bäcker; ein Wechsel hat nicht stattgefunden; der Hauptlehrer Göntgen war vom 2. bis 11. Januar und der Lehrer Ramphausen vom 2. bis 4. Januar 1890 krank (Influenza); der Lehrer Bäcker hat vom 17. Juni bis 15. Juli gedient; die Vertretung hat durch die andern Lehrer stattgefunden.

Zahl der schulpflichtigen Kinder am 1. Januar 1890: Kl. I 65, II 78, III 79, IV 59, V 58.

Abgang zu Ostern: Entlassen Kl. I 26, II 1. Verjagt Kl. II 31, III 30, IV und V 40.

Zugang zu Ostern: Kl. I 36, II 30, III 40, IV 42.

Abgang zu Herbst: Kl. I 3, II 1.

Nach Solingen überwiesen am 1. Mai 1890: Kl. I 10, II 9, III 19, IV 29, V 11.

Krankheiten unter den Schulkindern: Anfang Januar Influenza, sonst keine.

Schulbesuch: 61/4 pCt. Verjämisse.

Am 1. Mai 1890 wurde eine Anzahl Schüler den Schulen in Solingen überwiesen; dadurch wurde die bisherige fünfklassige Schule mit vier Lehrern in eine vierklassige Schule mit vier Lehrern umgewandelt.

Evangelische Schule zu Brühl.

An derselben sind der Hauptlehrer Alfred Bornemann, die Klassenlehrer Wilhelm Bruchhausen, David Ackermann und Paul Böhm und als Industriellehrerin Frau Bornemann angestellt.

In der Ausübung ihres Berufes sind der Hauptlehrer Bornemann an drei vollen Schultagen (am ersten Tage wegen Krankheit und an zwei Tagen wegen vorgekommener Todesfälle in der Familie) und Frau Bornemann an drei vollen Schultagen ebenfalls wegen Todesfalles in der Familie behindert gewesen.

IV. Klasse. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1890 97, der Abgang zu Ostern durch Verziehen 10 Kinder. Versetzt wurden in die III. Klasse am 1. Mai 77, neu aufgenommen 64 Kinder. Im Herbst war in dieser Klasse kein Abgang zu verzeichnen. Sonstige Zu- und Abgänge sind nicht vorgekommen. Es verblieben mithin am 1. November 74 Kinder.

III. Klasse. Die Frequenz betrug am 1. Januar 1890 80 Kinder. Zu Ostern verzogen 3 Kinder, zugezogen war 1 Kind. Versetzt wurden in die II. Klasse 75 Kinder. Durch Versetzung aus der IV. Klasse wurden neu aufgenommen 77 Kinder. Es verblieben mithin am 1. Mai 80 Kinder. Im Herbst verzog 1 Kind, 2 Kinder zogen zu und 1 Kind ging mit Tode ab. Der Schülerbestand war mithin am 1. November 80.

II. Klasse. Die Zahl der Kinder betrug am 1. Januar 1890 76, der Abgang zu Ostern 14 Kinder. Neu aufgenommen durch Versetzung wurden am 1. Mai 75 Kinder. In die I. Klasse wurden 50 Kinder versetzt. Mithin verblieben am 1. Mai in dieser Klasse 87 Kinder. Im Herbst wurden aus der Schule 6 Kinder entlassen. Der Bestand war demnach am 1. November 81 Kinder.

I. Klasse. Die Zahl der Kinder betrug am 1. Januar 52. Zu Ostern verzogen 9 Kinder; am 1. Mai wurden 21 Kinder aus der Schule entlassen. Durch Versetzung aus der II. Klasse wurden in die I. Klasse neu aufgenommen 50 Kinder. Es verblieben mithin am 1. Mai in dieser Klasse 72 Kinder. Von diesen wurden im Herbst 6 Kinder aus der Schule entlassen, so daß der Bestand am 1. November 66 Kinder war.

Im Januar 1890 trat im hiesigen Schulbezirke die Influenza epidemisch auf. In Folge dessen war der Schulbesuch ein sehr unregelmäßiger; die Versäumnisse betragen durchschnittlich 18,38 pCt.

Änderungen am Schulgebäude sind nicht vorgekommen. An Utensilien sind neu beschafft worden für die I. Klasse ein Harmonium — aus privaten Mitteln — und ein Schrank, für die III. und IV. Klasse je ein Regulier-Heißlofen und für die IV. Klasse eine Wandtafel und ein Schrank.

Evangelische sechsklassige Schule zu Kirchbaumshöhe.

Thätig sind Hauptlehrer Herhaus und Klassenlehrer Prädell, Horstmann, Jakobs, Weber und Stümmes.

An der Ausübung des Berufs war Hauptlehrer Herhaus am 17. und 18. November 1890 wegen Ablegung des Rectoratsexamens verhindert. Wegen Krankheit des Lehrers Prädell wurde vom 26. bis 30. August 1890 in der II. Klasse Halbtagsunterricht erteilt; dasselbe geschah in der IV. Klasse in der Zeit vom 1. bis 8. Januar 1891, weil Herr Jakobs erkrankt war an der Grippe. Die V. Klasse hatte wegen Erkrankung des Lehrers Weber vom 11. bis 14. Januar 1891 Halbtagsunterricht. Vom 8. bis 11. Januar 1891 war Herr Stümmes krank und vom 18. Juni bis 16. Juli 1890 zu einer militärischen Übung eingezogen. Die Vertretung erfolgte durch die Kollegen hiesiger Schule.

Im Jahre 1890 ist Herr Winter aus dem Schuldienste hiesiger Gemeinde ausgetreten. An Stelle desselben trat mit dem 1. April 1890 Herr Horstmann, welcher bis dahin in Häften stand.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder am 1. Januar 1890 betrug in der I. Klasse 64, davon wurden Ende April entlassen 21 Kinder und im Herbst 10. Der Zugang am 1. Mai betrug 35 Kinder. Von auswärts zogen zu am 1. Mai 1 Kind und am 1. November 2 Kinder.

Die II. Klasse hatte am 1. Januar 1890 79 Schüler. Von diesen wurden Ende April 8 Schüler und im Herbst 3 entlassen. Versetzt wurden aus der II. in die I. Klasse am 1. Mai 35 Kinder. Aus dem Schulbezirk zogen am 1. Mai 13 Kinder. Am 1. Mai wurden 49 Schüler aus der III. in die II. Klasse versetzt; es zogen von auswärts zu Anfang Mai 5 Schüler.

Die III. Klasse zählte am 1. Januar 1890 77 Schüler. Versetzt wurden im Frühjahr 49 Kinder in die II. Klasse. Entlassen wurden 3 Schüler. In andere Schulen gingen 18 Kinder über. Am 1. Mai zogen 13

Kinder zu und aufgenommen wurden 61 Schüler. Im Herbst wurde 1 Kind entlassen und 3 Kinder verzogen in andere Schulbezirke.

Die IV. Klasse zählte am 1. Januar 1890 87 Schüler. Im Frühjahr wurden entlassen 1 Kind und veretzt aus der IV. in die III. Klasse 61 Schüler. 21 Kinder verließen den Schulbezirk. Gestorben 1 Kind. Der Zugang aus der V. in die IV. Klasse betrug am 1. Mai 60 Schüler und der sonstige Zugang 6 Schüler. Im Herbst verließen den hiesigen Bezirk 2, es wanderten ein 5 Schüler.

V. Klasse. Es betrug die Schülerzahl 86 Kinder. Von diesen wurden am 1. Mai in die IV. Klasse veretzt 60 Schüler. In andere Bezirke verzogen 23 Schüler. Am 1. Mai 1890 wurden in die V. Klasse aufgenommen 59 Schüler. Der Zugang aus anderen Schulbezirken betrug 6 Schüler.

VI. Klasse. Schulpflichtige Kinder besuchten die VI. Klasse am 1. Januar 1890: 86. Veretzt wurden am 1. Mai 59, es zogen weg 21 Schüler. 1 Kind ist gestorben. Neu aufgenommen wurden 60 Kinder. Aus anderen Schulbezirken traten ein 4 Kinder. Im Herbst betrug der Abgang 3 und der Zugang 6 Kinder.

In den ersten Monaten des Jahres 1890 herrschte die Grippe epidemisch unter den Schülern. Ziegenpeter und andere Krankheiten traten nur vereinzelt auf.

Der Durchschnitts-Prozentsatz sämtlicher Versäumnisse beträgt 11 pCt., derjenige der unentschuldigsten Versäumnisse beträgt stark 1 pCt.

Außer kleinen Reparaturen an Thüren, Pulten, Fenstern, Starten ist das Schulgebäude von außen ganz neu angefrischen worden. Desgleichen haben die Thüren und Sitze der Abtritte einen neuen Anstrich erhalten.

Evangelische Hästener Schule.

An ihr unterrichten in vier Klassen vier Lehrer: Stock, Boltshausen, Görlich und Bofferhoff.

Der Lehrer Boltshausen war vom 18. Juni ab auf 4 Wochen, der Lehrer Bofferhoff vom 26. August ab auf 10 Wochen zum Militär einberufen. Die Stellvertretung wurde im ersten Falle von den Lehrern Stock und Görlich, im letzteren Falle von Stock und Boltshausen übernommen.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Jan. 1890 in Kl. I 65, II 88, III 55, IV 65.

Zu Ostern gingen ab in Kl. I 20.

Im Herbst gingen ab in Kl. I 9, IV 6.

Am 1. Mai 1890 wurden neu aufgenommen in Kl. I 2, II 3, III 3, IV 48.

Am 2. Mai wurden die beiden neu angebauten Schulsäle in Benutzung genommen und in dem alten kleineren Schulsaale Wohnungen für 2 Klassenlehrer eingerichtet.

Bis zum August waren nur drei Lehrer an der Schule thätig; dann trat der vierte Lehrer Bofferhoff ein.

Evangelische Dorperhofer Schule.

Die Schule ist eine dreiklassige. An derselben wirken seit mehreren Jahren die Lehrer Fritz Lehmann (in Kl. III), Ernst vom Grafen (in Kl. II) und Hauptlehrer Köhnen (in Kl. I).

Eine Behinderung in der Ausübung des Berufes kam vor bei allen Lehrpersonen am 17. Juli einen halben Tag wegen zu großer Hitze, am 15. und 16. September wegen der Kirmes und am 1. December wegen Theilnahme an der Volkszählung. Außerdem noch bei Lehmann am 12. April einen halben Tag (Appell), am 4. November einen halben Tag (Appell), vom 17. bis 20. November 5 halbe Tage wegen eines Sterbefalles in der Familie und vom 6. bis 13. Januar 9 halbe Tage wegen Krankheit; bei Köhnen im Januar 7 halbe Tage wegen Krankheit.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1890 in Summa 222: Klasse III zählte 79, Klasse II 73 und Klasse I 70 Kinder.

Am 1. Mai hatte Klasse I einen Abgang von 24 Kindern — 22 wurden entlassen, 2 verzogen in einen anderen Schulbezirk — und einen Zugang von 26 Kindern.

Klasse II hatte einen Abgang von 27 — ein Kind wurde entlassen, 26 Kinder nach Klasse I versetzt — und einen Zugang von 35 Kindern.

Klasse III hatte einen Abgang von 29 und einen Zugang von 34 Kindern; außerdem im Laufe des Jahres einen Abgang von 6 und einen Zugang von 5 Kindern.

Klasse II verlor in demselben Zeitraume noch 3 Kinder durch Verzug und 2 durch Tod.

In der Herbstentlassungsprüfung wurden aus Klasse II 1 Schüler und aus Klasse I 7 Schüler entlassen.

Der Schulbesuch war in den ersten Monaten des Jahres ein ungünstiger; an manchen Tagen fehlten 40 bis 50 pCt. Verursacht wurde derselbe durch die derzeit herrschende Influenza-Epidemie; viele Kinder wurden auch durch Aufbrechen der Frostbeulen an den Füßen am Besuche der Schule verhindert. Der Durchschnitts-Prozentsatz sämmtlicher Schulveräumnisse des Jahres betrug für Klasse III 10, Klasse II und I je $9\frac{1}{2}$ pCt.

Neu angeschafft wurde für Klasse II ein Füllregulier-Ofen, eine Wandtafel und eine Karte vom Regierungsbezirk Düsseldorf; für Klasse I die Zeichentafeln von Stuhlmann, ein Lehrstuhl und Karten von Deutschland und den Erdtheilen.

Das Schulgrundstück erhielt eine theilweise neue Einfriedigung; auch ließ der Hauptlehrer auf demselben 26 Obstbäume auf seine Kosten anpflanzen.

Vierklassige evangelische Schule zu Meigen.

Lehrpersonen: Louis Spammenberg, Hauptlehrer, Friedrich van Heys, Otto König, August Keuth.

Mit dem 1. Mai 1890 wurde der Klassenlehrer C. W. Langenohl der Clauberger Schule überwiesen; an seine Stelle trat der Lehrer Keuth, bisher in Solingen.

Durch Krankheit war verhindert der Hauptlehrer am 2. December; außerdem waren beurlaubt: der Hauptlehrer am 31. März und 14. Mai (Zeuge vor dem Landgericht), F. van Heys und Keuth am 1. August aus demselben Grunde, van Heys und König am 12. April wegen Theilnahme an der Control-Versammlung; wegen Theilnahme an einer militärischen Dienstleistung van Heys vom 6. October bis 5. November; König und Keuth vom 13. Juni bis 17. Juli; König vom 3. bis 7. November wegen Absolvirung der II. Prüfung. Die an der Schule zurückbleibenden Lehrer übernahmen die Vertretung.

Am 1. December fiel der Unterricht der Volkszählung wegen aus.

Schulpflichtige Kinder am 1. Januar 1890: Klasse I 70, II 75, III 76, IV 84.

Abgang zu Ostern durch Entlassung: Klasse I 20, II 13, III 3.

„ „ „ „ Versetzung: Klasse II 21, III 30, IV 31.

„ „ „ „ Verziehen: Klasse I 6, II 7, III 9, IV 6.

Zugang zu Ostern: Klasse I 26, II 38, III 35, IV 40.

Abgang zu Herbst: Klasse I 3, II 2.

Sonstige Zugänge: Klasse II 1, III 1, IV 2.

„ Abgänge: Klasse I 2, II 7, III 4, IV 9.

Bestand am 31. December 1890: Klasse I 65, II 64, III 66, IV 80.

Während des Monats Januar herrschte die Influenza allgemein; einzelne Kinder erkrankten an Diphtheritis, Typhus, Masern.

Es starben 2 Schüler; aus Klasse I 1 Mädchen, aus Klasse III 1 Knabe.

Der Schulbesuch läßt zu wünschen übrig. Es fehlten in Klasse I 11,61 pCt., II 11,71 pCt., III 8,91 pCt., IV 11,49 pCt., davon unentschuldigt in Kl. I 0,95 pCt., II 2,06 pCt., III 1,63 pCt.; IV 2,06 pCt.

Angelegt wurde ein Brunnen nebst Pumpe auf dem Schulhofe.

Schule zu Clauberg.

Es arbeiten 3 Lehrer: Adolf Eickschlag, Hauptlehrer, Ernst Schmidhals und Carl Langenohl, letzterer erst seit Mai an Stelle des nach Solingen versetzten Lehrers Schneiders. Der Unterricht hat in diesem Jahre voll und

ganz stattfinden können, es ist nur am 14. Mai in der III. Klasse und am 17. Mai in der I. Klasse der Vormittags-Unterricht bei Beurlaubung des betreffenden Lehrers ausgefallen. Eine weitere Behinderung des Unterrichtes ist nicht vorgekommen.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder am 1. Januar 1890 betrug: Kl. I 64, II 69, III 68.

Abgang zu Ostern: Kl. I 27, II 34, III 43.

Zugang zu Ostern: Kl. I 35, II 48, III 42.

Abgang im Herbst: Kl. I 4, II 1, III 3.

Sonstige Zugänge: Kl. I 2, II 2, III 2.

Sonstige Abgänge: Kl. II 4.

Am 31. December 1890 also noch Bestand: Kl. I 70, II 80, III 66.

An Krankheiten unter den Schülern ist an die zu Anfang des Jahres herrschende Influenza zu erinnern, daher stellt sich der Schulbesuch, der im Ganzen ein guter ist, auf folgende Prozente: Klasse I 94,14, II 91,10, III 91,68 pCt.

Am 1. Mai 1890 ist die bis dahin paritätische dreiklassige Schule in eine evangelische dreiklassige Schule verwandelt worden, in Folge dessen sämtliche katholische Schüler nach Solingen verwiesen sind, dagegen die evangelischen Kinder von Potschhaus und die aus den Häusern der untern Casinostraße hier aufgenommen. Der katholische Lehrer Herr Schneiders kam von hier an eine katholische Schule in Solingen und der evangelische Lehrer Herr Langenohl wurde von Meigen hierher versetzt.

Evangelische Schule zu Stöcken.

Es unterrichten an der Schule in der I. Kl. Hauptlehrer Efried Gosekuhl, in der II. Lehrer Gustav Walther, in der III. Lehrer Heinrich Utermann, in der IV. Lehrer Robert Horath; letzterer erteilt auch 6 Stunden (wöchentlich) Unterricht in der I. Klasse. Ein Wechsel hat unter den Lehrpersonen nicht stattgefunden.

Vom 1. Oktober bis 6. November war Lehrer Utermann wegen einer militärischen Uebung an der Ausübung des Berufs verhindert. Die III. Klasse ist während dieser Zeit von den drei noch verbleibenden Lehrern mit unterrichtet worden.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1890 in Klasse I 73, II 83, III 84, IV 76.

Der Abgang am 1. Mai betrug in Kl. I 28, blieben 45, in II 30, blieben 53, in III 30, blieben 54, in IV 28, blieben 48.

Der Zugang am 1. Mai 1890 betrug in Klasse I 14, II 23, III 26, IV 42, mithin Bestand am 1. Mai in Klasse I $45 + 14 = 59$, II $53 + 23 = 76$, III $54 + 26 = 80$, IV $48 + 42 = 90$.

Der Abgang durch Herbstentlassung betrug in Klasse I 4 von 59 = 55.

Durch sonstige Zu- und Abgänge kam die Schülerzahl in Klasse I auf 55, II auf 73, III auf 77, IV auf 88, Summa 293 Schüler am 1. Januar 1891.

Während der Monate Januar, Februar und März 1890 waren viele Kinder der Schule an der Influenza erkrankt. Von der dadurch herbeigeführten Störung des Unterrichtes abgesehen, war der Schulbesuch befriedigend.

Katholische Schule Solingen.

A. Knabenschule.

Die katholische Knabenschule zählte zu Anfang des verflossenen Jahres in fünf Klassen 384 Schüler. Durch Aufnahme der katholischen Schüler aus Glauberg und eines Theiles der katholischen Schüler aus Schrotberg, welche am Anfange des neuen Schuljahres der katholischen Schule zugewiesen wurden, erhöhte sich die Schülerzahl so, daß eine sechste Klasse errichtet werden mußte. An dieser wurde Herr Schneiders, bisher zu Glauberg, angestellt. Ein Wechsel unter dem Lehrpersonal kam nicht vor. Se. Excellenz der Herr Cultusminister überwies der Schule ein Bildniß Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II., welches durch den Local-Schulinspector Herrn Pfarrer Jaegers am Geburtstage Sr. Majestät feierlich übergeben wurde. Zur Theilnahme an dem fünfzigjährigen Jubelfeste des Kempener.

Lehrerfeminars wurde den in demselben vorgebildeten Lehrern an unserer Schule von der königlichen Regierung zwei Tage Urlaub ertheilt. Herr Schneiders wurde vom 19. Juni bis zum 17. Juli zu einer vierwöchentlichen militärischen Uebung einberufen. Für die III. Klasse wurden zu Anfang des Schuljahres sämtliche Utensilien neu beschafft.

B. Mädchenschule.

Dieselbe hatte zu Anfang des Jahres in sechs Klassen 397 Schülerinnen. Die I., II., und VI. Klasse befinden sich in dem Schulgebäude Casinostraße. Für die IV. Klasse wurde in dem Vordergebäude dieser Schule ein Saal gemiethet, die III. Klasse befindet sich in dem Schulgebäude an der Schulstraße. Fräulein Mees, die Lehrerin der VI. Klasse, verließ ihre Stelle am 20. März und wurde von da ab bis 1. Mai Halbtags-Unterricht eingerichtet. Am 1. Mai trat als Stellvertreterin Fräulein Marie Braun von hier ein, welche Mitte Juni von der königlichen Regierung in Hoven, Kreis M. Gladbach, angestellt wurde. An ihre Stelle trat am 18. Juni Fräulein Christine Ramrath aus Hildorf. Die V. Klasse erhielt zu Anfang des Schuljahres neue Utensilien.

Uebersichtliche Aufstellung der Vertheilung der Schüler und Schülerinnen auf die einzelnen Klassen und Lehrpersonen.

Namen der Lehrpersonen	Klasse	Zahl der Schüler am 1. Januar 1890.	Abgang zu Mai.	Zugang zu Mai	Abgang im Herbst	Es verzogen	Es starben	Zugänge im Schuljahr	Schulbesuch im All- gemeinen	Procentfuß der Ver- säumnisse wegen Krankheit	Unterbrechung des Unterrichts durch die Lehrpersonen wegen	
											Krankheit	Urlaub
Peter Mehler	I	57	28	32	8	2	—	2	regelmäßig	1,9 pCt.	—	4 halbe Tage
Gottfried Kempen	II	77	36	46	3	2	1	3	"	4,1 "	—	—
Josef Schäfer	III	95	35	9	—	2	1	2	"	3,36 "	—	11 h. Tage
Johann Schatz	IV	71	3	—	—	3	2	5	"	2,13 "	6 halbe Tage	3 halbe Tage
Max Heiliger	V	84	—	13	—	4	1	3	"	8,93 "	—	—
Heinrich Schneiders	VI	—	—	81	—	5	—	—	"	7,23 "	—	4 Wochen
Elisabeth Brinkmann	I	54	33	48	13	2	—	1	"	4,92 "	—	—
Sybilla Wolff	II	75	38	47	—	—	—	—	"	4,56 "	—	—
Elise Herberg	III	64	41	49	1	1	—	1	"	7,35 "	—	—
Christine Reinartz	IV	62	49	61	—	4	—	5	"	5,56 "	—	—
Alwine Mehler	V	67	52	71	—	5	—	4	"	7,25 "	7 halbe Tage	—
Christine Ramrath	VI	75	67	62	—	3	1	6	"	8,35 "	—	—

Einklassige katholische Schule zu Brühl.

Seit dem 1. Oktober 1886 ist der Lehrer Jakob Weyer thätig. Durch Beurlaubung des Lehrers ist der Unterricht in diesem Jahre an 6 vollen Schultagen ausgefallen, Stellvertretung hat dabei nicht stattgefunden.

Am 1. Januar 1890 betrug die Schülerzahl 113. Zu Ostern wurden 12 Kinder entlassen, im Herbst 2. Die Zahl und Aufnahme der am 1. Mai schulpflichtig gewordenen Kinder betrug 7. Durch Zugang wurden 4 Kinder in die hiesige Schule aufgenommen; 8 Kinder verzogen. An der Influenza erkrankten im Monat Januar viele Kinder. Außer in den Monaten Januar, November und December war der Schulbesuch regelmäßig.

Am 1. Mai 1890 wurden die Kinder der Grünwalder-, Katternberger-, Henckels- und Grünstraße nach Solingen überwiesen.

Katholische Krakenhöher Schule.

An der Schule wirken folgende Lehrpersonen:

Der Hauptlehrer Ferdinand Pütz (I. Klasse), die Klassenlehrer Suitbert Dahmen (II. Klasse) und Hugo Schmitz (III. Klasse).

Ein Wechsel der Lehrpersonen ist nicht vorgekommen.

Im Sommer, vom 18. Juni bis 15. Juli 1890 mußte Lehrer Dahmen eine vierwöchentliche militärische Uebung mitmachen; Hauptlehrer Pütz und Lehrer Schmitz übernahmen die Vertretung. In gleicher Weise vertraten Hauptlehrer Pütz und Lehrer Dahmen den Lehrer Schmitz während seiner Uebung beim Militär vom 19. October bis 6. November 1890, also $2\frac{1}{2}$ Woche lang.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1890 in Klasse I 57, II 81, III 72, Summa 210 Schüler.

Aus der I. Klasse wurden zu Ostern 23 Schüler entlassen und im Herbst 1 Schüler = 24 Schüler. 1 Schüler verzog, 2 Schüler starben an Diphtheritis.

Ostern wurden aus der II. Klasse 27 Schüler in die I. Klasse und im Laufe des Jahres 5 Schüler durch Zuzug aufgenommen, so daß die I. Klasse zu Ende des Jahres 1890 62 Schüler zählte.

Die II. Klasse gab Ostern 27 Schüler an die I. Klasse ab und verlor 6 Schüler durch Verziehen. Aus der III. Klasse kamen 27 und durch Zuzug 7 Schüler hinzu, so daß der Bestand am Schlusse des Jahres 82 Schüler betrug.

Die III. Klasse gab Ostern 27 Schüler an die II. Klasse und verlor 6 Schüler durch Verziehen.

Neu aufgenommen wurden 28 Schüler und durch Zuzug kamen 3 hinzu; es verzogen 8 Schüler, so daß beim Jahreschluß die III. Klasse 62 Schüler zählte.

Die I. Klasse zählte 62, die II. 82, die III. 62, Summa 206 Schüler, d. i. 4 Schüler weniger als zu Anfang des Jahres.

Die Schüler hatten im Monate Januar 1890 viel unter der Influenza und in den Monaten August und September unter der Diphtheritis, welche epidemisch auftrat, zu leiden, weshalb der Gesamtprozentsatz aller Versäumnisse höher ist als sonst.

Derselbe beträgt in Klasse I 3, II 7,9, III 8,7 pCt. Im Durchschnitt $6\frac{1}{2}$ pCt.

Davon sind unentschuldigte Versäumnisse in Klasse I 0,3, II 1,5, III 2,7 pCt. Im Durchschnitt $1\frac{1}{2}$ pCt.

An Schulutensilien wurden neu beschafft: 1 Barren, 1 Sprungbrett und 2 Karten von Deutschland (physikalisch und politisch).

Realprogymnasium.

In Folge Rescripts des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 16. Juni 1890 und auf den Antrag des Curatoriums des Realprogymnasiums vom 25. ej. erklärte Stadtverordneten-Versammlung sich in der Sitzung vom 30. Juni 1890 damit einverstanden, daß das Curatorium im Falle der Abberufung des Rektors Hengstenberg bei Wiederbesetzung der Stelle auf das Wahlrecht verzichte und dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Ernennung des Nachfolgers überlasse. Gleichzeitig wurde beschlossen:

dem anzustellenden Rektor bei seiner künftigen Pensionirung die gesammte an anderen Anstalten zugebrachte Dienstzeit anzurechnen und

demselben ein Jahresgehalt von M. 4800 außer freier Wohnung oder einer Miethentschädigung von M. 600 zu gewähren. Mittels Rescripts vom 15. November 1890 theilte das königliche Provinzial-Schul-Collegium mit, daß der Oberlehrer am königlichen Realprogymnasium zu Rawitsch, Herr Dr. Heine zum Rektor hiesigen Realprogymnasiums in Aussicht genommen sei. Stadtverordneten-Versammlung wiederholte unter dem 18. November 1890 den Beschluß bezüglich der Anrechnung der bisherigen Dienstzeit des Dr. Heine als pensionsberechtigter und bewilligte die zu M. 1101,70 berechneten Umzugskosten desselben.

Unter dem 7. Januar 1891 wurde der Rektor Dr. Heine durch den Provinzial-Schulrath Herrn Henning in sein Amt eingeführt.

Auf Anregung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums wurde mit Rücksicht darauf, daß die Schülerzahl in Sexta 54 betrug, unter dem 20. Mai 1890 beschlossen, zur Remuneration eines Schulamts-Candidaten M. 125 monatlich bereit zu stellen. Durch Beschluß vom 2. Februar 1891 wurde die Remuneration auf M. 150 monatlich vom 1. Juli 1890 an gerechnet erhöht.

Unter dem 29. August 1890 wurde beschlossen, dem zum Vorschullehrer berufenen Lehrer Jakob Böhler aus Budenbach bei Berechnung seines Gehaltes und seiner demnächstigen Pensionirung die auswärtige Dienstzeit seit seiner definitiven Anstellung — 16. August 1887 — in Ansatz zu bringen.

Für die Verwaltung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek, sowie des physikalischen Kabinetts wurde den Lehrern Grabe, Vorländer und Bockhorn eine Remuneration von M. 150 jährlich bewilligt. — Beschluß vom 2. Februar 1891.

Der Wohnungsgeld-Zuschuß für die wissenschaftlich gebildeten Lehrer wurde zu M. 480 pro Jahr anderweit normirt. — Beschluß vom 26. März 1891.

Für das Realprogymnasium hat betragen:

	Einnahme:	Ausgabe:	Somit Zuschuß der Stadt
1888/89	20 506,96	33 335,97	12 829,06 Mark
1889/90	20 329,55	39 826,42	19 496,87 „

Bericht

über den äußeren und inneren Zustand des Realprogymnasiums und dessen Vorschule im Schuljahr 1890/91.

A. Außerer.

Am 1. Februar 1890 befanden sich in Obersecunda 0, in Untersecunda 17, in Obertertia 19, in Untertertia 13, in Quarta 32, in Quinta 40, in Sexta 52, zusammen 173 Schüler.

Die Vorschule besuchten $26 + 14 + 18 = 58$ Kinder.

Es traten am Ende des Schuljahres 1890 aus: In Untersecunda 14, Obertertia 3, Untertertia 4, Quarta 6, Quinta 2, Sexta 2, zusammen 31; es verblieben also im Realprogymnasium 142 Schüler.

In der Vorschule traten 3 aus, so daß dieselbe vor der Verzehung Ostern 1890 55 Schüler hatte. Nun traten zu Ostern 24 davon nach Sexta über, so daß die Zahl der Schüler des Realprogymnasiums mit Einrechnung der gleichzeitig neu aufgenommenen auf 195 stieg; die Zahl der Vorschüler vermehrte sich auf 59. Nach Klassen vertheilt: Secunda A 0, Secunda B 15, Tertia A 16, Tertia B 22, Quarta 37, Quinta a + b 49, Sexta a + b 56, zusammen 195; in der Vorschule A, B, C, $32 + 17 + 10 = 59$.

Im Anfang des Winterhalbjahres hatte das Realgymnasium 185, die Vorschule 61 Schüler.

Am 7. Januar 1891 übernahm der unterzeichnete Rector die Anstalt mit $180 + 62 = 242$ Schülern, eine Zahl, die am 1. Februar 1891 noch vorhanden war und sich nach dem Abgang von 6 Untersecundanern und dem Ergebnis der bereits feststehenden Verzehung im neuen Schuljahr so vertheilen wird:

Obersecunda	0	Schüler,	Quinta b	24	Schüler,
Untersecunda	17	„	Sexta a	21	„
Obertertia	16	„	Sexta b	22	„
Untertertia	34	„	Vorschule A	20	„
Quarta	42	„	Vorschule B	10	„
Quinta a	30	„	Vorschule C	0	„

zusammen 236 Schüler.

Bevorstehende Abgänge dürften durch Zugänge mindestens ersetzt werden. (Bis jetzt liegen erst 2 Abmeldungen vor, 1 Schüler ist ausgeblieben.)

Das Durchschnittsalter der einzelnen Klassen stellte sich am 1. Februar 1891 auf:

15 Jahre 10 Monate in II B,	10 Jahre 11 Monate in VI a + b,
14 " 11 " " III A,	9 " 5 " " Vorschule A,
13 " 8 " " III B,	8 " 5 " " Vorschule B,
13 " 7 " " IV,	7 " 0 " " Vorschule C.
12 " 2 " " V a + b,	

Am 1. Februar 1890 gab es

im Realprogymnasium	in der Vorschule:
157 Evangelische	50
16 Katholische	10
3 Dissidenten	0
4 Juden	2
151 Einheimische	61
29 Auswärtige	1

Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1890 14, Michaelis 1890 2 Schüler, welche sämmtlich zu einem praktischen Berufe übergangen. Ostern 1891 haben 6 Schüler das Reifezeugniß nach Obersecunda erhalten. Ueber einen siebenten schwebt die Entscheidung noch in Coblenz bei dem Königl. Provinzialschulcollegium.

Freistellen haben meines Wissens zur Zeit 6 Schüler (Stoß, Heine, A. Rademacher, H. Rademacher, Bongé, Keffler).

Die Gesundheitsverhältnisse unter Lehrern wie Schülern waren im letzten Schuljahre verhältnißmäßig erfreuliche. — Am 14. November starb der emeritirte Lehrer und Bibliothekar Herr Schrey, der dem Realprogymnasium lange Zeit als Lehrer angehört hatte. Er wurde unter Theilnahme der Lehrer und Schüler zu Grabe geleitet.

Die Anstaltsbibliothek wies bei der am 30. Mai 1890 im Beisein des Herrn Vorsitzenden des Curatoriums vollzogenen Revision 5641 Nummern auf. Für die physikalischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nennenswerthe Anschaffungen nicht gemacht; dagegen wurden die Lehrmittel in Geographie vermehrt.

Ueber die Nothwendigkeit der Anschaffung eines Harmoniums ist an das Curatorium berichtet worden. Auch liegt das dringende Bedürfniß vor, daß die hiesige Anstalt sich an dem durch die Teubner'sche Centralstelle vermittelten Programmaustausch der höheren Unterrichtsanstalten des Deutschen Reichs von Ostern 1892 ab betheilige.

Ferner ist die Bewilligung einer größeren Summe zum Zweck des Einbindens zahlreicher ungebundener Werke der Lehrerbibliothek dringend wünschenswerth.

Das von Herrn G. Coppel in dankenswerther Weise verwaltete Vermögen der Philippi-Stiftung betrug am 1. Februar d. J. 17 120 Mark. An Pension gewährt dieselbe der Frau Rektor Schumann 150 Mark, der Familie Scheer 300 Mark jährlich.

Aus dem hiesigen Lehrercollegium ist die durchaus zu billigende Anregung ergangen, es möchten für eine etwa erforderliche Unterstützung der Lehrer-Wittwen und Waisen ausreichende Vorbereitungen getroffen werden.

Unterzeichneter kann nicht unterlassen, an dieser Stelle seinen Dank für die Bemühungen auszusprechen, welche der Herr Vorsitzende des Curatoriums darauf verwandt hat, die ersten Schritte für den Neubau eines Schulhauses für das Realprogymnasium zu thun. Unterzeichneter dankt auch dafür, daß die Stadtverordneten-Versammlung ihn am 12. Februar zur Behandlung der Schulfrage eingeladen. Den Bericht, den er in jener Sitzung in Aussicht gestellt, hat er am 23. Februar dem Curatorium überreicht. Möge der Beschluß desselben, die Herren Stadtverordneten zur Besichtigung des alten Gebäudes einzuladen, die Folge haben, daß nunmehr dem so dringenden Bedürfniß eines Neubaus Genüge geleistet werde. Die oben angegebenen Zahlen über die Klassenstärke im Schuljahr 1891/92, welche eher zu niedrig als zu hoch sind, lassen schon jetzt die zwingende Nothwendigkeit eines Klassenzimmers für eine Quarta b spätestens zu Ostern 1892 erkennen. Gewiß verlangt die höhere Schule Solingens, welche in diesem Jahre am 15. Oktober 50 Jahre bestanden haben wird, große Opfer. Dieselben werden aber aufgewendet für das Theuerste, was die Bürger haben, für die eigenen Kinder. Diese Opfer sind zudem darum nicht minder hoch zu schätzen, sie verdienen darum keine geringere Anerkennung, weil sie nothwendig sind.

B. Inneres.

Die wichtigste, schon von Herrn Rector Hengstenberg getroffene Aenderung der abgelaufenen Periode besteht in der Theilung der Sexta und Quinta in den Hauptfächern. Unterzeichneter hat Gelegenheit genommen, die Theilung

im Schuljahr 1891/92 außer in Deutsch, Latein, Französisch auch noch in Geographie und Naturgeschichte herbeizuführen. Damit sind große Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Lehrer gestellt, deren Stundenzahl bis an die äußerste Grenze der Pflichtstunden heranreicht und von dem Rector durch 3 Stunden mehr überschritten wird. Doch will das Kgl. Provinzial-Schulcollegium die Ueberweisung eines freiwilligen Hilfslehrers in Erwägung ziehen.

Eine Abgangsprüfung aus Obersecunda konnte nicht stattfinden, da diese Abtheilung keinen Schüler aufweist. Ueber das Ergebnis von Prüfungen zur Ertheilung der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst ist bereits berichtet worden.

Aus dem Lehrercollegium schied am Ende des Sommersemesters Vorschullehrer von Bergh, um eine Stelle an der höheren Schule zu Ohligs zu übernehmen. Am 23. Juni 1890 trat der commissarische Lehrer Köhlinger vom Realgymnasium zu Coblenz ein. Mit Beginn des Winterhalbjahres trat Lehrer Böhler, bisher Volksschullehrer in Budenbach, für den abgegangenen Lehrer von Bergh ein. Am 22. Dezember 1890 endlich verließ der bisherige Rector des Realprogymnasiums F. Hengstenberg seine Stellung, um in die seines Nachfolgers überzugehen. Am 7. Januar 1891 wurde der unterzeichnete Rector feierlich in sein neues Amt eingeführt.

Wenn derselbe auch in dem Lehrerberufe selbst den edelsten Lohn und die höchste Befriedigung findet, so weiß er sehr wohl, daß er ohne wohlwollende Hilfe des Curatoriums, wie der städtischen Behörden nichts ausrichten kann. Er meint, die Zuversicht hegen zu dürfen, daß die genannten Körperschaften auch fernerhin ihre helfende Hand über der Anstalt halten werden.

Die andere Bedingung des Erfolges ist die Thätigkeit des Lehrercollegiums. Unterzeichneter freut sich, versichern zu können, daß dasselbe in allen seinen Mitgliedern eifrig bestrebt ist, besonders im Unterricht Tüchtiges zu leisten. Auch hat dasselbe in anderer Hinsicht, solange ich es kenne, es an anderweitigen guten Bestrebungen nicht fehlen lassen.

Der Unterricht im Winterhalbjahr 1890/91 war folgendermaßen vertheilt:

1. Der Rector: 2 St. Religion, 3 Deutsch, 2 Geschichte, 1 Geographie in Secunda; 2 Religion in beiden Tertien; 5 Französisch in Quinta a.
2. Realgymnasiallehrer Dr. Kessler: 5 St. Latein in Secunda; 6 Latein, 2 Geschichte, 2 Geographie in Obertertia; 2 Geographie in Quarta; 7 Latein in Quinta a.
3. Realgymnasiallehrer Schirliß: Je 2 Stunden Naturgeschichte in allen Klassen; dazu 3 Rechnen in Quinta b und 5 Rechnen in Sexta b.
4. Realgymnasiallehrer Bockhorn: 5 St. Mathematik und 3 Physik in Secunda; 5 Mathematik in Obertertia; 4 Mathematik und 1 Rechnen in Untertertia; 2 Rechnen, 3 Planimetrie in Quarta.
5. Realgymnasiallehrer Grabe: 4 St. Französisch, 3 Englisch in Untersecunda; je 4 Englisch und 4 Französisch in Unter- und Obertertia.
6. Realgymnasiallehrer Bernhardt: Je 3 St. Deutsch in Unter- und Ober-Tertia, 5 Französisch in Quarta; 2 Religion und 3 Religion in den vereinigten Quinten und Sexten; 8 Latein in Sexta b.
7. Realgymnasiallehrer Vorländer: 6 St. Latein und 2 Geschichte in Untertertia; 3 Deutsch, 7 Latein, 2 Geschichte in Quarta; 1 Geschichte in den vereinigten Sexten.
8. Commissarischer Lehrer Köhlinger: 3 St. Deutsch, 7 Latein, 5 Französisch in Quinta b; 8 Latein in VIa.
9. Technischer und Elementarlehrer Rademacher: 3 St. Gesang in 2 Abtheilungen; 2 Zeichnen in Secunda, vereinigt mit Obertertia; je 2 Zeichnen in Untertertia, Quarta, den vereinigten Quinten und Sexten; 2 Religion in Quarta; 1 Geometrie, 2 Geographie, 2 Schreiben in den vereinigten Quinten; 2 Geographie, 2 Schreiben in den vereinigten Sexten; 2 Gesang in den zu einer Abtheilung vereinigten Quinten und Sexten; endlich 4 Stunden Turnen in Secunda bis Quarta einschließlich.
10. Erster Vorschullehrer Böhler: 1 St. Geschichte und 2 Turnen in den vereinigten Quinten; 3 Deutsch in Sexta a; 2 Turnen in den vereinigten Sexten. Außerdem den Unterricht in der Vorschule B + C.
11. Zweiter Vorschullehrer Börlin: 3 Deutsch, 5 Rechnen in Quinta a; 5 Rechnen in Sexta a. Außerdem den Unterricht in Vorschule A.
12. Kath. Religionslehrer, Kaplan Zigen: Je 2 Stunden katholische Religionslehre in 3 Abtheilungen.

Solingen, den 20. März 1891.

Dr. Heine, Rector.

Höhere Mädchenschule.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. Dezember 1890 wurde beschlossen, dem Antrage der Lehrer und Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule auf Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß zwar nicht zu entsprechen, wohl aber die Dienstjahre an hiesiger Anstalt, bevor selbe Seitens der Stadt übernommen, bei Berechnung der Dienstalterszulage zu berücksichtigen, mit der Maßgabe, daß etwaige Vergütung vom 1. Oktober 1890 ab gewährt werden soll. Dem Lehrer Spürk wurde durch Beschluß vom 26. März 1891 eine persönliche Zulage von jährlich M. 150 bewilligt.

In der Sitzung vom 2. und 12. Februar 1891 verhandelte die Stadtverordneten-Versammlung bezüglich des Vocals der höheren Mädchenschule unter Vertagung der Angelegenheit.

Es haben betragen:

	Einnahme	Ausgabe	Zuschuß der Stadt
pro 1888/89	8052,92	7457,52	—/—
„ 1889/90	13947,50	15716,51	1769,01

Aus dem Bericht des Herrn Rectors Dörr vom 24. März 1891.

I. Vertheilung des Unterrichts an die Lehrkräfte.

Nachdem zu Ostern 1890 Herr Spürk als zweiter Lehrer in das Collegium eingetreten war, gestaltete sich die Vertheilung der Stunden wie folgt:

1. Dörr (ord. in I): Deutsch (4), Englisch (5), Geschichte (2) in Klasse I; Französisch und Englisch (je 3) in Klasse IIa. Zusammen 17 Stunden.
2. Frl. Häcker (ord. in V): Religion (2), Französisch (3) in Klasse I; Geschichte (2), Geographie (2) in Klasse II; Englisch (3) in Klasse IIb; Französisch (5) in Klasse IIIa; Religion (3), Zeichnen (2/2), Singen (2/2), Handarbeit (2) in Klasse V. Zusammen 24 Stunden.
3. Herr Kleine (ord. in IV): Geographie (1), Rechnen (2), Naturkunde (2), Naturlehre (1) in Klasse I; Singen (2) in Klasse I und II; Rechnen (3), Naturkunde (2), Naturlehre (1) in Klasse II; Rechnen (3), Naturkunde (2) in Klasse III; Singen (2) in Klasse III und IVa; Religion (3), Heimathkunde (2), Naturkunde (1) in Klasse IV. Zusammen 27 Stunden.
4. Frl. Wurm (ord. in II): Zeichnen (2) in Klasse I; Zeichnen (2), Religion (2), Deutsch (4), Handarbeit (2) in Klasse II; Französisch (3) in Klasse IIb; Zeichnen (2) in Klasse III; Französisch (5) in Klasse IIIb; Zeichnen (2) in Klasse IV. Zusammen 24 Stunden.
5. Frl. Albrecht (ord. in III): Religion (2), Deutsch (4), Geschichte (2), Geographie (2), Handarbeit (2) in Klasse III; Französisch (3) in Klasse IVa; Handarbeit (2) in IV; Deutsch (6) in Klasse IVb; Handarbeit (2) in Klasse I und IV. Zusammen 25 Stunden.
6. Herr Spürk: Deutsch (5) in Klasse IVa; Rechnen (3) in Klasse IVa; Rechnen (3) in Klasse IVb; Comb. (1) in Klasse IV; Deutsch (8) in Klasse V; Rechnen (4) in Klasse V; Schreiben (2) in Klasse III; Schreiben (2) in Klasse IV. Zusammen 28 Stunden.

Während des Sommers gab Frl. Albrecht 6 Turnstunden und hatte kein Deutsch in Klasse IVb und IV; Herr Spürk erteilte 30 Stunden wöchentlich, um die starke Klasse IVb wenigstens in einigen Stunden trennen zu können.

II. Lehrplan.

Der genehmigte Lehrplan lag dem Unterrichte zu Grunde. In den meisten Fächern gelang es, das vorgesezte Ziel zu erreichen. Vgl. III.

III. Lehrkräfte — Schülerinnen.

Die noch nicht definitiv angestellten Lehrkräfte gelangten zur definitiven Anstellung. — Herr Spürk war zu einer vierwöchentlichen Uebung eingezogen und mußte vertreten werden, was sich nur durch vielfache Combinationen ermöglichen ließ. Hierunter litt der Fortschritt des Unterrichts. Sonst fehlten Mitglieder des Collegiums nur an wenigen Tagen, fast ausschließlich wegen Krankheit. Der Rector war Ende September zur Theilnahme an

der Versammlung des Deutschen Vereins für höhere Mädchenschulen beurlaubt. Die hohe Belastung aller Mitglieder des Collegiums mit Unterrichtsstunden macht sich bei Vertretungen doppelt empfindlich fühlbar.

Der Schulbesuch der Schülerinnen war im ganzen regelmäßig. Nur im letzten Viertel des Schuljahres fehlten viele Schülerinnen, besonders aus Klasse III, IV, V. In V stieg die Zahl bis auf über 50 %.

Die vorgeschriebenen Schulfeiern fanden vorschriftsmäßig statt.

IV. Frequenz.

Die Schule war im Verlauf des Schuljahres von insgesamt 127 Schülerinnen besucht. Davon gehörten der Klasse I 9, Klasse II 27, Klasse III 33, Klasse IV 45, Klasse V 13 an. Evangelisch waren 117, katholisch 7, israelitisch 3. Aus Solingen waren 117, von auswärts 10.

Für das kommende Schuljahr ist eine bedeutende Vermehrung von Klasse III zu erwarten (auf 50). Eine Theilung erscheint erforderlich.

Fortbildungsschule.

Die Zahl der Schüler wechselte im letzten Jahre zwischen 20 und 30; gegenwärtig beträgt dieselbe 23. Von diesen sind 18 evangelischer, 3 katholischer und 2 israelitischer Confession; sie stehen im Alter von 14—17 Jahren und sind sämtlich Lehrlinge.

Die Schüler erhalten zusammen in einer Klasse und in 4 Stunden wöchentlich Unterricht, und zwar zwei Stunden Rechnen, eine Stunde Lesen und Besprechen von Stücken gewerblichen, geschichtlichen, geographischen, naturkundlichen und anderen Inhalts und eine Stunde Aufsatz, wobei das Hauptgewicht auf Abfassung geschäftlicher Briefe sowie Führung der unentbehrlichsten Geschäftsbücher gelegt wird.

Der Schulbesuch war bei den meisten Schülern ein regelmäßiger, die Lust zum Lernen eine rege.

Die erste Freihandzeichenklasse wurde im Laufe des Wintersemesters von 55, die zweite Freihandzeichenklasse von 57, und die Linearzeichenklasse von 59 Schülern besucht.

Wegen Mangels an Raum mußten die auswärtigen Schüler zurückgewiesen werden, die Zahl derselben betrug 39. Von diesen haben sich 9 zur Wiederaufnahme gemeldet, nachdem sie sich bereit erklärt hatten, das Schulgeld von 3 Mark pro Semester zu entrichten. Demnach beträgt die gegenwärtige Schülerzahl in der ersten Freihandzeichenklasse 45, in der zweiten (Lehrer Müller) 47, in der Linearzeichenklasse 48, insgesamt 140 Schüler. Der Schulbesuch ist ein sehr regelmäßiger, auch läßt die Pünktlichkeit nichts mehr zu wünschen übrig.

Es haben betragen:

	Einnahme	Ausgabe	Zuschuß der Stadt
pro 1888/89	236,25	1121,14	884,89
1889/90	303,59	1408,42	1104,83.

Kleinkinder-Bewahrschulen.

Die der evangelischen Gemeinde hier selbst gehörige, unter Leitung der Lehrerin Cornelia Jasper stehende Kleinkinderschule wurde im vergangenen Jahre von 68 evangelischen, 38 katholischen und 8 israelitischen Kindern besucht.

Die von der Schwester Emilie Klingenberg geleitete Schule erfreute sich in demselben Zeitraume eines Besuches von 90 evangelischen, 37 katholischen und 5 israelitischen Kindern.

VII. Armenwesen.

Am Schlusse des verflossenen Jahres schieden durch das Loos aus der Armen-Commission die Herren: Eichholz, Jansen, Koch, Schaaff und Schoenenberg, an deren Stelle Sie in Ihrer Sitzung vom 13. Januar 1891 neu resp. wiedergewählten die Herren: Hermann Kaiser zu Stöcken, Hugo Lüttges, Grünwalderstraße, Carl Lütters jr., Schützenstraße, C. D. Schaaff und Robert Schoenenberg, Hochstraße.

In dem unter dem 8. Juli 1889 festgestellten Verzeichniß der drei Bezirke zur Wahrnehmung der Armenpraxis ist eine Aenderung eingetreten und folgt nachstehend das nunmehr gültige. Im verflossenen Jahre nahmen die Herren Dr. Bueren, Dr. Schemm und Dr. van Meenen die Armenpraxis wahr.

I. Bezirk. Dr. Schemm.

Balkhausen I, II und III.
 Bechershäuschen.
 Bertramsmühle.
 Birkerstraße I und II.
 Bismarckstraße.
 Breidbach.
 Brückenstraße.
 Brühl.
 Brühlerstraße.
 Zum Busch.
 Bünfenberg.
 Dornsiepen.
 Eichholz.
 Felderstraße I und II.
 Friedensstraße.
 Gasstraße.
 Gerichtstraße.
 Glüder.
 Grundstraße.
 Grünstraße.
 Grünthal.
 Hästen I, II und III.

Henkelsstraße.
 Im Hof.
 Hohnscheid.
 Jelerstraße.
 Kaiserstraße (von Ufergarten bis
 Krakenhöhe).
 Kanalstraße.
 Katternbergerstraße.
 Kempen.
 Kirberg.
 Kirchbaumstotten.
 Kölnerstraße (von Meis bis
 incl. Weeg).
 Königsmühle.
 Lindenbaum.
 Lindenstraße.
 Malthejerstraße.
 Meisenburg.
 Odenthal.
 Pereskotten.
 Petersmühle.
 Pfaffenberg.

Pilghauerstraße.
 Rathhausstraße.
 Ritterstraße.
 Roje.
 Scharshausen.
 Schellberg.
 Schlicken.
 Schulstraße.
 Schwertstraße.
 Spielbruch.
 Steinsiepen.
 Unnersberg.
 Vockert.
 Vockerterbusch.
 Weyerstraße.
 Wieden.
 Wiedenerberg (Ugeloch).
 Wiedenhof.
 Wüstenhof.
 Ziegelstraße.

II. Bezirk. Dr. van Meenen.

Altenbau.
 Bachstraße.
 Baumstraße.
 Baustraße.
 Bungenhütte.
 Casinostraße.
 Clauberg.
 Dorperhof.
 Dorperstraße.
 Eid.
 Eiland I und II.
 Eulswaag.
 I., II., III. und IV. Feld.
 Florastraße.
 Franzstraße.
 Gartenstraße.
 Goldstraße.

Grunenburg.
 Haleshof.
 Jagenberg.
 Johannisstraße.
 Kaiserstraße (von Ufergarten bis
 Garze).
 Kannenbrühl.
 Kannenhof.
 Kämpchen.
 Kirchstraße (von Goldstraße bis
 Aug. Weber).
 Klingenstraße.
 Kölnerstraße (von Meis bis
 Deutsches Haus).
 Meigen.
 Mittelstraße.
 Müngsten.

Oststraße.
 Ostwall I und II.
 Papiermühle.
 Paulstraße.
 Schaberg.
 Siepchen.
 Städtgemühle.
 Steinstraße.
 Sturmsloch.
 Südwall.
 Thegarten.
 Ufergarten.
 Wiesenfotten.
 Wiesenstraße.
 Windfeln.
 Wupperstraße.

III. Bezirk. Dr. Bueren.

AugustastraÙe.
BergstraÙe.
BerndtstraÙe.
BlumenstraÙe.
BreitestraÙe.
BrüderstraÙe.
BrunnenstraÙe.
BurgstraÙe.
CasernenstraÙe.
Im Clauberg.
Zu Clauberg.
CronenbergerstraÙe.
EmilienstraÙe.
Erbenhäuschen.
FeldstraÙe.
Fleusmühle.
FriedrichstraÙe.
FrühlingstraÙe.

Grashof.
Heidberg I und II.
HelenenstraÙe.
HochstraÙe.
Höfchen.
Hohgasse.
KaiserstraÙe (von Garze bis
Schluß).
KarlstraÙe.
Klosterwall.
KirchstraÙe (Nr. 1 bis GoldstraÙe).
Kirschbaum.
Kohlfurth.
KölnerstraÙe (vom Deutschen Haus
bis Schluß).
KotterstraÙe.
KreuzstraÙe.
KronenstraÙe.

KronprinzenstraÙe.
KullerstraÙe.
MangenbergerstraÙe.
NordstraÙe.
Nordwall.
Potschhaus.
RosenstraÙe.
Schrodberg.
StahlstraÙe.
Stöcken.
Stöckerberg.
ThalstraÙe.
Vorjpel.
WeststraÙe.
Westwall.
WehersbergerstraÙe.
WilhelmstraÙe.

Im evangelischen Armenhause sind außer der Vorsteherin 2 Diaconissinnen thätig, in demselben sind von der diesseitigen Armen-Verwaltung untergebracht:

8 Männer, 7 Frauen, 8 Knaben, 21 Mädchen.

An Kleidungsstücken zc. wurden verabfolgt:

Blaudruck	72	Meter.	Unterröcke	32	Stück.
Lüster	609	"	Unterjacken	13	"
Futterneßel	216 ¹ / ₂	"	Hosen	117	"
Hemdenneßel	41	"	Röcke	10	"
Siamosen	74 ¹ / ₂	"	Westen	34	"
Baumwollen-Viber	79	"	Jacken	200	"
Strohjackleinen	2	"	Unterhosen	9	"
Sahett	1088	Loth.	Strümpfe	97	Paar.
Schürzen	100	Stück.	Schuhe	475	"
Taschentücher	29	"	Holzschuhe	227	"
Halstücher	4	"	Mützen	25	Stück.
Kopftücher	3	"	Kohlen	3000	Str.
Betttücher	50	"	Strohjacke	34	Stück.
Hemden	425	"	Stroh	2400	Pfund.

Nachweisung

der von der Armen-Verwaltung pro 1890 verabfolgten Unterstützungen an einzelne Personen und Familien mit Angabe der Glieder.

In der Zeit vom:	Unterstützte			Unterstützungen						Summa			Hierüberhelfende Unterstützung		Einzelne																													
	regelmäßig			regelmäßige			außer-gewöhnliche			Für außer-halb Unter-gebrachte			Baar		Probe		höchste		geringste		Wittwer i. Alter v. 50—88 J.		Wittwen i. Alter v. 50—86 J.		ledig		Wittwer im Alter von 40—60 Jahr.		mit Kindern im Alter von 1—18 J.		Wittwen im Alter von 21—60 J.		mit Kindern im Alter von 1—18 J.		Männer i. Alter v. 21—60 J.		Frauen i. Alter v. 21—60 J.		Kinder im Alter v. 1—18 J.		Ehefrauen im Alter von 21—48 J.		mit Kindern im Alter von 1/4—17 J.	
	Einzelne	Familien		Baar	Probe	Baar	Probe	Baar	Probe	Baar	Probe	St.	höchste	geringste	Wittwer i. Alter v. 50—88 J.	Wittwen i. Alter v. 50—86 J.	männl. i. Alter v. 1/2—80 J.	weibl. i. Alter v. 1/4—82 J.	Wittwer im Alter von 40—60 Jahr.	mit Kindern im Alter von 1—18 J.	Wittwen im Alter von 21—60 J.	mit Kindern im Alter von 1—18 J.	Männer i. Alter v. 21—60 J.	Frauen i. Alter v. 21—60 J.	Kinder im Alter v. 1—18 J.	Ehefrauen im Alter von 21—48 J.	mit Kindern im Alter von 1/4—17 J.																	
		Bahrl derselben	Glieder																									M	J	St.	M	J	St.	M	J	St.								
2. Januar bis 28. Januar	297	171	791	2712	18	835	36	—	5	58	—	2806	18	840	48	3	19	70	102	106	2	11	107	364	44	44	156	18	47															
29. " " 26. Febr.	306	188	870	4764	38	899	13	—	6	1015	53	5792	91	905	—	—	19	70	105	112	2	11	115	391	51	51	175	20	54															
27. Febr. " 25. März.	301	182	840	4254	35	892	18	25	9	667	95	4940	55	901	—	—	20	72	104	105	2	11	112	378	49	49	168	19	52															
26. März " 22. April.	302	188	869	3988	79	885	49	50	13	765	—	4803	29	898	—	—	21	72	104	105	2	11	115	390	50	50	172	21	58															
23. April " 20. Mai.	312	184	849	5225	60	907	90	95	1	1024	42	6340	97	908	—	—	23	72	108	109	1	3	115	390	50	50	172	18	50															
21. Mai " 18. Juni	301	181	827	4154	79	862	41	60	9	786	93	4983	32	871	—	—	20	72	104	105	1	3	113	382	49	49	162	18	50															
19. Juni " 15. Juli	309	182	839	4050	80	834	43	41	4	586	50	4680	71	838	—	—	23	72	106	108	1	3	113	391	49	49	162	19	52															
16. Juli " 14. August	313	175	817	4402	62	806	63	20	9	852	88	5318	70	815	—	—	23	73	108	109	1	3	110	384	47	47	162	17	46															
15. August " 10. Septbr.	309	171	797	4506	66	819	24	50	2	543	—	5074	16	821	—	—	23	72	106	108	—	—	110	380	46	46	157	15	42															
11. Septbr. " 8. Octobr.	311	160	759	3912	75	823	26	50	10	551	—	4490	25	833	—	—	23	74	106	108	—	—	105	372	40	40	145	15	42															
9. Octbr. " 4. Novbr.	307	159	754	4006	45	762	15	80	6	877	89	4900	14	768	—	—	23	74	104	106	—	—	104	368	40	40	145	15	42															
5. Novbr. " 2. Decbr.	307	159	754	4394	39	805	58	20	22	809	20	5261	79	827	—	—	23	74	104	106	—	—	104	368	40	40	145	15	42															
3. Decbr. " 31. "	297	157	749	2801	05	839	36	—	3	80	—	2917	05	842	—	—	19	70	102	106	—	—	103	368	40	40	145	14	39															
												62310	02	11067																														

Zu Armenzwecken wurden ausgegeben:	1887/88		1888/89		1889/90	
	M	S	M	S	M	S
An Baarpende	46 191	46	50 916	67	64 236	94
„ Kosten der Impfung	598	27	591	—	—	—
Für die Armenärzte	1 758	—	1 750	—	2 083	33
„ „ Hebammen	201	66	160	—	72	50
„ „ Arzneimittel	1 078	91	1 038	28	1 310	90
„ „ Verpflegung im Krankenhaus	22 349	70	24 059	11	32 277	60
„ sonstige Bedürfnisse und Erstattungen:						
a) Gehalt der Armentschwester Mark	102,65					
b) Brodlieferung „	5488,64					
c) Bekleidungsstücke „	2123,76					
d) Schuhwerk „	3338,20					
e) Kohlen „	2783,10					
f) Beerdigungskosten „	982,65					
g) Erstattungen an Gemeinden „	4257,53					
h) sonstige Bedürfnisse „	1673,07					
i) Zinsen „	810,—					
k) Reparaturen zc. „	167,05					
l) Depot Sparkasse „	615,95					
„ Verpflegungskosten an auswärtige Anstalten	20 516	78	19 912	36	22 806	43
Summa	110 403	22	115 684	18	145 130	30
Darauf Einnahme:						
An Hundesteuer	7 536	—	7 662	30	7 719	90
Von anderen Gemeinden und Privaten	12 003	33	8 280	73	11 214	77
Abgaben für öffentliche Belustigungen	6 046	—	5 734	01	5 275	50
Aus dem Landarmenfonds	3 577	—	5 149	39	5 590	71
„ „ Polizeistrafgelderfonds	4 205	13	6 046	—	3 121	83
Zinsen des Reservefonds der Sparkasse	15 948	72	17 556	02	19 972	72
	49 316	18	50 428	45	52 895	43
Mithin wirkliche Ausgabe	61 087	04	65 255	73	92 234	87

Armen-Stiftung.

Das Vermögen der Armen-Stiftung betrug

am 31. März 1889	44 376,17
„ 31. „ 1890	46 326,—
Demnach ein Zuwachs in 1889/90	1949,83 Mark.

Krankenhaus.

In der Sitzung vom 23. September 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Einfriedigung des Krankenhauses nach dem vorgelegten Plan und zu dem zu Mark 6300 aufgestellten Kosten-Anschlage.

Unter dem 18. November 1890 wurde beschlossen, den Anstaltsarzt Herrn Dr. Stratmann nach Berlin zu entsenden, um sich mit der Koch'schen Methode der Behandlung der Tuberculose vertraut zu machen. — In der Sitzung vom 11. Dezember erstattete Herr Dr. Stratmann Bericht über die Erledigung des ihm gewordenen Auftrages, wobei derselbe auf die Nothwendigkeit der Beschaffung von Instrumenten und Apparaten aufmerksam machte, welche einen Kosten-Aufwand von 1500 Mark erforderte.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß,

die Beschaffung der erforderlichen Instrumente und Apparate für das Krankenhaus zu genehmigen, und

die dem Herrn Dr. Stratmann Seitens eines Wohlthäters übergebenen 3000 Mark als Geschenk zu Gunsten des Waisenhauses dankend anzunehmen.

Am 10. Februar 1891 nahmen die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und der Krankenhaus-Commission die Räume des Krankenhauses nach Vollendung des Erweiterungsbaues in Augenschein und einen Vortrag des Herrn Dr. Stratmann über die Behandlung Tuberculöser nach der Koch'schen Methode und die erzielten Resultate entgegen.

In der Sitzung vom 26. März 1891 wurde das Gehalt des Krankenhaus-Arztes von 1000 Mark auf 3000 Mark erhöht.

Im Jahre 1890 wurden neu aufgenommen 717 und aus dem Jahre 1889 übernommen 65 Personen, so daß insgesammt 782 Personen verpflegt wurden. Es betrug die Zahl der Verpflegungstage 31544, die durchschnittliche Verpflegungsdauer 30,7 Tage. Am 31. Dezember 1890 verblieben in der Anstalt 163 Personen und wurden durchschnittlich pro Tag 80,8 Personen verpflegt.

Die im Jahre 1890 aufgenommenen Kranken litten an folgenden Krankheiten:

	Zahl	davon starben		Zahl	davon starben
Infektions-Krankheiten:			Bergiftungen durch		
Scharlach	1	—	Kohlenoxydgas	3	—
Rose	6	—	Alcoholismus, delirium tremens	4	—
Diphtherie	8	3	Bleiweiß	1	—
brandige Bräune	4	2	Parasiten:		
Eiterfieber	1	—	Kräuze (und Hautgeschwüre)	52	—
Wochenbettfieber	2	—	Außere Einwirkungen durch:		
Carbunkel	2	—	Verbrennung	6	—
Unterleibstypheus	16	—	Erfrierung	4	—
akuter Gelenkrheumatismus	30	—	Schnitt-, Stich- und Hiebwunden	40	—
akuter Rheumatismus und rheum. Fieber	14	1			
Syphilis	7	—			

	Zahl	darin starben
Zermalnung der Knochen	7	—
Quetschung der Weichteile	14	—
Knochen- und Schädelbruch	18	4
Schußverletzung	4	—
Kreislängeverletzung	3	—
Bißwunde	1	—
Verletzung großer Blutgefäße (Verblutung)	3	1
Verstauchungen	10	—
Verrenkungen	2	—
Contusionen	9	1

Störung der Entwicklung und Ernährung:

Angeborene Lebensschwäche	5	1
Erstbepfung und Abzehrung	3	—
Altersschwäche	2	—
Brandgeschwüre, gangraena senilis	2	1
Krebs	4	—
Scorbut	1	—
Gut- und bösartige Geschwülste, tumores	7	—
Bleichsucht, Chlorosis	10	1
Blutfleckenkrankheit	2	—
Fettsucht	4	—

Erkrankungen der Haut und Muskeln:

Zellgewebs-Entzündung und Vereiterung	34	—
Lymphgefäß-Entzündung	5	—
chron. Weingeschwüre	18	—
Sonstige Krankheiten d. Haut (Ausschläge etc.)	18	—
Zerreißen von Muskeln	1	—

Krankheiten der Knochen und Gelenke:

Entzündung der Knochen und Gelenke	5	1
Knochenmarkentzündung, osteomyelitis	2	1
Knochenbrand, Caries und Nekrosis	23	1

Krankheiten des Gefäßsystems.

Venenentzündung	2	—
---------------------------	---	---

Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane:

Gehirnhautentzündung	1	1
Gehirnischlag	4	1
Gehirnerschütterung	3	—
Sprachstörung, aphasia	1	—
Geisteskrankheiten	10	—
Hysterie	1	—
Rückenmarksentzündung, myelitis	2	—
Rückenmarkslähmung, paralysis spinalis	2	—
Rückenmarksschwindsucht	1	—

	Zahl	darin starben
Beitstanz, Chorea	4	—
Starrkrampf, Tetanus	1	—
Sonstige Krämpfe, Eccclampsia	2	—
Neuralgien	3	—
Ohrenkrankheiten	3	—
Hornhautgeschwüre und Infiltration	14	—
Verletzung der Horn- und Regenbogenhaut	1	—
Regenbogenhautentzündung	5	—
Bindehautentzündung	3	—
eitrige "	3	—
Entzündung der Augenlidhaardrüsen	1	—
Schwund der Sehnerven, Atrophia	1	1

Krankheiten der Athmungsorgane:

Mandelentzündung	11	—
akute Kehlkopfentzündung	2	—
Grippe (Influenza)	47	1
akute Luftröhrentzündung, bronchitis	20	3
chron. Bronchialkatarrh, Katarrhus senilis	28	6
Lungenentzündung	17	2
Lungenschwindsucht (einschließlich Kehlkopfschwindsucht)	51	19
Erweiterung der Lungenbläschen	6	—
Brustfellentzündung	9	—
Brustwasserfucht	1	—

Krankheiten des Verdauungsapparates:

Bauchfellentzündung, Peritonitis	2	1
Bauchwasserfucht, Ascites	3	2
Darmverschluss, Ileus	2	—
Eingeklemmter Leistenbruch	1	—
Magenkatarrh und gastrisches Fieber	14	—
Blutbrechen	3	—
Darmkatarrh	1	—
Brechdurchfall	2	—
Blinddarmentzündung	1	—
Darmkrampf (Kolik)	1	—

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane:

Blasenscheidenfistel	2	—
Tripper (Gonorrhoe)	4	—
Hodenentzündung	5	—
chron. Nierenentzündung	1	1
Nierenentzündung	1	—
Fehlgeburt	1	—
Gebärmutterknickung	1	—
Gebärmutterentzündung	2	—
Schwangerschaft und Entbindung	2	—

Von größeren und großen Operationen wurden im Jahre 1890 ausgeführt:

	Zahl	darán		Zahl	darán
		starben			starben
Luftröhrenschnitt, Tracheotomia	8	3	Transport	42	3
Amputation der Brustdrüse	1	—	Exstirpation eines großen Tumors in der		
" von Fingern	8	—	Tiefe des Halses	1	—
" des Gebärmutterhalses	1	—	" eines Bauchspeicheldrüsen-		
" des Fußes	1	—	tumors	1	—
Exarticulation von Fingern	3	—	" einer großen Lymphdrüsenge-		
Totale Resectionen:			schwulst aus der Achselhöhle	1	—
des Hüftgelenks	1	—	" aus der Leiste	1	—
des Kniegelenks	2	—	" beider Mandeln	1	—
des Fochbeins	1	—	" einer großen Krebsgeschwulst		
einer ganzen Rippe	1	—	unter der Zunge mit Resection		
des Unterkiefers	2	—	des Unterkiefers	1	—
des Oberkiefers	1	—	Ausmeißelung der ganzen Markhöhle des		
des Ellbogengelenks	1	—	Oberschenkelknochens, Nekrotomia . . .	2	1
des Fußgelenks	1	—	Aufmeißelung der ganzen Markhöhle des		
Resection von Mittelhandknochen	4	—	Schienbeins	1	—
" von Mittelfußknochen	1	—	Ausmeißelung des Schädels, Trepanatio . . .	2	1
partielle Resection des Hüftgelenks	1	—	Phimosis	1	—
partielle Resection des Ellbogengelenks	1	—	Entfernung von Nasenpolypen	1	—
partielle Resection des Fußgelenks	1	—	Nasidarmfistel	1	—
Exstirpation einer großen Knorpelgeschwulst			Bauchschnitt, Laparotomia	1	—
in der Hand	1	—	Bauchstich, punctio	2	—
" großer Drüsengeschwulste am-Halse	1	—	Harnröhren-Blasenschnitt, Boutonnière . . .	1	—
Transport	42	3	Summa	60	5

Es sind geheilt resp. gebessert 545, gestorben 74.

Im Krankenhause werden beschäftigt: 9 Diaconissinnen, 3 Wärter, 9 Dienstmägde.

Die Rechnung des Krankenhauses für das Jahr 1889/90 weist nach und zwar in:

Einnahme	Ausgabe	Somit einen Vorchuß von
129 266,24	144 484,26	15 218,02
	und einen Einnahme-Rest von	3 132,72 Mark.

VIII. Spar- und Unterstützungskassen.

Unter dem 17. April 1890 wurde beschloffen, das Gehalt des Sparkassen-Rendanten Herrn Bongs vom 1. April 1890 an von 3600 Mark auf 4000 Mark zu erhöhen und unter dem 23. September 1890 genehmigt, daß Herr Bongs während seiner Krankheit durch den Sparkassengehülfsen Schwippert vertreten werde.

Am 18. November 1890 wurde die Sparkassen-Rechnung pro 1889/90 festgestellt wie folgt:

Vermögen . . .	Mark	10 014 441,58
Schulden . . .	"	9 931 373,92
Reingewinn . . .	Mark	83 067,66.

Desgleichen die Rechnung über den Reservefond der Sparkasse:

Einnahme . . .	Mark	517 441,23
Ausgabe . . .	"	17 267,34
Bestand . . .	Mark	500 173,89

und beschloffen die Hälfte des vorgedachten Reingewinnes von 83 067,66 Mark mit 41 533,83 Mark zu außerordentlichen Gemeindebedürfnissen zu verwenden.

Mit Rücksicht auf die Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten in der Verfügung vom 22. Oktober 1890 angeregte Anstellung eines Controleurs bei der hiesigen Sparkasse wurde unter dem 2. Februar 1891 beschloffen, die §§ 8, 11, 12 und 16 des Sparkassen-Statuts aufzuheben und durch folgende Bestimmungen zu ersetzen:

§ 8. Die Verwaltung der Sparkasse besteht: 1. aus einem Director und dessen Stellvertreter; 2. sechs Administratoren; 3. einem Rendanten und 4. einem Controleur.

Der Director und die Administratoren versehen ihre Stellen unentgeltlich; der Rendant und der Controleur erhalten ein von der Stadtverordneten-Versammlung festzusetzendes jährliches Gehalt.

Den Director, dessen Stellvertreter, die Administratoren, den Rendanten und Controleur wählt die Stadtverordneten-Versammlung. Die Administratoren werden auf sechs Jahre gewählt. Alle zwei Jahre tritt ein Drittel der Administratoren, zum ersten und zweiten Male durch das Loos und dann nach der Anciennität aus. Die Ausscheidenden können wiedergewählt werden.

§ 11. Der Rendant und der Controleur haben eine Caution zu stellen, welche vorläufig für den Ersteren auf 6000 Mark, für den Letzteren auf 3000 Mark festgesetzt wird.

§ 12. Alle Geldgeschäfte unter 300 Mark müssen von einem Mitgliede, über 300 Mark von zwei Mitgliedern der Administration unterschrieben und von dem Rendanten oder dem Controleur contrafirmirt werden.

§ 16. Ueber jeden eingezahlten Betrag wird bis zur Abgabe eines von der Verwaltung auszufertigenden Sparkassen-Buches zunächst eine Interimsquittung von dem Rendanten oder dem Controleur ausgestellt, welche vor Ablauf einer Frist von 2 Monaten gegen das Sparkassen-Buch auszutauschen ist. Nach Ablauf dieser Frist verliert die Interimsquittung ihre Gültigkeit. Die Sparkassenbücher enthalten den Vor- und Zunamen des Einlegers, die eingelegte Summe in Zahlen und Buchstaben, und werden von dem Director, einem Mitgliede der Verwaltung und dem Rendanten oder dem Controleur vollzogen. Jedes Buch erhält eine fortlaufende Nummer, die mit der Nummer des zu führenden Tagebuches, worin gleichfalls der Name des Einlegers eingetragen wird, übereinstimmt.

Außer dem Tagebuche sind Hauptbücher zu führen, in welchen Jeder, der Geld in die Sparkasse gelegt hat, eine offene Rechnung erhält. Für die richtige Führung der Tage- und Hauptbücher, der Tages- und monatlichen Kassen-Abschlüsse, sowie für die richtige Aufstellung der Jahres-Rechnung sind der Rendant und der Controleur gemeinschaftlich verantwortlich.

Den Sparkassen-Büchern soll das gegenwärtige Statut, desgleichen eine Tabelle beige druckt werden, aus welcher zu ersehen ist, welchen Betrag jede Einlage von dem zu verzinsenden Minderbetrage an bis zur Höhe von 1500 Mark in jedem der nachfolgenden zehn Jahre unter Zurechnung der Zinsen und Zinseszinsen gewähren wird.

Nachweisung

über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der städtischen Sparkasse zu Solingen für das Rechnungsjahr vom 1. April 1889 bis 31. März 1890.

1.	Zeit der Errichtung der Kasse	Jahr: 1840	
2.	Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungs-Vorjahres mit Einschluß derjenigen von der früheren Dorper Sparkasse ad Mark 1 336 348,28	Mark	9 683 714,89
3.	Zuwachs während des Rechnungsjahres		
	a. durch Zuschreibung von Zinsen	"	310 770,64
	b. durch neue Einlagen	"	3 184 474,72
4.	Ausgabe im Rechnungsjahre 1889/90 für zurückgenommene Einlagen	"	3 247 586,33
5.	Betrag der Einlagen nach dem Abschluße des Rechnungsjahres	"	9 931 373,92
6.	Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres zu Buche stand	"	583 241,55
7.	Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres (mit Einschluß der Zinsen des Reservefonds)	"	117 619,99
8.	Aus dem Reservefonds (oben Nr. 6) bzw. den Ueberschüssen des Rechnungs-Vorjahres sind zu öffentlichen Zwecken verwendet (§ 7 des Reglements vom 12. Dezember 1838):		
	a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgaben ad 12b)	"	401 814,97
	b. im letzten Rechnungsjahre	"	17 267,34
9.	Zinsen, welche die Kasse		
	a. für Einlagen gewährt	pCt. 3 ¹ / ₂ , 4	
	b. für ausgeliehene (angelegte) Capitalien erhält	" 4, 4 ¹ / ₂ , 5, 5 ¹ / ₂	
10.	An Sparkassen-Büchern (oder Obligationen u.):		
	a. wurden im Laufe des Rechnungsjahres		
	ausgegeben	Stück	1477
	zurückgenommen	" "	1468
	b. befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:		
	mit Einlagen bis 60 Mark	Stück	1950
	" " über 60 bis 150 Mark	" "	1157
	" " " 150 " 300 "	" "	1121
	" " " 300 " 600 "	" "	2017
	" " " 600 Mark	" "	4051
		überhaupt Stück	10296
11.	Von dem Vermögen der Sparkasse (oben Nr. 7 bis 11) sind zinsbar angelegt:		
	a. auf Hypothek und zwar:		
	auf städtische Grundstücke	"	4 754 743,37
	auf ländliche Grundstücke	"	540 000,—
	b. in auf den Inhaber lautenden Papieren:		
	Nominalwerth derselben	2 508 450,—	
	Curswerth derselben am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres	"	2 640 617,86
	c. auf Schuldschein gegen Bürgschaft	"	247 790,—
	d. bei öffentlichen Instituten und Corporationen	"	2 171 756,85
	überhaupt 15 a bis f (15 b hier zum Curswerthe eingestellt)	"	10 354 908,08
12.	Werth der von der Sparkasse erworbenen Mobilien am Schlusse des Rechnungsjahres	"	4 819,80
13.	Betrag des baaren Kassenbestandes im allgemeinen Sparkassenfonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	121 482,04
14.	Betrag des baaren Kassenbestandes im Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	13 043,89
15.	Betrag der Verwaltungskosten während des verflossenen Rechnungsjahres	"	12 601,55

A b s c h l u ß

über die bei der Sparkasse Solingen während des Zeitraumes ihres Bestehens vom 1. Mai 1840
bis zum 31. März 1890 erhobenen und ausgegebenen Gelder.

Bezeichnung der Jahrgänge	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Journal									
	an Capital- Einlagen		an Zinsen		an sonstigen Neben- erhebungen		an zurück- empfangenen früher zur Ver- zinsung angeleg- ten Beträgen		Summa	
	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ	M	ſ
Total am 1. April 1889	27 406 973	23	3 274 896	96	876 801	46	15 290 792	65	46 849 464	30
Im Jahre 1889/90.	3 184 474	72	442 191	83	736 089	94	2 179 711	46	6 542 467	95
Total am 1. April 1890	30 591 447	95	3 717 088	79	1 612 891	40	17 470 504	11	53 391 932	25

Wirkliche Ausgaben nach dem Ausgabe-Journal.

Rückzahlung von Einlagen	Rückzahlung von Zinsen	Rentbare Anlegung von Capitalien	a) Extra- ordinaria		Summa	Bemerkungen.	
			M	ſ			M
21 479 316	29	116 040	14	23 496 492	55	Die Differenz, welche zwischen der Einnahme ad 53 391 932,25 M. u. d. Ausgabe ad 52 273 872,07 „ steht im Betrage v. 1 118 060,18 M. ergibt sich aus den am 1. April vorhandenen Baarbeständen der Ge- schäftsjahre 1881 bis 1890.	
3 247 586	33	22 084	77	2 465 127	26		
				a) 660 542	11		
				b) 12 601	55		
24 726 902	62	138 124	91	25 961 619	81		
				1 447 224	73		
						52 273 872	07

Solingen, den 15. Mai 1890.

Der Rentant: Bongß.

Arbeiter-Vericherungs-Wesen.

A. Krankenversicherung der Arbeiter.

Unter den in hiesiger Stadt bestehenden Kranken-Klassen ist eine Aenderung während der abgelaufenen Berichtsperiode nur in soweit eingetreten, als die General-Versammlung der Fabrik-Krankenkasse der Firma Jagenberg & Cie. hier selbst die Auflösung der Klasse beschloß, welche unterm 31. Juli 1890 durch den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf mit der Maßgabe bestätigt wurde, daß die Mitglieder der aufgelösten Klasse der Orts-Krankenkasse für Fabrikarbeiter hier selbst zu überweisen seien.

Es bestanden sonach hier am 1. Januar 1891 folgende Kassen:

A. Orts-Krankenkassen.

1. Orts-Krankenkasse für Handwerker;
2. " " " " Fabrikarbeiter;
3. " " " " die Meister und Arbeiter der Haus-Industrie.

B. Betriebs-Krankenkassen.

1. Betriebs-Krankenkasse für die Arbeiter der Firma Gebrüder Vüttges;
2. " " " " " " " " Daniel Peres;
3. " " " " " " " " Ewald vom Hofe;
4. " " " " " " " " J. A. Hendfels;
5. " " " " " " " " Weyersberg, Kirschbaum & Cie., Actien-Gesellschaft für Waffenfabrikation;
6. " " " " " " " " Friedrich Herder, Abraham Sohn;
7. " " " " " " " " des Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Vereins.

C. Eingeschriebene Hülfskassen:

1. Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage;
2. Brühler " " " "
3. Meigener " " " "
4. Bergische " " " "
5. Schlicker " " " "

D. Die auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichtete Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage.

Außerdem sind in der Stadt noch eine Anzahl örtlicher Verwaltungsstellen von auswärts domicilirenden Hülfskassen vorhanden, deren Mitgliederkreis jedoch, mit Ausnahme desjenigen der Central-Krankenkasse der Metallarbeiter, nicht bedeutend ist.

Die Rechnungsergebnisse der Orts-Krankenkassen waren im verflossenen Jahre ungünstig, so daß verschiedene dieser Kassen noch im Laufe des Jahres die Beiträge erhöhen bzw. die Leistungen herabsetzen mußten. Als Ursache dieses schlechten Ergebnisses ist in erster Linie die Anfangs vorigen Jahres hier so stark aufgetretene Influenza zu betrachten, welche den Kassen allein ca. 15 000 Mark kostete.

Im Uebrigen ergeben sich die Resultate sämtlicher hiesigen Krankenkassen aus nachstehender Uebersicht.

Uebersicht über die Resultate der in Solingen bestehenden Krankenkassen pro 1890.

Bezeichnung der Krankenkasse	Mitgliederzahl			Gesamt-Einnahme		Gesamt-Ausgabe		Mehr-Einnahme		Mehr-Ausgabe		Bestand des Cassen-Vermögens	
	männl.	weibl.	Summa	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Orts-Krankenkasse für Fabrikarbeiter .	1956	193	2149	31 873	36	31 352	89	520	47	—	—	—	—
2. " " " " Handwerker . .	1501	163	1664	24 656	17	24 607	54	48	63	—	—	24 249	23
3. " " " " Haus-Industrie	2967	53	3020	41 642	45	40 833	88	808	57	—	—	—	—
4. Betr.-Krankenkasse von Gebr. Vüttges .	68	123	191	3 077	09	2 682	44	394	65	—	—	1 471	38
5. " " " " J. A. Hendfels .	639	12	651	18 123	28	17 453	07	670	21	—	—	4 670	21
6. " " " " Daniel Peres .	39	07	46	782	12	365	79	416	33	—	—	1 645	35
7. " " " " Ewald vom Hofe	27	—	27	511	11	511	11	—	—	—	—	366	64
8. " " " " Friedrich Herder, Abr. Sohn . .	59	—	59	1 051	08	1 021	91	29	17	—	—	1 090	03
9. " " " " Weyersberg, Kirschbaum & Cie.	806	—	806	11 868	80	10 423	47	1445	33	—	—	7 191	78
10. " " " " Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Verein . . .	178	—	178	6 851	94	6 836	72	15	22	—	—	4 832	04
11. Kirschbaumer Kranken- u. Sterbe-Auflage	361	—	361	4 818	39	4 803	42	14	97	—	—	5 272	58
12. Solinger	177	—	177	3 436	65	3 177	95	258	70	—	—	11 103	11
13. Brühler	96	—	96	2 549	58	1 350	21	199	37	—	—	1 886	58
14. Schlicker	129	—	129	1 868	68	1 683	80	184	83	—	—	1 484	83
15. Meigener	119	—	119	3 132	18	1 388	33	1743	85	—	—	1 743	85
16. Bergische	143	—	143	2 156	10	1 872	01	284	09	—	—	2 909	66

Was die Thätigkeit der von der Verwaltung in Gemäßheit des § 49 des Kranken-Versicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten gemeinsamen Meldestelle anbelangt, so erfolgten bei dieser Stelle im Jahre 1890 folgende Meldungen:

A. Anmeldungen.

1. zur Orts-Krankenkasse für Handwerker	3512
2. " " " " Fabrikarbeiter	2320
3. " " " " die Meister und Arbeiter der Haus-Industrie	1434

B. Abmeldungen.

Ueberhaupt	6636
----------------------	------

Zm Ganzen 13 902 Meldungen,

mithin durchschnittlich pro Tag 47 Meldungen.

Die Entscheidung der Aufsichtsbehörde in Gemäßheit des § 58 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 ist in dem abgelaufenen Berichtsjahre nicht in einem einzigen Falle nachgefragt worden, ein Zeichen, daß sämtliche Klassen bestrebt sind, ihren Mitgliedern gegenüber die ihnen durch das Gesetz auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen.

B. Unfall-Versicherung.

Die in hiesiger Bürgermeisterei vertretenen Berufsgenossenschaften, die Zahl der versicherten Betriebe und der in diesen Betrieben vorgekommenen Unfälle ergeben sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung:

Bezeichnung der Berufsgenossenschaft	Sitz derselben	Anzahl der versicherten Betriebe	Zahl der vorgekommenen Unfälle	Von diesen hatten zur Folge	
				eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen	den Tod
1. Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	Berlin	1	—	—	—
2. Rhein.-Westf. Hütten- und Walzwerk-Berufsgenossenschaft	Düsseldorf	1	30	2	—
3. Rhein.-Westf. Maschinenbau- u. Klein-eisen-Industrie-Berufsgenossensch.	"	467	46	20	—
4. Norddeutsche Edel- und Unedel-Metall- " "	Berlin	5	1	—	—
5. Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	"	4	2	1	—
6. " " der Gas- und Wasserwerke	"	1	—	—	—
7. Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	"	3	—	—	—
8. Leder-Industrie-Berufsgenossenschaft	"	3	—	—	—
9. Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	"	58	8	4	—
10. Müllerei-Berufsgenossenschaft	"	1	—	—	—
11. Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	"	33	1	1	—
12. Brennerei-Berufsgenossenschaft	"	5	—	—	—
13. Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	Frankfurt a. M.	4	3	2	—
14. Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	Berlin	1	—	—	—
15. Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reichs	"	2	—	—	—
16. Rhein.-Westf. Baugewerks-Berufsgenossenschaft	Elberfeld	141	8	3	1
17. Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	Leipzig	9	—	—	—
18. Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	Berlin	37	1	1	—
19. Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft	"	31	1	—	—
20. Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	"	1	—	—	—
21. Tiefbau-Berufsgenossenschaft	"	3	—	—	—
22. Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft	Düsseldorf	—	—	—	—
23. Steinbruchs-Berufs-Genossenschaft	Berlin	4	—	—	—
24. Ziegelei-Berufsgenossenschaft	"	2	—	—	—
25. Papiermacher-Berufsgenossenschaft	"	1	3	2	—

C. Invalideitäts- und Altersversicherung.

Durch das mit dem 1. Januar 1891 in Kraft getretene Gesetz vom 22. Juni 1889, betr. die Invalideitäts- und Altersversicherung, sind der Verwaltung bedeutende Mehrarbeiten erwachsen, und namentlich die Vorarbeiten waren bei der großen Zahl der hier versicherungspflichtigen Personen, deren ca. 9000 sind, sehr umfangreich. Die Verwaltung sah sich in Folge dessen veranlaßt, ein besonderes Arbeiter-Versicherungsbüreau zu errichten, in dem alle die Arbeiter-Versicherungs-Gesetze (Kranken-, Unfall- und Invalideitäts- und Altersversicherung) betreffenden Angelegenheiten bearbeitet werden. Dasselbe befindet sich im städtischen Amtsgebäude am Kirchplatz.

Von der Ansicht ausgehend, daß eine ordnungsmäßige und den Absichten des Gesetzgebers entsprechende Ausführung des Gesetzes bei den hiesigen Arbeitsverhältnissen nur dann zu erwarten sei, wenn abweichend von den Vorschriften des § 109 des Gesetzes, welche den Arbeitgebern das Einkleben der Marken in die Quittungskarten der Versicherten auferlegen, von der Bestimmung des § 112 Abs. 1 Ziffer 1 Gebrauch gemacht werde, beantragte ich bei der Stadtverordneten-Versammlung den Erlaß statutarischer Bestimmungen, durch welche angeordnet wird, daß die Beiträge für diejenigen Versicherten, welche einer Orts- oder Betriebs-Kranken-Klasse angehören, von diesen Klassen für Rechnung der Versicherungs-Anstalt eingezogen werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihren Sitzungen vom 2. October bezw. 11. Dezember vor. Jß. den Erlaß dieser Bestimmungen, deren Wortlaut ich hier folgen lasse und welche unterm 28. November cr. die Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten fanden.

Statutarische Bestimmungen

bezüglich der Einziehung der Beiträge für die Invalideitäts- und Altersversicherung
in der Stadtgemeinde Solingen.

Auf Grund des § 112 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invalideitäts- und Altersversicherung sind von der Stadtverordneten-Versammlung für den Umfang der Stadtgemeinde Solingen folgende statutarische Bestimmungen beschlossen worden:

§ 1. Bezüglich der Einziehung der Beiträge zur Invalideitäts- und Altersversicherung für diejenigen Versicherten, welche einer Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungs- und Knappschafts-Kranken-Klasse, oder welche der Gemeinde-Krankenversicherung angehören, wird bestimmt, daß dieselben durch die betreffende Kranken-Klasse für Rechnung der Versicherungs-Anstalt von den Arbeitgebern eingezogen werden.

§ 2. Die Erhebung der Beiträge erfolgt zu den jetzt bei diesen Klassen üblichen Zahlungsperioden der Krankenversicherungsbeiträge.

§ 3. Die Arbeitgeber sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Personen bei der Lohnzahlung die von denselben zu tragende Hälfte der in den beiden letzten Lohnzahlungsperioden fällig gewordenen Beiträge in Abzug zu bringen.

§ 4. Eine besondere Verpflichtung zur An- und Abmeldung der auf Grund des Gesetzes vom 22. Juni 1889 Versicherten besteht nicht, vielmehr genügen die bei der auf Grund des § 49 Absatz 3 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 für die Bürgermeisterei Solingen errichteten gemeinsamen Meldestellen zu erstattenden An- und Abmeldungen gleichzeitig für die Invalideitäts- und Altersversicherung.

§ 5. Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten (§§ 103 und 105 des Gesetzes) erfolgt durch die nach § 1 dieser Bestimmungen mit der Einziehung der Beiträge beauftragten Kranken-Kassen, soweit es sich um die diesen Klassen angehörenden Versicherten handelt.

§ 6. Die Krankenkassen haben dafür zu sorgen, daß die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken in die Quittungsbücher der Versicherten eingeklebt werden.

§ 7. Die Kranken-Kassen sind verpflichtet, die Quittungsbücher der Versicherten, so lange sich diese in einer die Mitgliedschaft zur Klasse auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes bedingenden Beschäftigung befinden, auf deren Verlangen aufzubewahren.

§ 8. Diese statutarischen Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1891 in Kraft.

So beschlossen in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. October 1890.

11. December

In Gemäßheit des § 51 Abs. 3 des Gesetzes sind für die Stadtgemeinde Solingen je 10 Vertrauensmänner aus dem Kreise der Arbeitgeber und Versicherten bestellt worden, deren Namen und Bezirke aus nachstehender Einteilung zu ersehen sind.

Bezirks-Einteilung

der auf Grund des § 51 des Reichsgesetzes vom 29. Juni 1889, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung, bestellten Vertrauensmänner.

1. Bezirk: Birkerstraße 1 und 2, Schulstraße, Im Hof, Kölnerstraße von Nr. 1 bis incl. 82, Katternbergerstraße, Grünewalderstraße, Hendelsstraße, Ziegelstraße, Brückenstraße, Akerstraße, Gasstraße, Grünstraße, Königsmühle, Pereskotten, Bechershäuschen, Grüenthal, Obenweg, Weegerstraße, Pilghauerstraße, Ufergarten, Mittelstraße, Friedrichsstraße, Kirchbaum, Heidberg 1 und 2, Grundstraße, Kotterstraße, Karlsstraße, Stahlstraße.

1. Vertrauensmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Julius Gütth, Schuhwaarenhändler zu Ufergartenstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr Anton Hoffmann, Commis zu Grünewalderstraße.

2. Ersatzmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr August Schnigler, Kaufmann zu Kölnerstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr Emil Gottschalk, Werkmeister zu Schulstraße.

2. Bezirk: Kaiserstraße von Haus-Nr. 93 bis incl. 201, Bachstraße, Ostwall 1 und 2, Dorperstraße, Baustraße, Franzstraße, Wupperstraße, Johannisstraße, Goldstraße, Giland 1 und 2, Bungenhütte, Südwall, Kirchstraße, Kölnerstraße Nr. 83 bis zum Schluß, Bergstraße, Breitestraße, Hochstraße, Hohe Gasse, Casernenstraße, Feldstraße, Mangenbergerstraße, Wilhelmsstraße, Webersbergerstraße, Wiesenstraße, Vorspel, Blumenstraße, Brüderstraße, Casinostraße, Gartenstraße, Florastraße, Oststraße, Paulstraße, Augustastrasse, Siepchen, Kämpchen, Nordwall, Klosterwall, Grashof, Brunnenstraße, Westwall, Thalstraße, Rosenstraße, Weststraße.

1. Vertrauensmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Julius Buschhaus, Buchdruckereibesitzer zu Hochstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr Emil Gerbracht, Geschäftsführer zu Bachstraße.

2. Ersatzmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Carl Reinhard Viel, Messerfabrikant zu Dorperstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr Emil Schrick, Werkmeister zu Kölnerstraße.

3. Bezirk: Malteserstraße, Gerichtsstraße, Lindenstraße, Friedensstraße, Schwertstraße, Kaiserstraße von Nr. 1 bis 92, Weherstraße, Brühlerstraße, 1. und 2. Felderstraße, Bockert, Bockerterbusch, Bünkenberg, Rose, Unnersberg, Brühl, Kanalstraße, Rathhausstraße, Bismarckstraße, Wiedenhof, Irlerstraße, Busch, Schützenstraße, Kirberg, Spielbruch, Dornsiepen, Meisenburg, Schlicken, Bökerhof, Krakenhöhe, Ritterstraße, 1., 2., 3. und 4. Feld, Klingenstraße, Baumstraße, Steinstraße, Kannenhof, Kannenbrühl.

1. Vertrauensmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Hermann Heuser, Kaufmann zu Schützenstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr Ernst Morsbach, Commis zu 1. Felderstraße.

2. Ersatzmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Samuel Vauterjung, Fuhrunternehmer zu Schützenstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr August Windeck, Braugehülfe zu Schützenstraße.

4. Bezirk: 1., 2., 3. Häften, Kempen, Hohenscheid, 1., 2., 3. Balkhausen, Odenthal, Breidbach, Eichholz, Schellberg, Wüstenhof, Glüder, Pfaffenberg, Scharfhausen, Petersmühle, Kirchbaumskotten, Bertramsmühle, Wiedenerberg, Halleshof, Gulswaag, Birken, Grunenburg, Windfeln, Eick, Schaberg, Dorperhof, Jagenberg, Wieden, Stein siepen, Wiesenkotten, Theegarten, Meigen, Städtgemühle, Altenbau, Papiermühle, Sturmsloch.

1. Vertrauensmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Gustav Klein, Müller und Bäcker zu Bertramsmühle; b) vom Stande der Versicherten: Herr August Pütz, Messerarbeiter zu Meigen.

2. Ersatzmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Fritz Röntgen, Deconom zu Hohenscheid; b) vom Stande der Versicherten: Herr Gustav Michartz, Messerschläger, 3. Häften.

5. Bezirk: Kaiserstraße von Haus Nr. 202 bis Schluß, Kronprinzenstraße, Frühlingstraße, Burgstraße, Kreuzstraße, Cronenbergerstraße, Emilienstraße, Helenenstraße, Nordstraße, Berndtstraße, Hoffstraße, Kullerstraße, Kronenstraße, Glauberg, Potshaus, Im Glauberg, Stöcken, Stöckerberg, Schrodtberg, Kohlfurth, Fleußmühle, Erbenhäuschen.

1. Vertrauensmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Carl Theegarten, Kaufmann zu Kaiserstraße; b) vom Stande der Versicherten: Herr Carl Robert Lueg, Werkmeister zu Kirchstraße Nr. 40.

2. Ersatzmänner: a) vom Stande der Arbeitgeber: Herr Jaac Raspe, Kaufmann zu Stöcken; b) vom Stande der Versicherten: Herr Fritz Pehlke, Werkmeister zu Kronenstraße.

Indem ich vorstehende Eintheilung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, mache ich die Betheiligten zugleich darauf aufmerksam, daß sie sich jede erforderliche Auskunft in Angelegenheiten der Invaliditäts- und Alters-Versicherung sowohl im hiesigen Arbeiter-Versicherungsbüreau im Amtsgebäude, Kirchplatz Nr. 9, wie bei den Herren Vertrauensmännern holen können.

Solingen, den 20. Januar 1891.

Der Bürgermeister: van Meenen.

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes sind hier bereits 34 Anträge auf Bewilligung der Altersrente gestellt worden, von denen inzwischen 6 durch Bewilligung der Rente ihre Erledigung gefunden haben, in den übrigen Fällen ist eine Entscheidung noch nicht ergangen.

Sehr zu bedauern ist, daß die Versicherungspflicht nicht auch auf die selbstständigen Gewerbetreibenden der Haus-Industrie ausgedehnt worden ist. Dem Bundesrath ist zwar nach § 2 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 die Befugniß ertheilt worden, die Versicherungspflicht auch auf diese Gewerbetreibende auszudehnen, doch ist ein solcher Beschluß bisher nicht erfolgt.

Abgesehen davon, daß diese Leute, mit wenigen Ausnahmen, nicht besser gestellt sind, als ihre Gehülfen und Fabrikarbeiter, wird es auch bei dem hier so häufigen Arbeitswechsel sehr oft vorkommen, daß selbstständige Arbeiter der „Haus-Industrie“ während ihrer vorübergehenden Beschäftigung in den Fabriken Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung zahlen müssen, ohne selbst jemals in den Genuß von Invaliden- oder Altersrente gelangen zu können.

Der Seitens der Landwirthe zu den Kosten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Kreis Solingen pro 1889 ad 1467,25 Mark zu leistende Beitrag im Betrage von 67,54 Mark wurde auf die Gemeindefasse übernommen.

Beschluß vom 23. September 1890.

Mittels Beschlusses vom 30. Dezember 1890 wurde der Antrag des Bürgermeisters, die Beiträge für die im Tagelohn arbeitenden Putz- und Waschfrauen zur Invaliditäts- und Altersversicherung aus Gemeindemitteln zu decken, abgelehnt, dagegen unter dem 13. Januar 1891 beschlossen, die Seitens der Bureau-Arbeiter, Wege-Arbeiter und der Arbeiter des Gas- und Wasserwerks zu leistenden Beiträge aus Gemeindemitteln zu decken.

IX. Polizeiwesen.

Die früheren Freiwilligen Feuerwehren von Solingen und Dory haben sich vereinigt und wird das Feuerlöschwesen nach Maßgabe der Feuerlösch-Ordnung vom 16. Dezember 1889, welche durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 19. August 1890 I IIa Nr. 3694 genehmigt worden ist, gehandhabt. — Die inneren Angelegenheiten der Wehr sind durch einen in der General-Versammlung vom 27. Januar 1890 stipulirten Anhang zu der erwähnten Feuerlösch-Ordnung geregelt worden.

Zur Leitung der Angelegenheiten der Feuerwehr ist gemäß § 8 der Feuerlösch-Ordnung ein Vorstand eingesetzt, welcher außer dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter aus den Hauptleuten der beiden Abtheilungen und deren Stellvertreter, den Führern der einzelnen Compagnien sowie aus 2 aus der Mitte der Wehr gewählten Mitgliedern besteht.

Die Feuerwehr zerfällt in 2 Abtheilungen und zwar eine für den inneren Stadttheil — von der Katternbergerstraße, dem entsprechenden Theile der Friedrichs- und Schulstraße bis zur Birkerstraße, der Birker-, Schwert- und Victoriastraße an, jedoch mit Ausschluß dieser Straßen und Straßentheile nebst den im Norden und Osten der Stadt gelegenen Ortschaften Glauberg, Im Glauberg, Zu Glauberg, Erbenhäuschen, Fleußmühle, Kohlfurth, Pötschhaus, Stöcken, Stöckerberg, Schrodberg — und eine für den übrigen Theil der Bürgermeisterei.

Die zuerst genannte Abtheilung führt die Bezeichnung:

„Freiwillige Feuerwehr Solingen, Abtheilung I“

und die zuletzt genannte Abtheilung die Bezeichnung:

„Freiwillige Feuerwehr Solingen, Abtheilung II“.

Als Hauptleute und deren Stellvertreter fungiren gegenwärtig für die I. Abtheilung die Herren Fritz Kuntze und Stadtsecretär Fritz van Meenen

und für die II. Abtheilung

die Herren Samuel Lauterjung und Louis Frollius.

Die Wehr zählt momentan 148 Mitglieder.

Im verflossenen Jahre haben folgende Brände stattgefunden:

- | | | | |
|-----|----------------|-------|---|
| 1. | Am 16. März | 1890: | Böker, Justus, Fabrikgebäude Kaiserstraße resp. Schützenstraße. |
| 2. | „ 18. Juni | „ | Deichmann, Bankier, Werkstätte zu Mangenberg. |
| 3. | „ 24. „ | „ | Fondermann, Gerhard, Eichholz, Scheune zerstört. |
| 4. | „ 26. „ | „ | Weck, Eduard, Cölnerstraße, Doppelwohnhaus. |
| 5. | „ 3. Juli | „ | Soujon, Wilhelm, Kaiserstraße, Scheune und Stall zu Meisenburg. |
| 6. | „ 5. „ | „ | Obel, August, Goldstraße, Hinterhaus zu Giland. |
| 7. | „ 31. August | „ | Klein, Wilhelm, Casernenstraße, Werkstätte zerstört. |
| 8. | „ 3. Septbr. | „ | Dinger, Ewald, Stöcken, Scheune zerstört. |
| 9. | „ 10. „ | „ | Kurz, Wittwe, Werkstätte zu Westwall. |
| 10. | „ 13. November | „ | Abz, Heinrich, Dorperhof, Scheune. |
| 11. | „ 6. Januar | 1891: | Baus, Carl, Wittwe, Odenthal, Wohnhäuser 9 und 10. |

Bei den Bränden ad 2, 5, 6, 7, 9 hat die I. Abtheilung und bei denjenigen ad 1, 3, 4, 10 und 11 hat die II. Abtheilung die erforderliche Hülfe geleistet.

Bei Pos. 8 sind die Nachbarn und einige Wehrleute der I. Abtheilung im Stande gewesen, den Heerd des Feuers auf die angebrannte Scheune zu beschränken.

Unfälle hatten wir 3 zu verzeichnen, für welche entsprechende Entschädigung aus der Unfallkasse im Gesamtbetrage von 177 Mark geleistet wurde.

An 26 Stellen, die von Zeit zu Zeit in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht werden, sind Feuermeldeschilder angebracht worden.

Die Ausgaben der Stadtkasse für Feuerwehrzwecke betragen im Rechnungsjahr 1889/90: 1787,69 Mark.

Das Vermögen der Unfallkasse beträgt 3504,22 Mark.

Zu der Sitzung vom 29. August 1890 wurde das Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters zu Remscheid vom 21. ej. mitgetheilt, wonach die Stadtverordneten-Versammlung zu Remscheid zur Vorberathung der Gründung einer eigenen Feuerversicherung Seitens der Gemeinden Remscheid und Solingen eine Commission, bestehend aus den Herren v. Skürten, Ripper und Heuser, einsetzte. Diesseits wurden die Herren Otto Beckmann, Heberlein und Bape gewählt.

Zu Uebereinstimmung mit der Sanitäts-Commission wurde ein Bedürfniß zur Einführung einer obligatorischen Leichenschau nicht anerkannt. (Sitzung vom 11. Dezember 1890.)

Summarische Nachweise

über die im Jahre 1890 zur Anzeige gekommenen Vergehen und Verbrechen.

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Betrug</td><td style="text-align: right;">19</td></tr> <tr><td> " und Sachbeschädigung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Betrugsversuch</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> " und Urkundenfälschung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Betrug und Diebstahl</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Beihilfe zum Betrug</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Beamtenbeleidigung</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td>Beleidigung und Hausfriedensbruch</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Bedrohung</td><td style="text-align: right;">19</td></tr> <tr><td> " und Ruhestörung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> " " Sachbeschädigung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> " " Beleidigung</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td> " " Hausfriedensbruch</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Banquerott</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Brandstiftung</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>Diebstahl</td><td style="text-align: right;">90</td></tr> <tr><td> " mittels Einbruchs</td><td style="text-align: right;">7</td></tr> <tr><td> " " Einsteigens</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Duldung von Glücksspielen</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Diebstahlversuch</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Erpressung</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Falsche Anschuldigung</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Freiheitsberaubung und Bedrohung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Forstdiebstahl</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Fahrlässige Körperverletzung</td><td style="text-align: right;">9</td></tr> <tr><td>Gewerbevergehen</td><td style="text-align: right;">7</td></tr> <tr><td>Grober Unfug, Widerstandsleistung, Beleidigung und Bedrohung</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">3</td></tr> <tr><td> " Widerstandsleistung, Gefangenenbe- freiung und Beleidigung</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">1</td></tr> <tr><td> " Werfen mit Steinen und Erregung öffentlichen Aergernisses</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">1</td></tr> <tr><td> " und Sachbeschädigung</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">1</td></tr> <tr><td> " Widerstandsleistung, thätlicher An- griff, Sachbeschädigung und Belei- digung</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">1</td></tr> <tr><td>Gefährdung eines Eisenbahntransports</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>Gefangenenbefreiung</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">Transport</td><td style="text-align: right;">204</td></tr> </table>	Betrug	19	" und Sachbeschädigung	1	Betrugsversuch	1	" und Urkundenfälschung	1	Betrug und Diebstahl	2	Beihilfe zum Betrug	1	Beamtenbeleidigung	13	Beleidigung und Hausfriedensbruch	1	Bedrohung	19	" und Ruhestörung	1	" " Sachbeschädigung	1	" " Beleidigung	2	" " Hausfriedensbruch	1	Banquerott	1	Brandstiftung	3	Diebstahl	90	" mittels Einbruchs	7	" " Einsteigens	2	Duldung von Glücksspielen	2	Diebstahlversuch	2	Erpressung	2	Falsche Anschuldigung	2	Freiheitsberaubung und Bedrohung	1	Forstdiebstahl	2	Fahrlässige Körperverletzung	9	Gewerbevergehen	7	Grober Unfug, Widerstandsleistung, Beleidigung und Bedrohung	3	" Widerstandsleistung, Gefangenenbe- freiung und Beleidigung	1	" Werfen mit Steinen und Erregung öffentlichen Aergernisses	1	" und Sachbeschädigung	1	" Widerstandsleistung, thätlicher An- griff, Sachbeschädigung und Belei- digung	1	Gefährdung eines Eisenbahntransports	2	Gefangenenbefreiung	2	Transport	204	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: right;">Transport</td><td style="text-align: right;">204</td></tr> <tr><td>Hausfriedensbruch</td><td style="text-align: right;">9</td></tr> <tr><td> " und grober Unfug</td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td> " Mißhandlung, Sachbeschädigung und grober Unfug</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">2</td></tr> <tr><td> " und Bedrohung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Hehlerei</td><td style="text-align: right;">10</td></tr> <tr><td>Körperverletzung</td><td style="text-align: right;">33</td></tr> <tr><td> " und Hausfriedensbruch</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Mißhandlung</td><td style="text-align: right;">51</td></tr> <tr><td> " und Hausfriedensbruch</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>Majestätsbeleidigung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Meineid</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr><td>Müßtersehungsverletzung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Nothzuchtsversuch</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Sachbeschädigung</td><td style="text-align: right;">16</td></tr> <tr><td> " Mißhandlung und Hausfriedens- bruch</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">1</td></tr> <tr><td> Spielen in verbotener Lotterie</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Sittlichkeitsvergehen</td><td style="text-align: right;">5</td></tr> <tr><td>Schwere Körperverletzung</td><td style="text-align: right;">7</td></tr> <tr><td>Unterschlagung</td><td style="text-align: right;">19</td></tr> <tr><td>Urkundenfälschung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> " und Betrugsversuch</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Unberechtigter Branntweinverkauf</td><td style="text-align: right;">10</td></tr> <tr><td>Unbefugte Schankwirthschaft mit Bier</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Unzucht (gewerbemäßige)</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Untreue</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren</td><td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">5</td></tr> <tr><td>Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Verbrechen wider den § 218 des Str.-G.-B.</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Verausgabung falschen Geldes</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr><td>Vergehen gegen § 166 des Str.-G.-B.</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> " " das Auswanderungs-gesetz</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Widerstandsleistung</td><td style="text-align: right;">5</td></tr> <tr><td> " und grober Unfug</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> " Mißhandlung und grober Unfug</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Wechselfälschung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">Summa</td><td style="text-align: right;">412</td></tr> </table>	Transport	204	Hausfriedensbruch	9	" und grober Unfug	6	" Mißhandlung, Sachbeschädigung und grober Unfug	2	" und Bedrohung	1	Hehlerei	10	Körperverletzung	33	" und Hausfriedensbruch	1	Mißhandlung	51	" und Hausfriedensbruch	3	Majestätsbeleidigung	1	Meineid	4	Müßtersehungsverletzung	1	Nothzuchtsversuch	1	Sachbeschädigung	16	" Mißhandlung und Hausfriedens- bruch	1	Spielen in verbotener Lotterie	1	Sittlichkeitsvergehen	5	Schwere Körperverletzung	7	Unterschlagung	19	Urkundenfälschung	1	" und Betrugsversuch	1	Unberechtigter Branntweinverkauf	10	Unbefugte Schankwirthschaft mit Bier	1	Unzucht (gewerbemäßige)	1	Untreue	1	Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren	5	Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz	1	Verbrechen wider den § 218 des Str.-G.-B.	1	Verausgabung falschen Geldes	4	Vergehen gegen § 166 des Str.-G.-B.	1	" " das Auswanderungs-gesetz	1	Widerstandsleistung	5	" und grober Unfug	1	" Mißhandlung und grober Unfug	1	Wechselfälschung	1	Summa	412
Betrug	19																																																																																																																																														
" und Sachbeschädigung	1																																																																																																																																														
Betrugsversuch	1																																																																																																																																														
" und Urkundenfälschung	1																																																																																																																																														
Betrug und Diebstahl	2																																																																																																																																														
Beihilfe zum Betrug	1																																																																																																																																														
Beamtenbeleidigung	13																																																																																																																																														
Beleidigung und Hausfriedensbruch	1																																																																																																																																														
Bedrohung	19																																																																																																																																														
" und Ruhestörung	1																																																																																																																																														
" " Sachbeschädigung	1																																																																																																																																														
" " Beleidigung	2																																																																																																																																														
" " Hausfriedensbruch	1																																																																																																																																														
Banquerott	1																																																																																																																																														
Brandstiftung	3																																																																																																																																														
Diebstahl	90																																																																																																																																														
" mittels Einbruchs	7																																																																																																																																														
" " Einsteigens	2																																																																																																																																														
Duldung von Glücksspielen	2																																																																																																																																														
Diebstahlversuch	2																																																																																																																																														
Erpressung	2																																																																																																																																														
Falsche Anschuldigung	2																																																																																																																																														
Freiheitsberaubung und Bedrohung	1																																																																																																																																														
Forstdiebstahl	2																																																																																																																																														
Fahrlässige Körperverletzung	9																																																																																																																																														
Gewerbevergehen	7																																																																																																																																														
Grober Unfug, Widerstandsleistung, Beleidigung und Bedrohung	3																																																																																																																																														
" Widerstandsleistung, Gefangenenbe- freiung und Beleidigung	1																																																																																																																																														
" Werfen mit Steinen und Erregung öffentlichen Aergernisses	1																																																																																																																																														
" und Sachbeschädigung	1																																																																																																																																														
" Widerstandsleistung, thätlicher An- griff, Sachbeschädigung und Belei- digung	1																																																																																																																																														
Gefährdung eines Eisenbahntransports	2																																																																																																																																														
Gefangenenbefreiung	2																																																																																																																																														
Transport	204																																																																																																																																														
Transport	204																																																																																																																																														
Hausfriedensbruch	9																																																																																																																																														
" und grober Unfug	6																																																																																																																																														
" Mißhandlung, Sachbeschädigung und grober Unfug	2																																																																																																																																														
" und Bedrohung	1																																																																																																																																														
Hehlerei	10																																																																																																																																														
Körperverletzung	33																																																																																																																																														
" und Hausfriedensbruch	1																																																																																																																																														
Mißhandlung	51																																																																																																																																														
" und Hausfriedensbruch	3																																																																																																																																														
Majestätsbeleidigung	1																																																																																																																																														
Meineid	4																																																																																																																																														
Müßtersehungsverletzung	1																																																																																																																																														
Nothzuchtsversuch	1																																																																																																																																														
Sachbeschädigung	16																																																																																																																																														
" Mißhandlung und Hausfriedens- bruch	1																																																																																																																																														
Spielen in verbotener Lotterie	1																																																																																																																																														
Sittlichkeitsvergehen	5																																																																																																																																														
Schwere Körperverletzung	7																																																																																																																																														
Unterschlagung	19																																																																																																																																														
Urkundenfälschung	1																																																																																																																																														
" und Betrugsversuch	1																																																																																																																																														
Unberechtigter Branntweinverkauf	10																																																																																																																																														
Unbefugte Schankwirthschaft mit Bier	1																																																																																																																																														
Unzucht (gewerbemäßige)	1																																																																																																																																														
Untreue	1																																																																																																																																														
Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren	5																																																																																																																																														
Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz	1																																																																																																																																														
Verbrechen wider den § 218 des Str.-G.-B.	1																																																																																																																																														
Verausgabung falschen Geldes	4																																																																																																																																														
Vergehen gegen § 166 des Str.-G.-B.	1																																																																																																																																														
" " das Auswanderungs-gesetz	1																																																																																																																																														
Widerstandsleistung	5																																																																																																																																														
" und grober Unfug	1																																																																																																																																														
" Mißhandlung und grober Unfug	1																																																																																																																																														
Wechselfälschung	1																																																																																																																																														
Summa	412																																																																																																																																														

Im Jahre 1890 wurden 59 Bettler und Landstreicher angehalten, wovon 3 der Landespolizeibehörde überwiesen, somit in eine Arbeitsanstalt untergebracht wurden.

Im Jahre 1890 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883, betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen, von der diesseitigen Verwaltung 2789 Strafbefehle erlassen. In 188 Fällen wurde Einspruch erhoben, hiervon 75 Fälle der gerichtlichen Verhandlung überwiesen; in 3 Fällen wurde der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 110 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 75 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 20 Fällen Freisprechung, in 37 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten und in 18 Fällen ließ das Gericht Ermäßigung der Strafe eintreten. Von den erlassenen

Strafbefehlen wurden vollstreckt 2244, und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 1591 und durch Verbüßung der Haftstrafe 653.

Die 2789 erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

1.	Verzümniß der Volksschule	1306
2.	Meldpolizei-Contravention	120
3.	Uebertretung gegen das Krankenversicherungsgezet	108
4.	Straßenpolizei-Contravention	229
5.	Verübung groben Unfugs	269
6.	Nächtliche Ruhestörung	161
7.	Uebertretung der Polizeistunde	63
8.	Maß- und Gewichts-Contravention	43
9.	Fuhrpolizei-Contravention	119
10.	Nichttheilighaltung der Sonn- und Feiertage	70
11.	Werfen mit Steinen zc.	14
12.	Hundepolizei-Contravention	48
13.	Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- resp. Ober-Ersatz-Commission	25
14.	Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch	13
15.	Desgl. ohne Arbeitskarte	25
16.	Zu späte Anmeldung von Geburten	8
17.	Desgl. von Todesfällen	2
18.	Verabreichung von Branntwein an schulpflichtige Kinder	1
19.	Uebertretungen gegen das Schlachthaus-Reglement	2
20.	Schießen in der Nähe von Gebäuden	7
21.	Baupolizei-Contravention	35
22.	Maschinen ohne Polizeikarte	8
23.	Musikiren ohne polizeiliche Erlaubniß	14
24.	Impfpolizei-Contravention	16
25.	Hundesteuer-Contravention	10
26.	Nichtanmeldung zur Militärstammrolle	7
27.	Mitsichführen verbotener Waffen	10
28.	Gewerbepolizei-Contravention	20
29.	Abhaltung von Tanzkränzchen ohne polizeiliche Erlaubniß	1
30.	Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten ohne polizeiliche Erlaubniß	4
31.	Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. die Aufbewahrung v. Giften zc.	13
32.	Nichtbedeckung der Drechsmaschinen	7
33.	Abhaltung von Ringel-Tangel ohne polizeiliche Erlaubniß	1
34.	Aufstellung eines Heu- oder Stroh-Diemens in der Nähe von Gebäuden	10

Zusammenstellung

der für Rechnung des Staates und für die Gemeinden entstandenen Verpflegungs- zc. Kosten der Gefangenen.

1890	Verpflegungskosten		Schließgebühren		Beleuchtungskosten		Heizungskosten		Summa									
	für den Staat	für die Gemeind.	für den Staat	für die Gemeind.	für den Staat	für die Gemeind.	für den Staat	für die Gemeind.										
	M S	M S	M S	M S	M S	M S	M S	M S										
1. Quartal	830	—	247	45	125	85	45	82	16	71	4	09	147	03	40	77	1457	72
2. "	481	33	222	25	73	20	39	90	6	20	2	81	62	41	16	62	904	72
3. "	568	—	358	25	86	40	63	90	5	99	3	21	—	—	—	—	1085	75
4. "	1050	—	376	21	158	85	66	05	11	98	3	42	236	56	87	74	1990	81

Uebersicht der Transporte

pro 1890.

Es wurden transportirt: 1) Nach dem königlichen Arresthause in Elberfeld 88, 2) nach Benninghausen, behufs Ablieferung an die Arbeitsanstalt daselbst 1, 3) nach Opladen 2, 4) nach Braubach 1, 5) nach Wesel 1, 6) nach Mettmann 1. Summa 94.

Uebersicht der Impfungen

pro 1890.

Zahl der Einwohner bei der letzten Volkszählung 35 694.

Gesamtzahl der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder 1517

Im Laufe des Geschäftsjahres vor dem Nachweise erfolgreicher Impfung zugezogene, im
Vorjahre geborene Kinder 102

" " " " ungeimpft gestorben 235

" " " " " verzogen 91

Bereits im Vorjahre eingetragen als mit Erfolg geimpft 58

Es sind impfpflichtig geblieben: Zum 1. Mal 1181

" 2. " 32

" 3. " 22

Zum Ganzen 1235

Hiervon sind geimpft:

mit Erfolg 1009

Darunter befinden sich 7 Kinder, bei denen sich nur eine Pustel ent-
wickelte, demgemäß die Impfung zu wiederholen ist.

Ohne Erfolg: Zum 1. Mal 120

" 2. " 7

" 3. " 4

Zum Ganzen 1140

Art der Impfung: Thierlymphe (Glycerinlymphe).

Ungeimpft blieben sonach, und zwar:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 78

weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 11

weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen 6

Zahl der während des Geschäftsjahres geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder 24

Uebersicht der Wiederimpfungen

pro 1890.

Gesamtzahl der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder	Hiervon sind			Es sind impfpflichtig geblieben	Hiervon sind geimpft:			Ungeimpft blieben sonach, und zwar:			Darunter befinden sich Kinder, bei denen sich nur 1 Pustel entwickelte, demgemäß die Impfung zu wiederholen ist
	gestorben	verzogen	während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft		mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt	wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	
Realprogymnasium.											
55	—	1	1	53	40	13	—	—	—	—	—
Höhere Mädchenschule.											
28	—	—	1	27	12	12	—	—	3	—	1
Evangelische Knabenschule.											
218	—	1	—	217	138	61	1	4	12	1	—
Katholische Knabenschule.											
63	—	—	1	62	40	12	2	—	7	1	—
Evangelische Mädchenschule.											
213	—	4	—	209	144	43	1	6	15	—	—
Katholische Mädchenschule.											
53	—	1	—	52	39	11	—	—	2	—	—
Evangelische Schule zu Brühl.											
61	—	1	—	60	44	11	—	—	5	—	2
Katholische Schule zu Brühl.											
10	—	—	—	10	7	3	—	—	—	—	1
Schule zu Clauberg.											
35	—	1	1	33	25	3	—	—	5	—	—
Schule zu Dorperhof.											
40	—	—	—	40	29	3	—	—	8	—	—
Schule zu Haefen.											
33	—	1	—	32	27	3	—	—	2	—	—
Schule zu Kirchbaumshöhe.											
62	—	1	—	61	53	5	—	2	1	—	—
Schule zu Krakenhöhe.											
24	—	1	—	23	19	3	—	—	1	—	—
Schule zu Meigen.											
54	—	2	—	52	49	—	1	—	2	—	—
Schule zu Stöcken.											
42	—	—	—	42	35	4	—	—	3	—	—
Schule zu Weeg.											
51	—	2	1	48	34	10	—	—	4	—	—
1042	—	16	5	1021	735	197	5	12	70	2	4

X. Militair-Angelegenheiten.

Bei dem Ersatz-Geschäft pro 1890 concurrirten und wurden designirt:

aus dem Jahre:	dauernd untauglich:	Landsturm I:	Ersatz-Reserve:	1 Jahr zurück:	eingestellt:
1866	—	—	1	—	—
1867	—	2	1	—	2
1868	18	249	36	—	51
1869	—	—	—	277	33
1870	11	—	—	290	49.

Aus den Jahrgängen 1868 bis einschließlich 1870 sind 21 Leute im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Einquartirung.

Während der vorigjährigen Herbstübungen der Königl. 14. Division hatte die Gemeinde Solingen vom 30. August bis 1. resp. 2. September für das Niederrh. Jüsilier-Regiment Nr. 39, für die 2. Compagnie Westfäl. Pionier-Bataillons Nr. 7 und für ein Detachement des Train-Bataillons Nr. 7 Quartiere zu leisten.

Im Ganzen waren unterzubringen:

59 Offiziere, 1375 Mannschaften und 37 Pferde.

In der Sitzung vom 30. Juni 1890 wurde der Antrag des hiesigen Militair-Meldeamts, für zwei bei demselben beschäftigte Schreiber einen täglichen Aufenthaltzuschuß von zwei Mark zu bewilligen, abgelehnt, desgleichen unter dem 2. October ej. der Antrag auf Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses für einen zweiten Bezirks-Feldwebel.

XI. Gerichtswesen.

Uebersicht

der Geschäfte bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Solingen für das Jahr 1890.

Der Bezirk des Königlichen Amtsgerichts umfaßt die Bürgermeistereien Solingen, Höhscheid, Merxheid, Wald und Gräfrath mit einer Einwohnerzahl von 72,315 Seelen. (Volkszählung am 1. Dezember 1885.) Als Beamte fungiren bei dem Amtsgerichte 7 Richter, 4 Gerichtsschreiber, 1 Gerichtsschreiber-Assistent, 1 Gerichtsschreiber-Diätar und 6 diätarische Gerichtsschreibergehülften, 4 Gerichtsvollzieher und 3 Gerichtsdiener. Es wohnen im Bezirke 3 Notare und 4 Rechtsanwälte. In Strassachen fungirt ein Amtsanwalt als Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Das Königliche Amtsgericht zerfällt in 7 Abtheilungen und zwar in eine Abtheilung für Strassachen, in eine Abtheilung für Civilsachen, als Civil-Jurisdiction, Mahnverfahren, Sühneverjuche, Entmündigungs- und Aufgebots-Verfahren, in eine Abtheilung für Vormundschaftsachen; hierzu gehört außerdem das Konkurs-Verfahren, das Vertheilungs-Verfahren, die Aufnahme von Rotorietäts-Acten, Ertheilung von Erbeseheinigung; in eine Abtheilung für Requisitionen in Civil- und Strassachen, Strafvollstreckung, Führung der Handelsregister, Musterregister und Zeichenregister, die freie Gerichtsbarkeit, Zwangsvollstreckung in das bewegliche und unbewegliche Vermögen, Subhastationen, sowie in 2 Abtheilungen für Grundbuchwesen.

nachdem ein Strafbefehl beantragt oder erlassen war, mit Ausschluß der Forst- diebstahlsfachen	15
darunter solche, durch welche der Einspruch ohne Beweisaufnahme verworfen ist	—
Auf Eröffnungsbeschluß wegen Vergehen	478
darunter in den von der Strafkammer überwiesenen Sachen	250
Auf Eröffnungsbeschluß wegen Uebertretungen	247

C. Rechtshilfefachen.

Ersuchen an das Amtsgericht	580
„ „ die Gerichtsschreiberei	4

Schiedsmanns-Institut.

Als Schiedsmann fungirt Herr Guno Haarhaus und als Stellvertreter Herr Louis Pfeiffer.
Ueber die Thätigkeit des Schiedsmanns-Instituts giebt folgende Uebersicht näheren Aufschluß:

Sühne-Verhandlungen.

Im Jahre 1890:

- a) Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen) 7, hiervon mit Erfolg beendet 6
b) Beleidigungen und Körperverletzungen 151, „ „ „ „ 30.

Geschäfts-Uebersicht

des königlichen Gewerbegerichts zu Solingen pro 1890.

A. Vergleichskammer.

Zahl der anhängig gemachten Sachen	580
Zahl der aus dem Vorjahre übernommenen Sachen	8

Gesamtzahl 588

Hiervon wurden erledigt:

a. durch Zurückziehung der Klage	92
b. durch außergerichtlichen Vergleich	28
c. durch gerichtlichen Vergleich	141
d. durch Verweisung zum Hauptbureau	235
e. auf andere Art	81
f. durch Verweisung in das nächste Geschäftsjahr	11

Gesamtzahl 588

Zahl der Sitzungen	42
Zahl der Termine	648

B. Hauptbüroau.

Zahl der anhängig gemachten Sachen	235
Zahl der aus dem Vorjahre übernommenen Sachen	11

Gesamtzahl 246

Hiervon wurden erledigt:

a. durch Zurückziehung der Klage	45
b. durch außergerichtlichen Vergleich	7
c. durch gerichtlichen Vergleich	100
d. durch Urtheil	78
e. auf andere Art	9
f. durch Verweisung in das nächste Geschäftsjahr	7

Gesamtzahl 246

Zahl der Sitzungen	34
------------------------------	----

Zahl der Sitzungen zum Zwecke des Sühneversuches nach Maßgabe des § 268 der Civil- prozeß-Ordnung	6
--	---

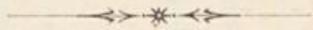
Summa 40

Zahl der Termine	374
----------------------------	-----

Gesamtzahl der Sitzungen 82.

Gesamtzahl der Termine 1022.

Außerdem fanden im verflossenen Geschäftsjahr im Ganzen 6 Plenarsitzungen statt, in welchen Verwaltungssachen ihre Erledigung fanden.



Etat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Benennung der Gemeinde	Einwohnerzahl	Betrag der directen Steuern im Jahre 1891/92.											
		Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		Summa	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
Solingen	36 304	4 115	74	47 659	—	48 258	—	74 184	—	45 299	—	219 515	74

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Etat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Rathhause hieselbst, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen gelegen und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 25. März 1891.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Nr. dieses	Einnahme.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Titel I.						
	Grundrenten.						
1	Grundrenten	4	80	4	80	4	80
2	Recognitionengebühren	16	70	22	70	22	70
	Summa Titel I	21	50	27	50	27	50
	Titel II.						
	Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonial-Vermögen und Gerechtigkeiten.						
1	Standgeld der Wochenmärkte, verpachtet auf das Jahr 1891/92	7600	—	7600	—	7600	—
2	Ertrag aus den Gemeindewaldungen	450	—	600	—	600	—
3	Jagd pachtgelder	24	—	24	—	24	—
	Summa Titel II	8074	—	8224	—	8224	—
	Titel III.						
	Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial-Vermögen.						
	Miethe:						
1	Früheres Schulgebäude am Kirchplatz:						
	a) Stadtkassenrentant Heßmer zum Jahresfasse von 465 Mk. vom 1. April 1891 bis 1. April 1892 Mk. 465,—			465	—	465	—
	b) Polizeidiener Terboven zum Jah- resfasse von 210 Mk. für denselben Zeitraum „ 210,—	675	—	160	—	160	—
2	Schulgebäude Casinostraße: Von Fräulein Brinckmann	75	—	75	—	75	—
2a	Früheres Dorper Rathhaus: Carl Coppel vom 1. April 1891 bis dahin 1892 . Justiz-Fiscus für dieselbe Zeit			1500	—	1500	—
				900	—	900	—
	Zusam̄	750	—	3100	—	3100	—

Nr. dieses	Einnahme.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	750	—	3100	—	3100	—
3	Schulgebäude Bergstraße: a) von Fräulein Schuh vom 1. April 1891 bis 1892 Mk. 75,— b) von Fräulein Maroske " 75,— c) " " Ring " 75,— d) " Wittwe Zahnke, frei auf Widerruf. (Beschluß des Schulvorstandes vom 13. Jan. 1886.)	225	—	225	—	225	—
4	Schulgebäude Blumenstraße: Polizeisergeant G. Schwarz frei auf Widerruf. (Beschluß des Schulvorstandes vom 13. Jan. 1886.)						
5	Schulgebäude Schulstraße: von dem Lehrer Bartlief	75	—	75	—	75	—
6	Wohnung im Spritzenhaus: Polizeicommissar Dralle vom 1. April 1891 bis da- hin 1892 (Beschluß vom 9. September 1885.)	300	—	300	—	300	—
7	Miethe von Ernst Becker, Schützenstraße, für die Weiden- anlage zu Windfeln (gepachtet vom 1. Octbr. 1888 ab auf 6 Jahre).	10	—	10	—	10	—
8	Miethe aus dem von Reinartz erworbenen Hause an der Florastraße (Das Gebäude muß abgebrochen werden.)	561	—	—	—	—	—
9	Miethe aus dem von Wwe. Peters erworbenen Hause an der Ufergartenstraße	900	—	900	—	900	—
10	Miethe aus den Wohnräumen der alten Schule zu Hästen, vermietet seit 1. August 1890 an die Lehrer Gör- lich und Bofferhoff für je 37,50 pro Jahr . . .	—	—	75	—	75	—
	Summa Titel III	2821	—	4685	—	4685	—
	Titel IV.						
	Zinsen von Activ-Capitalien.						
	Vacat.						

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Titel V.						
	Communalsteuer.						
1	Zur Deckung des Stats-Deficits	462 500	—	455 000	—	455 000	—
	Summa Titel V.	462 500	—	455 000	—	455 000	—
	Titel VI.						
	Unvorhergesehene Einnahmen.						
1	Gebühren für Ausfertigung von Standesamts-Urkunden	160	—	200	—	200	—
2	1 Procent der Gewerbesteuer und 3 Procent der Klassen- steuer	2080	—	2300	—	2300	—
3	Beitrag der Herren Altenrath, Ann, Buchholz und Liesen- dahl zur Verzinsung des Kaufpreises für das Klein- sche Haus	300	—	300	—	300	—
4	Gebühren des Rathes	600	—	1000	—	1000	—
5	Außeretatmäßige Einnahmen	3068	01	3699	49	3699	49
6	Von der Provinzial-Verwaltung für Unterhaltung der innerhalb der Gemeinde belegenen Provinzialstraßen- strecken, zahlbar am 1. August und 1. Februar	6050	—	6050	—	6050	—
7	Aus dem Reingewinn der Sparkasse und Zuschuß zu den Ausbaufosten von Straßen Seitens der An- bauenden	20 000	—	20 000	—	20 000	—
8	Jagdpachtgelder (Von 1885 ab auf 6 Jahre verpachtet.)	1340	—	1340	—	1340	—
9	Zinsen und Amortisation von dem für den Marktplat aufgenommenen Capital	550	—	550	—	550	—
10	Zinsen der Trottoir-Anlagekosten in der Schützen- u. c. Straße	450	—	450	—	450	—
11	Schlachthauskasse: 4 pCt. von 47 300 Mk. pro 1891/92	1936	—	1892	—	1892	—
	Abtrag 1 200 „	1100	—	1200	—	1200	—
	46 100 Mk. (Vergl. Ausgabe Tit. IV. Fol. 19.)						
12	Krankenhauskasse: 4 pCt. Zinsen von 44 500 Mk. pro 1891/92	1812	—	1780	—	1780	—
	Abtrag 800 „	800	—	800	—	800	—
	43 700 Mk. ferner 4 pCt. von 150 000 Mk. pro 1891/92	6000	—	6000	—	6000	—
	Abtrag	—	—	1500	—	1500	—
	(Vergl. Ausgabe Tit. IV Fol. 20 u. 21.)						
	Zusam̄	46 246	01	49 061	49	49 061	49

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳf.	Mk.	ℳf.	Mk.	ℳf.
	Transport	46 246	01	49 061	49	49 061	49
13	Wasserwerkskasse hier:						
	4 pCt. Zinsen von 730 500 Mk.	29 600	—	29 220	—	29 220	—
	Abtragung	9 500	—	10 000	—	10 000	—
	jowie 4 pCt. Zinsen von 214 000 Mk.	8 560	—	8 560	—	8 560	—
	Abtragung	—	—	2 140	—	2 140	—
	<u>944 500 Mk.</u>						
	(Vergl. Ausgabe Titel IV. Fol. 23, 1 u. 2.)						
14	Gaswerkskasse hier:						
	Zinsen zu 4 pCt.: Abtragung:						
	von Mk. 69 437,26: 2777,49 694,37	29 177	49	3 471	86	3 471	86
	" " 174 500,—: 6980,— 2900,—			9 880	—	9 880	—
	" " 480 300,—: 19 212,— 4803,—	36 000	—	24 015	—	24 015	—
	" " 145 410,—: 5 816,40 2433,60			8 250	—	8 250	—
	" " 723 062,94: 28 922,52 7230,63			36 153	15	36 153	15
	<u>v. Mk. 1 592 710,20: 63 708,41 18 061,60</u>						
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Fol. 24.)						
15	Wasserwerk hier:						
	Darlehn, die Schmalspurbahn betr.						
	4 pCt. von 69 300 Mk.	2 800	—	2 772	—	2 772	—
	Abtragung 700 "	700	—	700	—	700	—
	<u>68 600 Mk.</u>						
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Fol. 22.)						
16	Ertrag aus den Korn- und Viehzöllen.	—	—	20 000	—	20 000	—
17	Wilhelm Walscheid, 4 pCt. Zinsen von den gemäß Ver- trag vom 13. August 1890 gestundeten, auf 3000 Mk. normirten Trottoir-Anlagekosten vom 1. Septbr. 1890 bis 1. Septbr. 1891 postnumerando zu zahlen	—	—	120	—	120	—
18	Chelente Friedrich Wilhelm Herkersdorf, desgleichen pro 1. October 1890 bis 1. October 1891 postnumer.	—	—	120	—	120	—
	Summa Titel VI	162 583	50	204 463	50	204 463	50
	Wiederholung:						
	Titel I.	21	50	27	50	27	50
	" II.	8 074	—	8 224	—	8 224	—
	" III.	2 821	—	4 685	—	4 685	—
	" IV.	—	—	—	—	—	—
	" V.	462 500	—	455 000	—	455 000	—
	" VI.	162 583	50	204 463	50	204 463	50
	Summa der Einnahmen	636 000	—	672 400	—	672 400	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Titel I.						
	Verwaltungskosten.						
1	Bürgermeister van Meenen:						
	a. Gehalt	5 000	—	5 000	—	5 000	—
	b. Repräsentationskosten	1 500	—	1 500	—	1 500	—
	c. freie Wohnung	—	—	—	—	—	—
	d. persönliche Zulage	1 000	—	1 000	—	1 000	—
2	Bürgermeister Baecker, Ruhegehalt	5 000	—	—	—	—	—
	derselbe bezieht als Bürgermeister von Schleusingen ein Gehalt von 2400 Mk., bleiben demnach (Mittheilung des Herrn Regier.-Präsidenten zu Düssel- dorf vom 21. Februar 1891, I, II. B. No. 591.)	—	—	2 600	—	2 600	—
3	Stadtkassenrentant Heßmer:						
	Gehalt	3 600	—	3 600	—	3 600	—
4	Stadtssekretär und Standesbeamter Friedr. van Meenen:						
	Gehalt 1200 Mk. resp. 800 Mk.	2 000	—	2 000	—	2 000	—
5	Stadtkassenbuchhalter und Armensekretär Kühn	2 700	—	2 700	—	2 700	—
6	Polizei-Sekretär Hermes	1 500	—	1 500	—	1 500	—
7	Salair der Bureauarbeiter	13 000	—	15 000	—	15 000	—
8	Für Büreaubedürfnisse	3 500	—	3 500	—	3 500	—
9	Für Reinigen und Heizen der Büreauräume, 18 Räume incl. Baubüreaus	1 600	—	1 800	—	1 800	—
10	Büreaudiener Mollier	1 170	—	1 170	—	1 170	—
11	Für verschiedene Blätter und deren Einband, sowie Be- schaffung erforderlicher Handbücher	500	—	500	—	500	—
12	Dem Rentanten Mottel an Gehalt	—	—	3 500	—	3 500	—
	Summa Titel I.	42 070	—	45 370	—	45 370	—
	Titel II.						
	Polizei-Ausgaben.						
1	Polizei-Commissar Dralle:						
	Gehalt	Mk. 1800,—					
	persönliche Zulage	" 750,—					
	Bekleidungskosten	" 150,—					
		2 700	—	2 700	—	2 700	—
2	Polizei-Commissar Goertz:						
	Gehalt	2 000	—	2 250	—	2 250	—
	Kleidergeld	—	—	150	—	150	—
	(Beschuß vom 13. December 1890.)						
	Zusam.	4 700	—	5 100	—	5 100	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	4 700	—	5 100	—	5 100	—
3	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener: Datum des Eintritts:	9 000	—	—	—	—	—
	Terboven 1. 5. 1879	—	—	1 275	—	1 275	—
	Zanjen 1. 7. 1884	—	—	1 200	—	1 200	—
	Mester 8. 8. 1889	—	—	1 125	—	1 125	—
	Beidokat " "	—	—	1 125	—	1 125	—
	Hause 1. 9. 1889	—	—	1 125	—	1 125	—
	Schwarz 1. 1. 1890	—	—	1 125	—	1 125	—
	Borchert 1. 5. "	—	—	1 125	—	1 125	—
	Koistedde 1. 5. "	—	—	1 125	—	1 125	—
	Brockmeier 29. 11. "	—	—	1 125	—	1 125	—
	Wersmann 12. 12. "	—	—	1 125	—	1 125	—
	Kniepfamp 20. 12. "	—	—	1 125	—	1 125	—
	Bieker 19. 1. 1891	—	—	1 125	—	1 125	—
	(Zulagen sollen gewährt werden nach 5 Jahren 75 Mk. und weiter von je 5 zu 5 Jahren 75 Mk. bis zu 300 Mk. Beschluß vom 13. Januar 1891.)						
4	Stellvertretung und sonstige Ausgaben für die Polizeidiener	1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Dem Hülfspolizeidiener Nordmann an Remuneration	345	—	345	—	345	—
5	Den Polizeidienern 16 ² / ₃ pCt. der Hundesteuer	700	—	1 875	—	1 875	—
6	In Einnahme sind 7500 Mk. vorgetragen. (Sant Beschluß vom 13. Januar 1891 sollen 25 pCt. gewährt werden.)						
7	Förster und Feldhüter Matitschka, Gehalt (Beschluß des Stadtraths vom 8. 8. 1890, vom 1. 4. 1890 auf 1350 Mk.)	1 050	—	1 350	—	1 350	—
8	Unterhaltung der Feuerlöschgeräte u. Kosten der Feuerwehr einschl. 300 Mk. für die Feuerwehr-Unterstützungskasse	1 800	—	1 800	—	1 800	—
9	Straßenabfuhr	2 600	—	2 600	—	2 600	—
10	Unterhaltung des Cantonal-Gefängnisses	300	—	300	—	300	—
11	Kosten der Gefangenen-Verpflegung	1 140	—	1 400	—	1 400	—
12	Kosten der Straßenbeleuchtung durch Petroleumlaternen	1 000	—	200	—	200	—
13	a. Den Nachtwächtern:	5 760	—	—	—	—	—
	Güth,						
	Weber,						
	Urban,						
	Katzwinkel,						
	an Gehalt je 720 Mk.	—	—	2 880	—	2 880	—
	b. Zur Beschaffung der Dienstkleidung der Nachtwache	400	—	200	—	200	—
	c. Heizung und Reinigung des Wachtlocals	96	—	140	—	140	—
14	Zu außerordentlichen Polizeizwecken	499	20	499	20	499	20
15	Dem Richtermeister Kaiser, als Remuneration 75 pCt. der Gebühren	450	—	750	—	750	—
	Satus	30 840	20	34 164	20	34 164	20

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Transport	30 840	20	34 164	20	34 164	20
16	Dem hier stationirten Gendarmerie-Wachtmeister und den Gendarmen an Miethszuschuß	300	—	300	—	300	—
17	Für Unterhaltung zc. der Markthalle und der Markt- plätze	—	—	1 500	—	1 500	—
	Summa Titel II	31 140	20	35 964	20	35 964	20
	Titel III.						
	Steuern und Abgaben.						
1	Grund- und Gebäudesteuer von Gemeindeeigenthum . .	74	—	140	—	140	—
2	Feuerversicherungs-Beiträge für Mobilar und Immobilar	656	—	150	—	150	—
	Summa Titel III	730	—	290	—	290	—
	Titel IV.						
	Zinsen und Schulden.						
1	Berzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt- obligationen:						
		Zinsen	Abtragung	Summa			
	I. Em.	1326,—	7800,—	9 126,—	Mk.		
	II. "	6744,—	9300,—	16 044,—	"		
		8070,—	17 100,—	25 170,—	Mk.	24 762	—
2	Darlehen der Sparkasse, Conto 5633, entnommen zur Deckung der Forderung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft			69 000,—	Mk.		
	Abtragung			14 940,—	"		
	Zinsen zu 4 pCt. von			54 060,—	Mk.	2 217	60
	Abtragung in 1891/92			1 440,—	"	1 380	—
				52 620,—	Mk.		
	Quats	28 359	60	28 772	40	28 772	40

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	28 359	60	28 772	40	28 772	40
3	Darlehen der Sparkasse, Conto 6958, zur Deckung von Baukosten Mk. 51 000 Abtragung „ 11 300 Zinsen zu 4 pCt. Mk. 39 700 Abtragung in 1891/92 „ 1 200 Mk. 38 500	1 628	—	1 588	—	1 588	—
		1 000	—	1 200	—	1 200	—
4	Darlehen der Sparkasse, Conto 10973, zur Bestreitung der Baukosten des Schulgebäudes an der Blumen- straße Mk. 60 000,— Abtragung „ 8 500,— Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 51 500,— Abtragung in 1891/92 „ 1 000,— Mk. 50 500,—	2 096	—	2 060	—	2 060	—
		900	—	1 000	—	1 000	—
5	Darlehen der Sparkasse, Conto 17808, zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten der Erweiterung des Marktplatzes Mk. 43 000,— Abtragung „ 2 450,— Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 40 550,— Abtragung in 1891/92 „ 550,— Mk. 40 000,—	1 644	—	1 622	—	1 622	—
		550	—	550	—	550	—
6	Darlehen der Sparkasse, Conto 14416, zur Bestreitung der Baukosten der Schule zu Burgstraße Mk. 60 000,— Amortisation „ 4 500,— Zinsen zu 4 pCt. von „ 55 500,— Abtragung in 1891/92 „ 900,— Mk. 54 600,—	2 250	—	2 220	—	2 220	—
		750	—	900	—	900	—
7	Darlehen der Sparkasse, Conto 11241, zur Bestreitung der zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn Solingen Vohwinkel bewilligten Pauschalsumme, sowie der zu den neuen Wegeanlagen erforder- lichen Kosten ad Mk. 200 000,— Abtragung „ 2 000,— Zinsen zu 4 pCt. Mk. 198 000,— Abtragung in 1891/92 „ 2 000,— Mk. 196 000,—	8 000	—	7 920	—	7 920	—
		2 000	—	2 000	—	2 000	—
	Satus	49 177	60	49 832	40	49 832	40

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Zerlegung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	49 177	60	49 832	40	49 832	40
8	Darlehen der Sparkasse, Conto 20251, zur Bestreitung laufender Bedürfnisse.	Mk. 20 000,—					
	Abtragung	" 650,—					
	Zinsen zu 4 pCt. von	Mk. 19 350,—	784	—	774	—	774
	Abtragung in 1891/92	" 250,—	250	—	250	—	250
		Mk. 19 100,—					
9	Darlehen der Sparkasse in Villerbeck zur Rückzahlung der zur Deckung von Schulbaukosten beim bergischen Schulfonds gemachten Anleihen ad	Mk. 106 000,—					
	Abtragung	" 2 505,25					
	Zinsen zu 4 pCt. von	Mk. 103 494,75	4 164	03	4 139	79	4 139
	Abtragung in 1891/92	" 1 010,24	605	97	1 010	24	1 010
		Mk. 102 484,51					
10	Darlehen der Sparkasse II, Conto 18, zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Meigen zc. ad	Mk. 30 000,—					
	Abtragung	" 2 369,50					
	Zinsen zu 4 pCt. von	Mk. 27 630,50	1 120	40	1 105	22	1 105
	Abtragung in 1891/92	" 394,78	379	60	394	78	394
		Mk. 27 235,72					
11	Darlehen der Kreis-Sparkasse in Brackel zur Deckung der Baukosten des Dorper Rathhauses ad	Mk. 60 000,—					
	sowie zur Erwerbung und Anlegung des Marktplatzes vor dem Rathhause zu Dorp	" 10 000,—					
		Mk. 70 000,—					
	Abtragung	" 2 362,94					
	Zinsen zu 4 pCt. von	Mk. 67 637,06	2 705	48	—	—	—
	Abtragung in 1891/92	"	619	52			
	(Das Gesamt-Restcapital ad 67 637,06 Mk. ist in 1890/91 zurückgezahlt worden. Von der Landesbank entnommen resp. aus den von derselben entnommenen Summen gedeckt. Ausg. Tit. IV, Pos. 29.)						
12	Darlehen der Sparkasse II, Conto 18, zur Deckung der Grunderwerbs- und der Baukosten der Rathhausstraße ad	Mk. 20 000,—					
	Abtragung	" 1 326,59					
	Zinsen zu 4 pCt. von	Mk. 18 673,41	756	67	746	94	746
	Abtragung in 1891/92	" 253,06	243	33	253	06	253
		Mk. 18 420,35					
	Satus	60 806	60	58 506	43	58 506	43

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Zeitigung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	60 806	60	58 506	43	58 506	43
13	Darlehen der Sparkasse II, Conto 80 hier, zur Deckung der Baukosten der Weeger- und Ritterstraße, sowie der Kosten der Utensilien für die kathol. Brühl-er Schule zc. Mk. 24 500,— Abtragung „ 1 054,26 Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 23 445,74 Abtragung in 1891/92 Mk. 287,17 Mk. 23 158,57	998	67	937	83	937	83
		287	58	287	17	287	17
14	Zinsen des bei der Sparkasse II, Conto 70, aufgenommenen Capitals für Trottoiranlagen ad Mk. 7 000,— Abtragung „ 3 500,— Der Rest ad Mk. 3 500,— wurde in 1890/91 getilgt	140	—	—	—	—	—
		3 500	—	—	—	—	—
15	Zur Verzinsung der im Laufe des Jahres aufzunehmenden Capitalien behufs Deckung der Baukosten einer neuen Schule und deren Einrichtung (Ausgabe Titel IV, Pof. 28.)	6 000	—	—	—	—	—
16	Darlehen der Landesbank der Rheinprovinz aus dem Meliorationsfonds zur Deckung der Kosten der projectirten Zufuhrwege zum Bahnhof Solingen-Süd ad Mk. 17 300,— Abtragung „ 802,08 Zinsen zu 3 pCt. von Mk. 16 497,92 Abtragung in 1891/92 „ 283,56 Mk. 16 214,36	503	20	494	94	494	94
		275	30	283	56	283	56
17	Darlehen der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Stöcken Mk. 20 000,— Abtragung „ 408,— Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 19 592,— Abtragung in 1891/92 „ 216,32 Mk. 19 375,68	792	—	783	68	783	68
		208	—	216	32	216	32
18	Darlehen der Sparkasse II, Conto 71, zur Deckung der Grunderwerbskosten der Eisenbahn Solingen-Boh-winkel ad Mk. 121 088,61 zu 4 pCt.	4 843	54	4 843	54	4 843	54
	Tatus	78 354	89	66 353	47	66 353	47

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	78 354	89	66 353	47	66 353	47
19	Darlehen bei der Sparkasse Solingen für das Schlachthaus ad Mk. 60 000,— Abtragung " 12 700,— Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 47 300,— 16. Abtragung " 1 200,— Mk. 46 100,— (Vergl. Einnahme Titel VI, Pof. 11.)	1 936	—	1 892	—	1 892	—
		1 100	—	1 200	—	1 200	—
20	Darlehen bei der Sparkasse hier, für den I. Krankenhaus-Erweiterungsbau ad Mk. 50 000,— Abtragung " 5 500,— Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 44 500,— 11. Abtragung " 800,— Mk. 43 700,— (Vergl. Einnahme Titel VI, Pof. 12.)	1 812	—	1 780	—	1 780	—
		800	—	800	—	800	—
21	Darlehen der Landesbank der Rheinprovinz für einen ferneren Erweiterungsbau des Krankenhauses, nebst Erwerbung des dazu nöthigen Terrains, sowie der Kosten der inneren Einrichtung Mk. 150 000 zu 4 pCt. 1. Abtragung 1 500 Mk. (Vergl. Einnahme Titel VI, Pof. 12.)	6 000	—	6 000	—	6 000	—
		—	—	1 500	—	1 500	—
22	Sparkasse hier selbst, Conto 22311, Darlehen behufs Theilnahme an der Finanzierung des Actien-Unternehmens für den Bau einer Schmalspurbahn von Ronsdorf nach Müngsten Mk. 70 000,— Abtragung " 700,— 4 pCt. Zinsen von Mk. 69 300,— Amortisation " 700,— Mk. 68 600,— (Vergl. Einnahme Titel VI, Pof. 15.)	2 800	—	2 772	—	2 772	—
		700	—	700	—	700	—
23	Darlehen a conto Wasserwerk, 1. bei der Sparkasse hier, Conto 14414, Mk. 740 000,— Abtragung " 9 500,— Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 730 500,— Abtragung in 1891/92 " 10 000,— Mk. 720 500,— 2. Bei der Landesbank der Rheinprovinz, zu 4 pCt. Mk. 214 000,— Amortisation " 2 140,— (Vergl. Einnahme Titel VI, Pof. 13.)	29 600	—	29 220	—	29 220	—
		9 500	—	10 000	—	10 000	—
		8 560	—	8 560	—	8 560	—
		—	—	2 140	—	2 140	—
	Status	141 162	89	132 917	47	132 917	47

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Zerlegung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Transport	141 162	89	132 917	47	132 917	47
24	Darlehen a conto Gaswerk:						
	I. bei der Sparkasse hier, Conto 13864,						
	Mk. 69 437,26						
	1. Für den Ankauf von Gasactien 4 pCt.			2 777	49	2 777	49
	Amortisation 1 pCt. Mk. 694,37			694	37	694	37
	2. Conto 21015, für den Ankauf des Solinger Gaswerks Mk. 180 000,—						
	Amortisation „ 5 500,—						
	Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 174 500,—			6 980	—	6 980	—
	Amortisation „ 2 900,—			2 900	—	2 900	—
	Mk. 171 600,—						
	3. Conto 23597, für Erweiterung des Gaswerkes			29 177	49		
	Mk. 254 000,—						
	4. sowie von der eventl. noch anzuleihenden Summe ad 226 000 Mk.						
	Entnommen sind in 1890/91 Mk. 226 300,—						
	also 4 pCt. von Mk. 480 300,—			19 212	—	19 212	—
	nach dem Tilgungsplan sollen in 1891/92 abgetragen werden			4 803	—	4 803	—
	„ 4 803,—						
	Mk. 475 497,—						
	II. bei der Landesbank der Rheinprovinz:						
	Zur Deckung der Erwerbskosten der Grünemalder Gasfabrik Mk. 150 000,—						
	Amortisation „ 4 590,—						
	Zinsen zu 4 pCt. von Mk. 145 410,—			5 816	40	5 816	40
	Abtragung „ 2 433,60			2 433	60	2 433	60
	Mk. 142 976,40			36 000	—		
	ferner zur Erweiterung des Gaswerkes						
	Mk. 723 062,94						
	Die Zinsen zu 4 pCt.			28 922	52	28 922	52
	Amortisation „ 7 230,63			7 230	63	7 230	63
	Mk. 715 832,31						
	(Vergl. Einnahme Titel VI, Post. 14.)						
25	Darlehen bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Er- bauung einer Markthalle Mk. 54 000,—			2 160	—	2 160	—
	zu 4 pCt. Zinsen			—	—	540	—
	Amortisation „ 540,—					540	—
	Mk. 53 460,—						
	Saldo	208 500	38	217 387	48	217 387	48

Nr dieses	Ausgabe.	Etats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	
	Transport	208 500	38	217 387	48	217 387	48	
26	Darlehen bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Er- bauung eines Leichenhauses							
	4 pCt. von	Mk. 17 000,—	680	—	680	—	680	
	Amortisation	" 170,—	—	—	170	—	170	
		<u>Mk. 16 830,—</u>						
27	Darlehen bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Rest-Schulneubaukosten in Stöcken und der Kosten des Schulerweiterungsbaues zu Haefen							
	zu 4 pCt. Zinsen	Mk. 29 000,—	1 160	—	1 160	—	1 160	
	Amortisation	" 290,—	—	—	290	—	290	
		<u>Mk. 28 710,—</u>						
28	Darlehen bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Kosten einer neuen katholischen Schule in der Augustastraße	Mk. 140 000,—						
	Zinsen zu 4 pCt.		—	—	5 600	—	5 600	
	Amortisation	" 1 400,—	—	—	1 400	—	1 400	
		<u>Mk. 138 600,—</u>						
	(Vergl. Pof. 15 des gegenw. Titels.)							
29	Darlehen bei derselben Bank zur Tilgung des Darlehens der Sparkasse Brackel (vergl. Ausgabe Titel IV, No. 11)	Mk. 67 637,06	—	—	2 705	—	2 705	
	Amortisation		—	—	676	37	676	
	Summa Titel IV	210 340	38	230 068	85	230 068	85	
	Titel V.							
	Bau- und Unterhaltungskosten.							
1	Unterhaltung der Straßen und Wege		45 500	—	58 500	—	58 500	
2	Reparaturen der städtischen Gebäude, Instandhaltung der vermieteten Wohnungen		5 000	—	5 000	—	5 000	
3	Gehalt des Stadtbaumeisters Sartorius		4 000	—	4 000	—	4 000	
4	Salaire der Gehülfen							
	Reinschmidt		—	—	1 440	—	1 440	
	Alfcher		—	—	1 200	—	1 200	
	Vatus	54 500	—	70 140	—	70 140	—	

Nr. dieses	Ausgabe.	Etats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Transport	54 500	—	70 140	—	70 140	—
	Zu außerordentlichen Bedürfnissen des Straßen- und Wegebaues Mk. 20 000,— (vergl. Einnahme Tit. VI, Pos. 7). ab die bei Pos. 1 gegen 1890/91 mehr genommene Summe ad „ 13 000,— Anmerkung: In der verbleibenden Summe ad 7 000 Mk. liegt die im Wegebau-Etat vorgezeichnete Summe ad 4 360 Mk.	20 000	—	7 000	—	7 000	—
	Zuschuß zu Wegeanlagen, welche von Privaten bewirkt werden. Vereinbarung vom $\frac{25. \text{ Juli}}{28. \text{ Septbr.}}$ 1888.	3 000	—	3 000	—	3 000	—
	Summa Titel V	77 500	—	80 140	—	80 140	—
	Titel VI. Armenpflege.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß	93 500	—	93 500	—	93 500	—
	Titel VII. a. Volksschulen.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	131 000	—	134 000	—	134 000	—
	b. Realprogymnasium.						
2	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	17 945	—	19 495	79	19 495	79
	c. Fortbildungsschule.						
3	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	1 040	—	1 040	50	1 040	50
	d. Städtische höhere Mädchenschule.						
4	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	1 525	—	2 050	—	2 050	—
	Summa Titel VII	151 510	—	156 586	29	156 586	29

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Ps.	Mt.	Ps.	Mt.	Ps.
Titel IX.							
Unvorhergesehene Ausgaben.							
1	Zu Militärzwecken aller Art	700	—	700	—	700	—
2	Serviszuschuß für den Bezirksfeldwebel	261	—	261	—	261	—
3	Den Polizeidienern für die Zustellung der Klassensteuer- zettel	120	—	120	—	120	—
4	Den Polizeidienern für die Zustellung der Auszüge aus der Communalsteuerrolle	135	—	135	—	135	—
5	Für öffentliche Bekanntmachungen dem Buchdrucker Boll, Pfeiffer und Wigler	180	—	180	—	180	—
6	Zur Deckung unbeitraglicher Communalsteuerbeträge und der Ausfälle	20 000	—	20 000	—	20 000	—
7	Portokosten	1 000	—	1 000	—	1 000	—
8	Beitrag zu den Kosten des Vereins für öffentliche Ge- sundheitspflege	24	—	24	—	24	—
9	Beitrag für den Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter, Concordia, Mainz	25	—	25	—	25	—
10	Beitrag für das National-Museum in Nürnberg	10	—	10	—	10	—
11	Beitrag für den Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westfalen in Düsseldorf	27	—	27	—	27	—
12	Beitrag für den Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke	10	—	10	—	10	—
13	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invaliden-Kasse	375	—	375	—	375	—
14	Zu außergewöhnlichen Ausgaben	2 061	42	3 332	66	3 332	66
15	Beitrag zu den Kosten der Verwaltung der Reichsbank- niederstelle	1 380	—	1 380	—	1 380	—
16	Miethe für ein Gewerbegerichtslocal nebst Bureau	261	—	261	—	261	—
17	An Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die Grundbesitzer	1 340	—	1 340	—	1 340	—
Zusammen		27 909	42	29 180	66	29 180	66

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	27 909	42	29 180	66	29 180	66
18	Unterstützung der Wittve des Polizeizeuganten Meyer (Auf Widerruf bewilligt.)	300	—	300	—	300	—
19	Behufs Bildung eines Fonds zur Unterstützung der Wittwen und Waisen diesseitiger Communalbeamten	1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Summa Titel IX.	29 209	42	30 480	66	30 480	66
	Wiederholung.						
	Titel I.	42 070	—	45 370	—	45 370	—
	„ II.	31 140	20	35 964	20	35 964	20
	„ III.	730	—	290	—	290	—
	„ IV.	210 340	38	230 068	85	230 068	85
	„ V.	77 500	—	80 140	—	80 140	—
	„ VI.	93 500	—	93 500	—	93 500	—
	„ VII.	151 510	—	156 586	29	156 586	29
	„ IX.	29 209	42	30 480	66	30 480	66
	Summa aller Ausgaben	636 000	—	672 400	—	672 400	—
	„ „ Einnahmen	636 000	—	672 400	—	672 400	—

Aufgestellt:

Solingen, den 15. März 1891.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von:

sechshundert zweiundsiebenzigtausend vierhundert Mark.

Solingen, den 1. April 1891.

Die Stadtverordneten Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Aug. Schnitzler.
van Meenen.

Etat

über die

Bedürfnisse der Armen-Verwaltung zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	I. Erstattung für geleistete Unterstützungen:						
	a) aus dem Landarmenfonds	5 500	—	5 600	—	5 600	—
	b) „ „ Strafgeleiderfonds	5 000	—	4 000	—	4 000	—
	c) von anderen Gemeinden	5 000	—	4 000	—	4 000	—
	d) „ Privaten	3 500	—	5 000	—	5 000	—
	Summa	19 000	—	18 600	—	18 600	—
	II. Zinsen:						
	a) aus dem Reservefonds	18 000	—	20 000	—	20 000	—
	b) Hälfte der Zinsen des Vermögens der Armen- stiftung (§ 4 des Statuts vom 13. Februar 1866). Vermögen 31. 3. 90: Mk. 46 326 .	—	—	1 000	—	1 000	—
	Summa	18 000	—	21 000	—	21 000	—
	III. Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten	5 400	—	5 400	—	5 400	—
	Summa per se						
	IV. Hundesteuer	6 000	—	7 500	—	7 500	—
	Summa per se						

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	V. Einnahme aus dem früheren Fluß'schen Eigenthum in der Rotterstraße und Heiberg II:						
	a) Miete von Marquard Mk. 1200,—						
	" " Krill " 144,—						
	" " Brecher " 135,—						
	" " Schiffbauer " 114,—						
	pro anno Mk. 1593,—	1 593	—	—	—	—	—
	pro April	—	—	132	75	132	75
	b) von dem Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Ver- ein hier pro anno Mk. 1750. pro 1. 5. 91 bis 31. 3. 92, also für 11 Monate	—	—	1 604	17	1 604	17
	Summa	1 593	—	1 736	92	1 736	92
	VI. Sonstige Einnahmen	507	—	763	08	763	08
	Summa per se						
	Wiederholung:						
	Summa I.	19 000	—	18 600	—	18 600	—
	" II.	18 000	—	21 000	—	21 000	—
	" III.	5 400	—	5 400	—	5 400	—
	" IV.	6 000	—	7 500	—	7 500	—
	" V.	1 593	—	1 736	92	1 736	92
	" VI.	507	—	763	08	763	08
	Summa der Einnahmen	50 500	—	55 000	—	55 000	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
1	Gehalt der Armen-Aerzte Dr. Bueren, Dr. van Meenen, Dr. Schemm . . .	2 250	—	2 250	—	2 250	—
2	Gehalt und Miethe für die Schwestern	570	—	570	—	570	—
3	Remuneration der Hebamme Leithäuser Durch Protokollar-Erklärung vom 5. April 1890 hat die- selbe auf die Zahlung der Remuneration verzichtet.	60	—	—	—	—	—
4	Kosten der Arzneimittel	1 300	—	1 300	—	1 300	—
5	Verpflegung im Krankenhaus	33 000	—	33 000	—	33 000	—
6	Baarspende	63 000	—	64 500	—	64 500	—
7	a) für Brode Mk. 5500,— b) " Kleiderstoffe " 3000,— c) " Schuhzeug " 3500,— d) " Kohlen " 2300,— e) " Beerdigungskosten " 700,—	14 000		15 000		15 000	
8	Pflegekosten an auswärtige Gemeinden	5 000	—	5 000	—	5 000	—
9	Pflegekosten an auswärtige Anstalten:						
	a) Anstalt für Epileptische in Bethel,						
	1. Martha Sonnenholz	320	—	380	—	380	—
	2. C. W. Wipping	360	—	—	—	—	—
	3. L. Laatsch	360	—	360	—	360	—
	4. Gustav Broch	180	—	180	—	180	—
	5. Hugo Broch	250	—	250	—	250	—
	6. Paul Michels	—	—	180	—	180	—
	b) Idioten-Anstalt in M.-Gladbach:						
	1. Hubert Schlupp	300	—	300	—	300	—
	2. Emma Brabender	216	—	216	—	216	—
	3. Hulda Schmitz	216	—	216	—	216	—
	4. Max Deichmann	—	—	300	—	300	—
	c) Departemental-Irrenanstalt in Düsseldorf:						
	1. C. Kirberg, 2. Otto Dresbach, 3. Emma Reeff, 4. Rud. Spizer, 5. Alb. Dahl, 6. Ehe- frau Adrion, 7. Auguste Fluß, 8. Ehefrau Bojchner, 9. Ottilie Müller, 10. Ehefrau Sternner, 11. Pol.-Sergt. Paetzold, 12. August Prinz, 13. Wwe. Blockstiepen. 13 × 330 Mk.	3 960	—	4 290	—	4 290	—
	Salus	125 342	—	128 292	—	128 292	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Bestsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung				
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.			
	Transport	125	342	—	128	292	—	128	292	—
	d) Heil- und Pflege-Anstalt zum Heiligen Joseph in Neuß:									
	1. Ehefrau Hermann Wolf	} à 360 Mk.	1 800	—	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	2. " Jac. Blockhiep									
	3. " Joh. Maria Bäumer									
	4. Wwe. Müller									
	5. Ehefrau Peter Weber									
	e) Provinzial-Irren-Anstalt in Aachen:									
	1. August Peters	} Pflegegeld pro Tag 1 Mk.	730	—	730	—	730	—	730	—
	2. Gustav Brückmann									
	f) Alexianer-Anstalt in Lindenthal: Ernst Hottejan		300	—	300	—	300	—	300	—
	g) Alexianer-Anstalt in Neuß: F. W. Bügel		—	—	360	—	360	—	360	—
	h) Landarmenhaus in Trier:									
	1. Ernst Weyersberg	} à 292 Mk. .	1 752	—	1 460	—	1 460	—	1 460	—
	2. C. Ferd. Wedel									
	3. Andreas Binf									
	4. Ehefrau Landenberg									
	5. Clara Hartkopf									
	i) Provinzial-Taubstumm-Anstalt in Brühl:									
	1. C. Gust. Adrion		362	—	362	—	362	—	362	—
	2. Ferd. Müller.		60	—	—	—	—	—	—	—
	k) Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf: Anna Klein in Rath		420	—	420	—	420	—	420	—
	l) Idioten- und Irren-Anstalt St. Bernhardin in Hamb bei Capellen: Adele Schoenborn		270	—	270	—	270	—	270	—
	m) Erziehungs-Anstalt Düsseldorf: 1. Carl Schmitz		132	—	132	—	132	—	132	—
	2. Johanna Sonnenholz		132	—	132	—	132	—	132	—
	3. Emilie Maus		—	—	132	—	132	—	132	—
	4. Hermann Weyersberg		—	—	132	—	132	—	132	—
	5. Albert Weyersberg		—	—	132	—	132	—	132	—
	Summe		131 300	—	134 654	—	134 654	—	134 654	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung				
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.			
	Transport	131	300	—	134	654	—	134	654	—
	n) Evangelischer Erziehungs-Verein	1	000	—	600	—	600	—	600	—
	o) Evangelisches Armenhaus	6	500	—	6	800	—	6	800	—
	p) Evangelische Mägdeherberge und Bildungsschule in Derendorf:									
	Clara Döring	109	50	—	—	—	—	—	—	—
	q) Diaconissenhaus in Barmen:									
	Lina Schmitz	180	—	—	180	—	180	—	180	—
	r) Erziehungs-Anstalt St. Joseph a. d. Höhe in Bonn:									
	Wilhelm Ludwigs	240	—	—	—	—	—	—	—	—
	s) Diaconissen-Anstalt in Kaiserswerth:									
	1. Ottilie Holländer	109	50	109	50	109	50	109	50	—
	2. Ehefrau Dörpfeld	365	—	365	—	365	—	365	—	—
	3. Friederike Künenmund	—	—	273	75	273	75	273	75	—
	4. Bernh. Schmitz	—	—	273	75	273	75	273	75	—
	t) Marien-Krankenhaus in Kaiserswerth:									
	Anna Wegen	365	—	365	—	365	—	365	—	—
	u) Katholisches Erziehungshaus in Elberfeld:									
	F. W. Heymann	260	—	260	—	260	—	260	—	—
	v) Irren-Anstalt der barmherzigen Brüder in Trier:									
	1. Nicolaus Frangenberg	730	—	1	095	—	1	095	—	—
	2. Johann Joseph Spelter									
	3. Otto Mohr									
	Pflegegeld pro Tag à Person 1 Mk.									
	w) Provinzial-Blindenanstalt in Düren:									
	Kleidergeld für Louis und Karl Berger . .	—	—	130	—	130	—	130	—	—
10	Der Armenstiftung hier selbst 4½ pSt. Zinsen von 18 000 Mk. Capital auf dem früheren Fluß'schen Eigenthum	810	—	810	—	810	—	810	—	—
11	Reparaturkosten, Gebäudesteuern, Feuerversicherungsbei- träge von vorgenanntem Eigenthum	350	—	350	—	350	—	350	—	—
	Tatus	142	319	—	146	266	—	146	266	—

Nr dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Ps.	Mt.	Ps.	Mt.	Ps.
	Transport	142 319	—	146 266	—	146 266	—
12	Sparkasse hier als Depot die Differenz zwischen Ein- nahme Pos. 5 und der Ausgabe Pos. 10 u. 11 behufs Anjammung eines Fonds zur Deckung des Kaufpreises	433	—	576	92	576	92
13	Sonstige Bedürfnisse	1 248	—	1 657	08	1 657	08
	Summa der Ausgabe	144 000	—	148 500	—	148 500	—
	Summa der Ausgabe	144 000	—	148 500	—	148 500	—
	„ „ Einnahme	50 500	—	55 000	—	55 000	—
	Zufluß	93 500	—	93 500	—	93 500	—

Aufgestellt:

Solingen, den 23. Februar 1891.

Der Armen-Vorstand:

Carl A. Willms, Rob. Schönenberg, Carl Meyer, August Bick, Carl Lütters jun.,
Ed. Schaberg, C. Jul. Gith, Carl Stamm, Fr. v. Stein, Herm. Kayser, Hugo Lüttges,
F. Schulze, C. D. Schaaff, F. D. Witte,
van Meenen.

Festgestellt zur Summe von

Dreiundneunzigtausend fünfhundert Mark.

Solingen, den 26. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Aug. Schnitzler. Holverscheid.
van Meenen.

Etat

über die

Bedürfnisse der Volksschulen der Stadt Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Titel I.						
1	Aus dem bergischen Schulfonds	193	85	193	85	193	85
2	Schulgeld auswärtiger Schüler und sonstige Einnahmen zu Schulzwecken	1 414	15	1 407	15	1 407	15
3	Beitrag des Staates zu den Volksschullasten	26 350	—	26 350	—	26 350	—
	Summa	27 958	—	27 951	—	27 951	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Fortsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Ps.	Mt.	Ps.	Mt.	Ps.
	Titel I.						
	Besoldungen.						
	I. Evangelische Schulen.						
	A. Knabenschulen.						
	System I.						
1	1. Rector Dahlmann, Ferdinand Wilhelm, hier seit 3. 8. 1852, definitiv seit 30. 7. 1858, Gehalt 2 250 — persönliche, nicht pensionsberechtigte Zulage Freie Wohnung. 150 —	2 250	—	2 250	—	2 250	—
2	2. Lehrer Kessel, Rob., hier seit 2. 10. 1882, definitiv seit 6. 11. 1885, verheirathet am 11. 6. 1886, Gehalt 1 500 — Zulage — — 33 33 Wohnungsgeld-Zuschuß 120 —	1 500	—	1 500	—	1 500	—
3	3. Lehrer Zimmermann, Carl, hier seit 13. 4. 1882, definitiv seit 23. 10. 1884, verheirathet am 29. 10. 1887, Gehalt 1 500 — Zulage 41 67 Wohnungsgeld-Zuschuß 120 —	1 500	—	1 600	—	1 600	—
4	4. Lehrer Eppenstein, Ernst, hier definitiv seit 6. 11. 1885, Gehalt 1 500 — Zulage — — 33 33 Wohnungsgeld-Zuschuß 80 —	1 500	—	1 500	—	1 500	—
5	5. Lehrer Rumscheid, Carl, definitiv hier seit 18. 10. 1886, Gehalt 1 500 — Zulage — — Wohnungsgeld-Zuschuß 80 —	1 500	—	1 500	—	1 500	—
6	6. Lehrer Ricken, Joh., hier seit 15. 8. 1889, Gehalt 1 200 — Zulage — — Wohnungsgeld-Zuschuß — —	1 200	—	1 200	—	1 200	—
7	7. Lehrer Kroeber, Eduard, hier seit 4. 8. 1890, Gehalt — — Wohnungsgeld-Zuschuß — —	—	—	1 200	—	1 200	—
	System II.						
8	1. Hauptlehrer Minieur, Julius, definitiv hier, 21. 8. 1882, II. Prüfung 30. 10. 1874, verheirathet, Gehalt 2 100 — Wohnungsgeld-Zuschuß 400 —	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	Catus	12 541	67	13 891	66	13 891	66

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	
	Transport	24 788	34	27 934	99	27 934	99	
18	4. Lehrer Vogel, Peter, hier seit 22. 8. 1888, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—	
19	5. Lehrer Meschede, hier seit 6. 3. 1890, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—	
	B. Mädchen schulen.							
	System I.							
20	1. Rector Eichholz, hier seit 29. 4. 1873, Gehalt	2 250	—	2 250	—	2 250	—	
	persönliche, nicht pensionsberechtigte Zulage Freie Wohnung.	150	—	150	—	150	—	
21	2. Lehrerin Irle, hier seit 1. 6. 1888, Gehalt	1 050	—	1 125	—	1 125	—	
	Zulage	56	25	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—	
22	3. Lehrerin Timm, hier seit 16. 10. 1876, definitiv seit 24. 9. 1879, Gehalt	1 425	—	1 425	—	1 425	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—	
23	4. Lehrerin Günther, hier seit 24. 9. 1877, definitiv seit 8. 12. 1879, Gehalt	1 350	—	1 425	—	1 425	—	
	Zulage	75	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—	
24	5. Lehrerin Freytag, hier seit 1. 5. 1884, definitiv seit 11. 3. 1887, Gehalt	1 200	—	1 275	—	1 275	—	
	Zulage	68	75	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	75	—	100	—	100	—	
25	6. Lehrerin Zahnke, hier seit 30. 9. 1889, Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	37	50	37	50	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—	
26	7. Lehrer Goldberg, hier seit 1. 10. 1888, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—	
27	8. Lehrerin Ring, hier seit 14. 4. 1887, Gehalt	1 125	—	1 125	—	1 125	—	
	Zulage	—	—	69	25	69	25	
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—	
	Zusammen	38 463	34	41 766	74	41 766	74	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	38 463	34	41 766	74	41 766	74
	System II.						
28	1. Hauptlehrer Bartlisch, hier seit 1. 10. 1881, II. Prüfung am 20. 8. 1877, verheirathet, Hauptlehrer seit 1. 4. 1890, Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	400	—	400	—	400	—
29	2. Lehrerin Heiner, hier seit 1. 5. 1869, II. Prüfung 7. 9. 1865, Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
30	3. Lehrerin Schmidt, hier seit 5. 4. 1869, definitiv seit 18. 6. 1873, Gehalt	1 575	—	1 575	—	1 575	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
31	4. Lehrerin Sevenning, hier seit 2. 1. 1872, Gehalt	1 500	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	—	—	12	50	12	50
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
32	5. Lehrerin Schneef, Paula, hier seit 17. 5. 1886, Gehalt	1 125	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	68	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	62	50	62	50
33	6. Lehrerin Keller, hier seit 1. 12. 1870, definitiv seit 29. 1. 1876, Gehalt	1 500	—	1 575	—	1 575	—
	Zulage	25	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
34	7. Lehrer Löwenstein, hier seit 1. 5. 1886, definitiv seit 21. 10. 1887, Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	41	67	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	33	33	80	—	80	—
	System III.						
35	1. Lehrerin Maroske, hier seit 15. 12. 1869, Gehalt .	1 575	—	1 575	—	1 575	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
36	2. Lehrerin Schuh, hier seit 1. 7. 1873, Gehalt	1 650	—	1 650	—	1 650	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
37	3. Lehrerin Gütth, hier seit 3. 10. 1887, Gehalt	1 125	—	1 125	—	1 125	—
	Zulage	—	—	31	25	31	25
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
	Zusatz	54 682	09	58 252	99	58 252	99

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	54 682	09	58 252	99	58 252	99
38	4. Lehrerin Schnef, Natalie, hier seit 15. 10. 1890, Gehalt Zulage	1 050	—	1 050	—	1 050	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
39	5. Lehrer Kretwinkel, hier seit 9. 11. 1886, definitiv seit 21. 6. 1889, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
II. Katholische Schulen.							
A. Knabenschule.							
40	1. Hauptlehrer Wehler, hier seit 1. 6. 1864, Gehalt . persönliche, nicht pensionsfähige Zulage . Freie Wohnung.	2 250	—	2 250	—	2 250	—
		150	—	150	—	150	—
41	2. Lehrer Kempen, hier seit 1. 7. 1884, II. Prüfung am 3. 8. 1883, Gehalt	1 620	—	1 620	—	1 620	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	80	—	120	—	120	—
42	3. Lehrer Schäfer, hier seit 17. 8. 1881, definitiv seit 15. 10. 1884, verheirathet, Gehalt	1 500	—	1 600	—	1 600	—
	Zulage	41	67	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	120	—	145	—	145	—
43	4. Lehrer Schatz, hier seit 18. 5. 1885, definitiv seit 6. 10. 1886, verheirathet am 8. 9. 1887, Gehalt	1 500	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	120	—	120	—	120	—
44	5. Lehrer Heiliger, hier seit 1. 11. 1885, definitiv seit 15. 10. 1887, Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	41	67	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	33	33	80	—	80	—
45	6. Lehrer Schneider, hier seit 20. 10. 1885, II. Prüfung am 14. 6. 1889, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
B. Mädchenschule.							
46	1. Lehrerin Brinckmann, hier seit 1. 10. 1873, Gehalt	1 350	—	1 350	—	1 350	—
	Zulage	300	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	100	—	100	—	100	—
	Satus	69 138	76	72 937	99	72 937	99

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	℔.	Mk.	℔.	Mk.	℔.
	Transport	69 138	76	72 937	99	72 937	99
47	2. Lehrerin Wolff, hier seit 1. 4. 1876, Gehalt . . . Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 650	—	1 650	—	1 650	—
48	3. Lehrerin Herberg, hier seit 1. 8. 1874, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 425	—	1 500	—	1 500	—
49	4. Lehrerin Reinartz, hier seit 24. 10. 1883, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 275	—	1 275	—	1 275	—
50	5. Lehrerin Mehler, hier seit 9. 5. 1885, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
51	6. Lehrerin Ramrath, hier seit 19. 7. 1890, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 050	—	1 050	—	1 050	—
III. Schulen des früheren Dorper Bezirks.							
A. Weeger Schule.							
52	1. Hauptlehrer Göntgen, hier seit 1. 8. 1874, Gehalt Zulage Freie Wohnung.	2 100	—	2 100	—	2 100	—
53	2. Lehrer Marschall, hier seit 3. 9. 1878, definitiv seit Juni 1880, verheirathet am 10. 6. 1881, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 700	—	1 700	—	1 700	—
54	3. Lehrer Ramphausen, hier seit 4. 10. 1880, definitiv seit November 1883, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 600	—	1 600	—	1 600	—
55	4. Lehrer Baecker, hier seit 10. 8. 1886, definitiv seit 25. 10. 1888, verheirathet am 30. 10. 1890, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Tatus	83 249	59	87 217	16	87 217	16

Nr dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mrk.	Ps.	Mrk.	Ps.	Mrk.	Ps.
	Transport	83 249	59	87 217	16	87 217	16
	B. Brühler Schule (Evangelische).						
56	1. Hauptlehrer Bornemann, hier seit 1. 7. 1878, II. Prüfung am 24. 11. 1876, Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	300	—	300	—	300	—
	Freie Wohnung.						
57	2. Lehrer Bruchhausen, hier seit 3. 9. 1873, definitiv seit 29. 10. 1878, verheirathet, Gehalt	1 700	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	41	67	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	205	—	240	—	240	—
58	3. Lehrer Böhm, hier seit 10. 8. 1888, definitiv seit 4. 11. 1890, Gehalt	1 200	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
59	4. Lehrer Ackermann, Bruder des früheren Stelleninhabers, Gehalt	1 400	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
	C. Kirchbaumshöher Schule.						
60	1. Hauptlehrer Herhaus, hier seit 1. 10. 1888, II. Prüfung am 20. 8. 1873, Gehalt	1 800	—	1 900	—	1 900	—
	Zulage	75	—	—	—	—	—
	Freie Wohnung.						
61	2. Lehrer Horstmann, hier seit 29. 8. 1881, definitiv seit 23. 10. 1884, verheirathet am 7. 10. 1887, früherer Lehrer Winter, Gehalt	1 200	—	1 600	—	1 600	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	145	—	145	—
	(Vergl. D. Hästener Schule, Pos. 2.)						
62	3. Lehrer Praedel, hier seit 25. 3. 1883, definitiv seit 30. 6. 1886, Gehalt	1 500	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	80	—	80	—	80	—
63	4. Lehrer Stümpges, hier seit 1. 8. 1887, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
64	5. Lehrer Jacobs, hier seit 31. 8. 1888, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
	Status	96 951	26	101 582	16	101 582	16

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	96 951	26	101 582	16	101 582	16
65	6. Lehrer Weber, hier seit 18. 3. 1889, Gehalt . . . Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	D. Hästener Schule.						
66	1. Hauptlehrer Stock, definitiv seit 15. 6. 1877, Gehalt Zulage Freie Wohnung.	2 100	—	2 100	—	2 100	—
67	2. Lehrer Horstmann, hier seit 29. 8. 1881, definitiv seit 23. 10. 1884, verheirathet am 7. 10. 1887, ist an der Kirchbaumshöher Schule angestellt, Gehalt . Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 500	—	—	—	—	—
		41	67	—	—	—	—
		120	—	—	—	—	—
68	3. Lehrer Bolthausen, hier seit 16. 3. 1888, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
69	4. Lehrer Görlisch, hier seit 1. 4. 1890, Gehalt . . . Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
70	5. Lehrer Bofferhoff, hier seit 7. 8. 1890, Gehalt . . Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	1 200	—	1 200	—
	E. Dorperhofer Schule.						
71	1. Hauptlehrer Köhnen, hier seit 27. 8. 1877, definitiv seit 10. 1. 1880, Hauptlehrer seit 1. 8. 1888, Gehalt Zulage Freie Wohnung.	1 800	—	1 900	—	1 900	—
		66	67	—	—	—	—
72	2. Lehrer vom Grafen, hier seit 1. 5. 1882, definitiv seit 6. 11. 1885, verheirathet am 21. 12. 1885, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 500	—	1 500	—	1 500	—
		—	—	33	33	33	33
		120	—	120	—	120	—
73	3. Lehrer Lehmann, hier seit 2. 6. 1886, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	F. Meigener Schule.						
74	1. Hauptlehrer Spannenberg, definitiv seit 24. 3. 1888, II. Prüfung am 27. 4. 1875, Gehalt Zulage Freie Wohnung.	1 900	—	1 900	—	1 900	—
	Status	110 899	60	115 135	49	115 135	49

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Transport	110 899	60	115 135	49	115 135	49
75	2. Lehrer Neuth, hier seit 1. 10. 1888, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
76	3. Lehrer van Heys, hier seit 10. 10. 1887, definitiv seit 9. 11. 1889, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 400	—	1 400	—	1 400	—
77	4. Lehrer König, hier seit 5. 4. 1888, definitiv seit 8. 11. 1890, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 400	—	1 400	—
G. Clauberger Schule.							
78	1. Hauptlehrer Gieschlag, hier seit 30. 9. 1878, Gehalt Zulage Freie Wohnung.	2 100	—	2 100	—	2 100	—
79	2. Lehrer Schmidhals, hier seit 1. 12. 1877, definitiv seit 15. 6. 1882, verheirathet am 12. 9. 1888, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 600	—	1 600	—	1 600	—
80	3. Lehrer Langenohl, hier seit 1. 5. 1882, definitiv seit 19. 6. 1884, verheirathet am 16. 5. 1889, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 500	—	1 600	—	1 600	—
		75	—	—	—	—	—
		120	—	165	—	165	—
H. Stöckener Schule.							
81	1. Hauptlehrer Gosekuhl, hier seit 15. 11. 1880, definitiv seit 3. 11. 1882, Hauptlehrer seit 8. April 1885 Gehalt Zulage Freie Wohnung.	1 900	—	2 000	—	2 000	—
82	2. Lehrer Walther, definitiv seit 1. 4. 1877, Tag der Wiederhol. Prüf. 30. 5. 1871, verheirathet, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 800	—	1 800	—	1 800	—
83	3. Lehrer Utermann, hier seit 4. 11. 1889, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
		—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—
	Quats	125 514	60	130 187	16	130 187	16

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	125 514	60	130 187	16	130 187	16
84	4. Lehrer Horath, hier seit 30. 9. 1889, Gehalt . . . Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
85	5. Lehrer Weyer für Ertheilung des Religionsunterrichts	150	—	150	—	150	—
	I. Katholische Schule Brühl.						
86	Lehrer Weyer, hier seit 3. 9. 1883, definitiv seit 10. 10. 1885, verheirathet, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 600	—	1 600	—	1 600	—
	K. Katholische Schule Strahenhöhe.						
87	1. Hauptlehrer Büts, hier seit 1. 10. 1870, definitiv seit 19. 8. 1874, Gehalt Zulage Freie Wohnung.	2 100	—	2 100	—	2 100	—
88	2. Lehrer Dahmen, hier seit 17. 5. 1886, definitiv seit 15. 6. 1889, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 400	—	1 400	—
89	3. Lehrer Schmitz, hier seit 11. 10. 1886, definitiv seit 12. 10. 1889, Gehalt Zulage Wohnungsgeld-Zuschuß incl. 2400 Mark für doppelt aufgeführte Stellen, welche später gestrichen worden	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Summa Titel I.	135 684	60	138 157	16	138 157	16
	Titel II.						
1	Dem früheren Lehrer Kleinhaus an Pension: a) aus Staatsfonds 600 Mk., b) aus Gemeindefonds	100	—	100	—	100	—
2	Dem Hauptlehrer a. D. Jünger an Pension: a) aus Staatsfonds 600 Mk., b) aus Gemeindefonds	500	—	500	—	500	—
	Saldo	600	—	600	—	600	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Transport	600	—	600	—	600	—	
3	Für Strick- und Nähunterricht an den Mädchenschulen:							
	A. Früherer Stadtbezirk:							
	Elise Preußner	450	—	450	—	450	—	
	Auguste Preußner	450	—	450	—	450	—	
	für 6 wöchentliche Hilfsstunden der Handarbeits- lehrerinnen à 70 Pf. = 4,20 Mk. × 52	218	40	218	40	218	40	
	B. Früherer Dorper Bezirk:							
	31 Klassen à 75 Mk.	2 325	—					
	Summa Titel II	4 043	40	1 718	40	1 718	40	
	Titel III.							
	Sonstige Bedürfnisse.							
1	Für Beschaffung von Lehrmitteln	600	—	600	—	600	—	
2	Für Beschaffung von Vermitteln für Kinder dürftiger Eltern	2 500	—	2 500	—	2 500	—	
3	Für Heizung und Reinigung:							
	78 Klassenräume à 75 Mk.	5 655	—	5 850	—	5 850	—	
	12 " " 80 "	—	—	960	—	960	—	
4	Beitrag für die Lehrerstellen zur Elementarlehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionskasse des Regierungsbezirks Düsseldorf und sonstige Bedürfnisse	1 800	—	2 000	—	2 000	—	
5	Zur Bestreitung der Gehälter etwa neu anzustellender Lehrer und für Mehrunterricht	2 000	—	2 000	—	2 000	—	
6	Miethe für ein Klassenzimmer in der Casinostraße in dem vor dem jetzigen Schulgebäude stehenden Hause an Kufaut und Genossen pro Jahr	90	—	90	—	90	—	
	Summa Titel III	12 645	—	14 000	—	14 000	—	

Nr. dieses	Ausgabe.	Etats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Titel IV.						
	Bau- und Unterhaltungskosten.						
1	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrer- wohnungen, sowie Unterhaltung der Schulentensilien	6 585	—	8 075	44	8 075	44
	Summa Titel IV	6 585	—	8 075	44	8 075	44
	Wiederholung.						
	Titel I	135 684	60	138 157	16	138 157	16
	" II	4 043	40	1 718	40	1 718	40
	" III	12 645	—	14 000	—	14 000	—
	" IV	6 585	—	8 075	44	8 075	44
	Summa der Ausgabe	158 958	—	161 951	—	161 951	—
	" " Einnahme	27 958	—	27 951	—	27 951	—
	Mithin Zuschuß	131 000	—	134 000	—	134 000	—

Aufgestellt:

Solingen, den 14. März 1891.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt zu einem Zuschuß von:

Einhundert vierunddreißigtausend Mark.

Solingen, den 26. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:
Dr. Stratmann. Aug. Schnitzler. Holverscheid.
van Meenen.

Etat

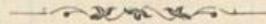
des

Realprogymnasiums zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr:

in der Secunda	für Einheimische	126	Mark,	für Auswärtige	156	Mark,
" "	Tertia	108	"	"	138	"
" "	Quarta	90	"	"	120	"
" "	Quinta	72	"	"	102	"
" "	Sexta	72	"	"	102	"
" "	Vorschule	54	"	"	84	"



Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Besetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Titel I. Vom Grundeigenthum.						
1	Gartenpacht	—	—	—	—	—	—
	Titel II. Zinsen von Capitalien. Vacat.						
	Titel III. Berechtigungen. Vacat.						
	Titel IV. Hebungen aus Staats- und anderen Fonds. Vacat.						
	Titel V. Hebungen von Schülern.						
1	Eintrittsgeld	150	—	170	—	170	—
2	Schulgeld	19 500	—	19 800	—	19 800	—
3	Für den Schuldiener	235	—	250	—	250	—
	Summa Titel V	19 885	—	20 220	—	20 220	—
	Titel VI. Pensionsfonds.						
1	Solinger Stadt-Obligationen über 5700 Mk. zu 4 pCt.	264	—	228	—	228	—
2	Bei der Sparkasse deponirt, Conto 4677 — 1748,73 .	36	—	61	21	61	21
	Summa Titel VI	300	—	289	21	289	21
	Titel VII. Zusammen. Vacat.						
	Wiederholung.						
	Titel I	—	—	—	—	—	—
	" II	—	—	—	—	—	—
	" III	—	—	—	—	—	—
	" IV	—	—	—	—	—	—
	" V	19 885	—	20 220	—	20 220	—
	" VI	300	—	289	21	289	21
	" VII	—	—	—	—	—	—
	Summa der Einnahme	20 185	—	20 509	21	20 509	21

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Titel I.							
1	Rector Dr. Heine, Gehalt	4 500	—	4 800	—	4 800	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	450	—	600	—	600	—
2	Ordentlicher Lehrer Dr. Kessler, Gehalt	3 600	—	3 600	—	3 600	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	450	—	480	—	480	—
3	" " Schirmitz, Gehalt	3 150	—	3 150	—	3 150	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	450	—	480	—	480	—
4	" " Bockhorn, Gehalt	2 700	—	2 700	—	2 700	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	450	—	480	—	480	—
5	" " Grabe, Gehalt	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	300	—	480	—	480	—
6	" " Bernhardt, Gehalt	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	300	—	480	—	480	—
7	" " Vorländer, Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	300	—	480	—	480	—
8	Lehrer Köhlinger, Gehalt (laut Beschluß vom 2. Februar 1891.)	—	—	1 800	—	1 800	—
9	Elementarlehrer Rademacher, Gehalt	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	150	—	150	—	150	—
10	Vorschullehrer I. Böhler, I. Anstellung 16. 8. 1887, hier thätig seit 22. 9. 1890, Gehalt	1 650	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	80	—	80	—
11	Vorschullehrer II. Börlin, II. Prüfung im Juni 1891, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
Summa Titel I		28 470	—	31 160	—	31 160	—
Titel II.							
Andere persönliche Ausgaben.							
1	Für den Turnlehrer	300	—	300	—	300	—
2	Caplan Zigen für Ertheilung des katholischen Religions- unterrichtes	450	—	450	—	450	—
3	Für den Schuldiener (etatmäßig)	225	—	225	—	225	—
4	Demf. Schülerbeitrag (Pof. V, No. 3 der Einnahme)	235	—	250	—	250	—
Catus		1 210	—	1 225	—	1 225	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	1 210	—	1 225	—	1 225	—
5	Lehrer Bockhorn für Verwaltung des physikalischen zc. Cabinets (Vaut Beschluß vom 2. Februar 1891.)	—	—	150	—	150	—
6	Lehrer Vorländer für Verwaltung der Lehrer-Bibliothek (Vaut Beschluß vom 2. Februar 1891.)	—	—	150	—	150	—
7	Lehrer Grabe für Verwaltung der Schüler-Bibliothek (Vaut Beschluß vom 2. Februar 1891.)	—	—	150	—	150	—
	Summa Titel II	1 210	—	1 675	—	1 675	—
	Titel III.						
	Unterrichtsmittel.						
1	Für die Lehrer-Bibliothek	350	—	350	—	350	—
2	Zur Anschaffung und Unterhaltung physikalischer und mathematischer Instrumente, Vervollständigung der naturwissenschaftlichen Sammlung	200	—	200	—	200	—
3	Zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Tinte, Kreide und Schwämmen	150	—	150	—	150	—
4	Für die Schüler-Bibliothek	80	—	80	—	80	—
	Summa Titel III	780	—	780	—	780	—
	Titel IV.						
1	Unterhaltung der Utensilien	150	—	150	—	150	—
	Titel V.						
	Heizung, Reinigung und Beleuchtung.						
1	Heizung	400	—	450	—	450	—
2	Beleuchtung	50	—	50	—	50	—
	Summa Titel V	450	—	500	—	500	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel VI.						
1	Zu baulichen Reparaturen	1 500	—	1 500	—	1 500	—
	Titel VII.						
	Abgaben und Lasten.						
1	Feuerversicherungsbeiträge	50	—	50	—	50	—
	Titel VIII.						
	Unterhaltung der Turngeräthe.						
	Vacat.						
	Titel IX.						
	Pensionen.						
1	Pension des Rectors Philippi	2 100	—	2 100	—	2 100	—
2	" " Lehrers Schrey (gestorben am 21. 11. 90.)	1 050	—	—	—	—	—
3	Demselben als Custos der Naturaliensammlung und Biblio- thekar	300	—	—	—	—	—
4	Pension des Lehrers Verres (vide Tit. II., Pos. 5, 6 u. 7)	1 350	—	1 350	—	1 350	—
	Summa Titel IX	4 800	—	3 450	—	3 450	—
	Titel X.						
	Zusammen.						
1	Druckkosten der Programms	180	—	180	—	180	—
2	" " Censuren	30	—	30	—	30	—
3	Büreaubedürfnisse	30	—	30	—	30	—
4	An die Philippi-Stiftung (Schüler-Eintrittsgeld)	150	—	170	—	170	—
5	An unvorhergesehenen Ausgaben	292	—	292	—	292	—
6	Beitrag zur rheinischen Directoren-Conferenz	38	—	38	—	38	—
	Summa Titel X	720	—	740	—	740	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Wiederholung.						
	Titel I	28 470	—	31 160	—	31 160	—
	" II	1 210	—	1 675	—	1 675	—
	" III	780	—	780	—	780	—
	" IV	150	—	150	—	150	—
	" V	450	—	500	—	500	—
	" VI	1 500	—	1 500	—	1 500	—
	" VII	50	—	50	—	50	—
	" VIII	—	—	—	—	—	—
	" IX	4 800	—	3 450	—	3 450	—
	" X	720	—	740	—	740	—
	Summa der Ausgabe	38 130	—	40 005	—	40 005	—
	Summa der Einnahme	20 185	—	20 509	21	20 509	21
	" " Ausgabe	38 130	—	40 005	—	40 005	—
	Vor schuß	17 945	—	19 495	79	19 495	79

Aufgestellt:

Solingen, den 24. Februar 1891.

Das Curatorium des Realprogymnasiums:

Aug. Schnitzler. Dr. Stratmann. Carl Aug. Kirchner. Gustav Coppel. Dr. Wenzel. Dr. Heine.
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	20 185	—	20 509	21	20 509	21
" " Ausgabe "	38 130	—	40 005	—	40 005	—
Mit einem Zuschuß von	17 945	—	19 495	79	19 495	79

Solingen, den 26. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Aug. Schnitzler. Solversheid.
van Meenen.

Etat

der

höheren Mädchenschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Das Schulgeld beträgt:

für Einheimische in der	I. Klasse	140 Mk.,	für Auswärtige	170 Mk.,
" " " "	II. " "	140 " "	" "	170 "
" " " "	III. " "	120 " "	" "	150 "
" " " "	IV. " "	90 " "	" "	120 "
" " " "	V. " "	90 " "	" "	120 "

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
1	Hebungen von Schülern	13 500	—	13 500	—	13 500	—
2	Miethe von Albert Monhoff	75	—	75	—	75	—
	Summa der Einnahme	13 575	—	13 575	—	13 575	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
Titel I.							
Besoldungen.							
1	Rector Dörr, Gehalt	4 200	—	4 200	—	4 200	—
	Wohnungsgeld-Zuschuß	—	—	—	—	—	—
2	I. Klassenlehrer W. Kleine, hier seit 1. 5. 1889, Gehalt Wohnungsgeld-Zuschuß (Nach dem Regulativ vom 9. 4. 1890 beträgt das Anfangsgehalt 1858 Mk.)	2 000	—	2 000	—	2 000	—
3	II. Klassenlehrer Spürck, hier seit 21. 4. 1890, Gehalt (Nach dem Regulativ Anfangsgehalt 1450 Mk.) Wohnungsgeld-Zuschuß	1 450	—	1 450	—	1 450	—
	Persönliche Zulage bis zur I. Alterszulage	—	—	150	—	150	—
4	Lehrerin Häcker, hier seit 1. 4. 1884, Gehalt Wohnungsgeld-Zuschuß	1 450	—	1 450	—	1 450	—
	I. Alterszulage (Beschluß vom 30. 12. 1890)	—	—	150	—	150	—
5	Lehrerin Albrecht, hier seit 1. 4. 1887, Gehalt Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	I. Alterszulage (Beschluß vom 30. 12. 1890)	—	—	150	—	150	—
6	Lehrerin Wurm, hier seit Herbst 1887, Gehalt Wohnungsgeld-Zuschuß	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	I. Alterszulage (1/2 Jahr) (Beschluß v. 30. 12. 1890)	—	—	75	—	75	—
Summa Titel I		11 500	—	12 025	—	12 025	—
Titel II.							
Andere persönliche Ausgaben.							
Vacat.							
Titel III.							
Miethc des Schulgebäudes.							
1	Dem Ernst Müller	2 100	—	2 100	—	2 100	—
Summa per se							
Titel IV.							
Sonstige Ausgaben.							
1	Für die Bibliothek	50	—	50	—	50	—
2	" Lehr- und Vermittel	350	—	350	—	350	—
3	" Unterhaltung der Utensilien	300	—	300	—	300	—
4	" Heizung und Reinigung	450	—	450	—	450	—
5	Insgemein	150	—	150	—	150	—
Summa Titel IV		1 300	—	1 300	—	1 300	—
Titel V.							
1	Bau- und Unterhaltungskosten	200	—	200	—	200	—
Summa per se							

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Wiederholung:						
	Titel I	11 500	—	12 025	—	12 025	—
	" II	—	—	—	—	—	—
	" III	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	" IV	1 300	—	1 300	—	1 300	—
	" V	200	—	200	—	200	—
	Summa der Ausgabe	15 100	—	15 625	—	15 625	—
	Summa der Einnahme	13 575	—	13 575	—	13 575	—
	" " Ausgabe	15 100	—	15 625	—	15 625	—
	Vorschuß	1 525	—	2 050	—	2 050	—

Aufgestellt:

Solingen, den 21. Februar 1891.

Das Curatorium der höheren Mädchenschule:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	13 575	—	13 575	—	13 575	—
" " Ausgabe "	15 100	—	15 625	—	15 625	—
Mit einem Zuschuß von	1 525	—	2 050	—	2 050	—

Solingen, den 26. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Aug. Schnitzler. Holverscheid.
van Meenen.

Etat

der

gewerblichen Fortbildungsschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorgeschlagen		Besetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
1	Zinsen der Coppel'schen Stiftung, Mk. 3000, und zwar 2100 Mk. in Solinger Stadt-Oblig. zu 4 pCt. . und Mk. 900 in einem Sparkassen-Deposit-Conto, No. 16 307, 3 $\frac{1}{2}$ pCt.	120	—	84	—	84	—
2	Stiftung des Herrn Landraths a. D. Geheimen Regie- rungsraths Melbeck zur Hebung der Zeichenschule, Zinsen von 3000 Mk., und zwar 1800 Mk. in Solinger Stadt-Oblig. zu 4 pCt. und 1200 Mk. zu 3 $\frac{1}{2}$ pCt.	—	—	31	50	31	50
3	Schulgeld von auswärtigen und zum Besuche der Schule nicht verpflichteten Schülern	120	—	72	—	72	—
		—	—	42	—	42	—
		20	—	30	—	30	—
	Summa	260	—	259	50	259	50

Etat

des

Kädtischen Krankenhauses zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1891/92.

Pflegeplätze: (Beschuß vom 1. März 1883.) (Stadtverordneten-Beschluß vom 13. März 1883.)

1. Für Armenpfleglinge		1,20	Mark.
2. Für Pfleglinge der Unterstützungskassen (18. Juni 1886):			
a) Ortskrankenassen	} Beschuß vom 3. Mai 1887 {	1,25	"
b) Fabrikkrankenassen		1,50	"
3. Für Einwohner, welche nicht ein besonderes Zimmer beanspruchen		1,80	"
4. Für Pfleglinge auswärtiger Gemeinden		2,50	"
5. Für Privatpersonen, welche besonderes Zimmer und besondere Beköstigung beanspruchen		5,—	"

Nr. dieses	Einnahme.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Titel I.						
1	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Dienstboten in Erkrankungsfällen in's Krankenhaus unentgeltlich unterzubringen berechtigt sind . . .	2 400	—	2 500	—	2 500	—
	Titel II.						
1	Krankenpflegegeld:						
	a) von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohnern	8 000	—	15 000	—	15 000	—
	b) von der Ortskrankenkasse für Handwerker . . .	4 000	—	5 000	—	5 000	—
	c) desgl. für Fabrikarbeiter	2 000	—	2 500	—	2 500	—
	d) desgl. für die Meister und Arbeiter der Haus- industrie.	1 000	—	2 000	—	2 000	—
	e) von der bürgerlichen Armen-Verwaltung . . .	33 000	—	33 000	—	33 000	—
	f) von auswärtigen Gemeinden	200	—	200	—	200	—
	Summa Titel II	48 200	—	57 700	—	57 700	—
	Titel III.						
1	Miethe aus dem Hause von Gogarten	} 1 100	—	1 100	—	1 100	—
2	Extraordinair						
	Summa Titel III	1 100	—	1 100	—	1 100	—
	Hierzu " " II	48 200	—	57 700	—	57 700	—
	" " " I	2 400	—	2 500	—	2 500	—
	Summa der Einnahme	51 700	—	61 300	—	61 300	—

Nr dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Ps.	Mk.	Ps.	Mk.	Ps.
	Titel I.						
	Verwaltungskosten.						
1	Gehalt der Diaconissinnen, einschließlich Erholungsreise- kosten	2 000	—	2 000	—	2 000	—
2	Gehalt des Anstaltsarztes	1 000	—	3 000	—	3 000	—
3	Lohn des Krankenwärters	600	—	600	—	600	—
	Summa Titel I	3 600	—	5 600	—	5 600	—
	Titel II.						
	Haushaltungskosten.						
1	Zur Bestreitung gewöhnlicher Bedürfnisse	2 400	—	3 000	—	3 000	—
2	Für Brod- und Backwaaren	5 000	—	5 500	—	5 500	—
3	" Fleisch- und Fettwaaren	6 000	—	8 000	—	8 000	—
4	" Getränke	1 200	—	1 500	—	1 500	—
5	" Victualien	10 000	—	12 000	—	12 000	—
6	" Brennmaterial	1 500	—	2 000	—	2 000	—
7	" Beleuchtung	300	—	300	—	300	—
	Summa Titel II	26 400	—	32 300	—	32 300	—
	Titel III.						
1	Für Arzneien	2 500	—	3 000	—	3 000	—
2	" Verbandzeuge	1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Summa Titel III	3 500	—	4 000	—	4 000	—
	Titel IV.						
1	Für Mobilien, Betten, Leinen und Kleidungsstücke . .	6 000	—	6 000	—	6 000	—
	Titel V.						
1	Für Reparaturen	2 900	—	2 900	—	2 900	—
2	Feuerversicherungsbeiträge	100	—	100	—	100	—
	Summa Titel V	3 000	—	3 000	—	3 000	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mrk.	℥.	Mrk.	℥.	Mrk.	℥.
	Titel VI.						
1	Zinsen des Darlehns der Sparkasse zum Erweiterungs- bau des Krankenhauses ad Mrk. 50 000,— Abgetragen " 5 500,— Zinsen zu 4 pCt. von Mrk. 44 500,—	1 812	—	1 780	—	1 780	—
	X. Abtragung	800	—	800	—	800	—
2	Zinsen des Kaufpreises für das von Bogarten behufs Erweiterung des Krankenhauses erworbene Terrain und der Kosten des Erweiterungsbaues sowie der inneren Einrichtung ad Mrk. 150 000 zu 4 pCt. I. Abtragung, 1 pCt.	6 000	—	6 000	—	6 000	—
		—	—	1 500	—	1 500	—
	Summa Titel VI	8 612	—	10 080	—	10 080	—
	Titel VII.						
3	Zusammen	588	—	320	—	320	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	3 600	—	5 600	—	5 600	—
	" II.	26 400	—	32 300	—	32 300	—
	" III.	3 500	—	4 000	—	4 000	—
	" IV.	6 000	—	6 000	—	6 000	—
	" V.	3 000	—	3 000	—	3 000	—
	" VI.	8 612	—	10 080	—	10 080	—
	" VII.	588	—	320	—	320	—
	Summa der Ausgabe	51 700	—	61 300	—	61 300	—
	" " Einnahme	51 700	—	61 300	—	61 300	—

Aufgestellt:

Solingen, den 12. März 1891.

Die Krankenhaus-Commission:

Justus Böker. Alb. Kayser. D. Heberlein. Mag Schimmelbusch. Dr. Stratmann.
van Meenen.

Festgestellt zur Summe von

Einundsechzigtausend dreihundert Mark

balancirend in Einnahme und Ausgabe.

Solingen, den 26. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Aug. Schnitzler. Holverscheid. Rob. Schöneberg.
van Meenen.

Etat

über

Einnahme und Ausgabe für das öffentliche Schlachthaus zu Solingen für das Rechnungsjahr 1891/92.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1890/91		Für das Jahr 1891/92 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
1	An Stall-, Schlacht- und Waagegebühren Summa per se	10 000	—	10 000	—	10 000	—
	Ausgabe.						
1	Dem Schlachthaus-Aufseher Wölbcke a) an Gehalt b) Antheil an den Stallgebühren (zur Berechnung)	1 200	—	1 200	—	1 200	—
2	Für einen Hilfsarbeiter	1 040	—	1 040	—	1 040	—
3	Dem Kreisthierarzt Friedländer Remuneration für Revi- sion im Schlachthause	900	—	900	—	900	—
4	Anlage-Kapital Mk. 60 000,— Abtragung „ 12 700,— Mk. 47 300,— Zinsen zu 4 pCt. — Mk. 1892 16. Abtragung . . . „ 1200						
		3 036	—	3 092	—	3 092	—
5	Feuerversicherungsbeiträge	30	—	30	—	30	—
6	Wasserabgabe	350	—	350	—	350	—
7	Instandhaltung des Schlachthauses und der Utensilien .	2 744	—	2 688	—	2 688	—
	Summa aller Ausgaben	10 000	—	10 000	—	10 000	—
	„ „ Einnahmen	10 000	—	10 000	—	10 000	—

Aufgestellt:

Solingen, den 28. Februar 1891.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von:

zehntausend Mark.

Solingen, den 26. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Aug. Schnitzler. Solverscheid.
van Meenen.

Modus

zur

Berechnung der Communalsteuer der Stadt Solingen

pro 1891/92.

Das Deficit beträgt Mark 455 000
 Die Beamten haben beizutragen Mk. 10 000,—

Die Grundsteuer pro 1890/91 beträgt Mark 4 115 74
 „ Gebäudesteuer „ „ „ „ 47 659,—
 Mark 51 774,74
 zu 50 pCt. berechnet „ 25 787,37

Die Gewerbesteuer beträgt:

AI Mark 2 196,—
 AII „ 18 096,—
 BI „ 11 348,—
 BII „ 54,—
 C „ 8 892,—
 H „ 4 590,—
 K „ 123,—

Summa Mark 45 299,—

zu 0 pCt. berechnet.

Die Klassen- und Einkommensteuerepflichtigen, sowie Forenjen haben
 laut umstehender Berechnung aufzubringen „ 422 103,—

Somit Summa

Mark 457 890,37

Demnach gegen das Deficit mehr Mark 2 890,37

